ZAP

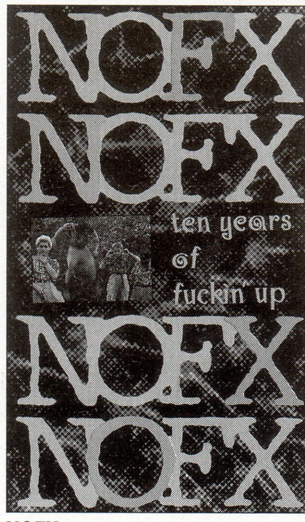
4 DM U 9437 E EFA ZB 09692 - 820
Postvertriebsstück / Gebühr bezahlt / PF 1007 / 66441 Bexbach
Kampfblatt des internationalen Rotzlöffeltums

92 Juli I 94

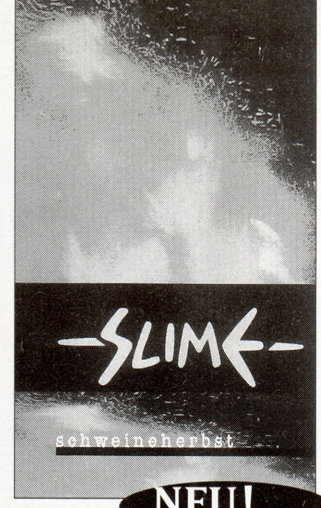


TRIBAL VIDEO!

Fünf gnadenlose Videos aus dem amerikanischen und deutschen Punk-Rock Untergrund. Rare Bandinterviews und Livemitschnitte; Clips und Hintergrundspots!! Community präsentiert:



NOFX
»ten years of fuckin' up«
IRS Best. No. 905.033 VHS/PAL
Ein Einblick in die beinahe zehnjährige Bandgeschichte der Californier, der neben Aufnahmen der '93er Tour auch solche der '87er US-Tour enthält. Dazu Interviews, Bilder aus dem Familienalbum und verschiedene, hierzulande erstmals veröffentlichte TV-Videoclips, zum Beispiel »S&M Airlines«.



NEU!

SLIME
»Schweineherbst«
IRS Best. No. 905.034 VHS/PAL
Das offizielle Live Video der Hamburger Punk-Legende passend zur am 15. April erschienenen gleichnamigen LP/CD. Die Aufnahmen entstanden im Laufe des Jahres '93. Neben 100 Minuten heißester Live-Aufnahmen in bester Stereo-Qualität bieten sich auch interessante Hintergrundspots in zahlreichen Interviews. Als Bonus gibt es den neuesten Video-Clip!

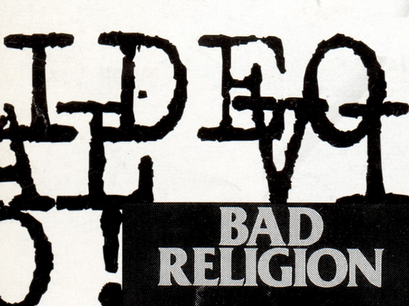
SLIME
Schweineherbst Tour '94

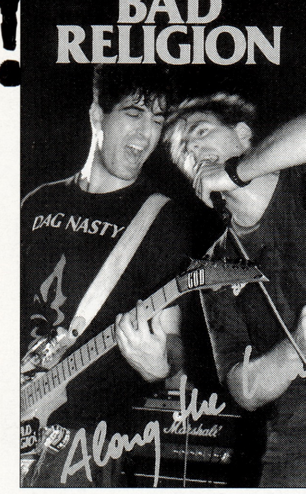
Fr.	6.5.	**Essen** — Juz Papestraße
Sa.	7.5.	**Aachen** — A.Z.
Mo.	9.5.	**Düsseldorf** — Zack
Di.	10.5.	**Frankfurt** — Batschkapp
Mi	11.5.	**Merkers** — Werra Röhn Halle
Fr	13.5.	**Erlangen** — E-Werk
Sa.	14.5.	**Auerbach** — Schützenhaus
So.	15.5.	**Ludwigsburg** — Rockfabrik
Di.	17.5.	**Neu-Ulm** — Arts & Crafts
Mi.	18.5.	**München** — Charterhalle
Fr.	20.5.	**Zürich** — Dynamo (CH)
Sa.	21.5.	**Linz** — Kapu (A)
so.	22.5.	**Wien** — Arena (A)
Fr.	27.5.	**Bremen** — Schlachthof
Sa.	28.5.	**Hannover** — Glocksee
Fr.	3.6.	**Hamburg** — Große Freiheit
Do.	9.6.	**Potsdamm** — Lindenpark
Fr.	10.6.	**Berlin** — SO 36



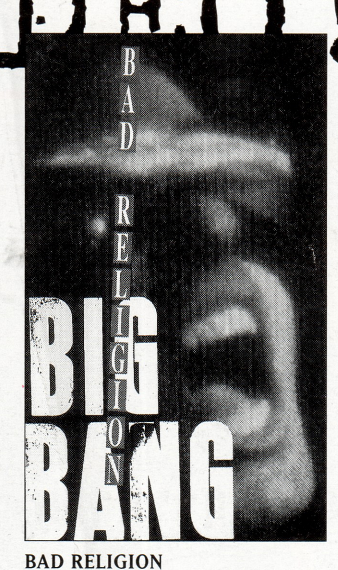
HEITER BIS WOLKIG
Volle Dröhnung Tour '94

Mo.	2.5.	**Stuttgart** — Röhre
Di.	3.5.	**Saarbrücken** — JZ Mitte
Sa.	7.5.	**Braunschweig** — FBZ
So.	8.5.	**Markleeberg** — Zur Linde
Mo.	9.5.	**Dessau** — Haus Kreuzer
Di.	10.5.	**Chemnitz** — AJZ
Mi.	11.5.	**Berlin** — SO 36
Fr.	13.5.	**Düsseldorf** — Zakk
Sa.	14.5.	**Schweinfurt** — Jugendhaus
So.	15.5.	**München** — Backstage
Mo.	16.5.	**Freiburg** — Jazzhaus
Di.	17.5.	**Heidelberg** — AZ
Mo.	23.5.	**Bremen**— Breminale
Fr.	3.6.	**Burg Waldeck** — Open Air
Sa.	4.6.	**Neustadt/W**
Sa.	11.6.	**Aachen** — AZ Bunker
So.	12.6.	**Coesfeld** — Fabrik
Fr.	24.6.	**Dortmund** — Open Air
Sa.	25.6.	**Bingen** — Open Air
So.	26.6.	**Hanau** — Schweinehalle
Sa.	27.7.	**Moers** — Parkdeck Open Air





BAD RELIGION
»along the way«
IRS Best. No. 905.031 VHS/PAL
Dieses Live-Video wurde während der '89er Europa-Tour aufgezeichnet und enthält alle Hits des legendären »Suffer« Albums, insgesamt 25 Songs.



BAD RELIGION
»big bang«
IRS Best. No. 905.032 VHS/PAL
Das zweite offizielle Bad Religion-Video wurde während der '91er Tour gedreht und begeistert mit den Songs von »no control« und »against the grain«, insgesamt 25 Songs.

NEU!

HEITER BIS WOLKIG
»Deuschland, einig Zombieland«
IRS Best. No. 905.035 VHS/PAL
Das offizielle Video des Kölner Punk-Kabaretts mit vielen Clips und anderen Überraschungen. Natürlich wieder in bester Bild- und HiFi- Stereoqualität.

Zu bestellen gegen 35.- DM in bar oder V-Scheck bei:

TRIBAL MAIL TERROR
Matthias Kollek
Radhoffstraße 40
45326 ESSEN

Infos: COMMUNITY , Im Apen 1a
44359 Dortmund, Fax 0231- 33 23 45



exclusively distributed by Intercord Record Service

TRIBAL VIDEO

marketed by
COMMUNITY

TRIBAL

RUDOLF HEß LEBT!!!

Getarnt als Bürgermeister einer Kleinstadt namens Pfullingen betätigt er sich nach wie vor in der Politik

Vom Maibaum fast erschlagen BM Heß greift rettend ein

Glück im Unglück für Jörg List, in diesem Jahr Hauptverantwortlicher beim Erstellen des Maibaumes in der Pfullinger Innenstadt. Just in jenem Moment, als der Kran das 27 Meter langes Ungetüm in das zugeteilte Loch vor dem Pfullinger Rathaus einsetzen wollte, fiel der umtriebige Steinmetzmeister so unglücklich über einen Bock, daß er mit dem Kopf unter den Maibaum zum Liegen kam (siehe Foto). 300 Schaulustigen, die diesem Zeremoniell beiwohnten, stand der Schweiß auf der Stirn. Der Kranlenker hatte dies zunächst nicht bemerkt, er ließ seine am Haken hängende Fracht weiter herab. Bürgermeister Rudolf Heß und Gewerbe- und Handelsverein-Chef Karl Wohnus reagierten jedoch spontan. Als die lauthals herausgebrüllte Aufforderung des Anhaltens an den Kranfahrer nichts nützte, stemmten die beiden den Baum mit vereinten Kräften zur Seite, so daß der Gefallene, im wahrsten Sinne des Wortes, seinen Kopf gerade noch aus der Schlinge ziehen konnte und mit dem Schrecken sprich "einem beißa Fuaß" davon kam.





Bitte anschnallen Leute !
Jetzt geht's los. In aller kürzester Kürze dürfte bei euch, zumindest bei allen Abonnenten die erste ZAP Sonderausgabe in den Briefkasten flattern.Thema: **CHAOSTAGE** und alles was damit zusammenhängt. Es wird ein wahrer Augenschmaus. Abenteur, Spannung und nicht zuletzt auch Fakten werden euch in den Bann ziehen.
Was waren die Vorläufer der legendären Punktreffen in Hannover ?
Was geschah wirklich 84 in Hannover ?
Nach mehr als zehn Jahren können die Tatsachen endlich ans Licht der Öffentlichkeit gebracht werden. Das Heft wird ganz sicher keine "Früher war alles besser Hymne" und wie die Realität heute aussieht, wird sich bereits wenige Tage später zeigen, wenn Anfang August die Chaostage 94 in Hannover steigen werden.
Dann wird sich herausstellen, ob überhaupt noch sowas wie ein Untergrundnetzwerk besteht, ob viele Punks aus dem Osten erscheinen werden, denn 1984 waren bekanntlich wenige DDR Punks vorhanden und ob sich viele Leute, die damals ganz einfach noch zu jung waren, diese Gelegenheit die Umwelt von ihrer bloßen Existenz zu informieren, nicht entgehen lassen.

Bleibt weiterhin angeschnallt, denn es folgt ein weiterer Hammer. Die Abonnenten haben ihre Vorteile, sind glückliche Menschen und außerdem schlau. Geld sparen sie ganz nebenbei. Da wir möglichst nur noch solche Leser wollen existiert seit kurzem folgender Plan: Ab er Nummer 101, also nach der Jubiläumsnummer 100 gibt es das ZAP nur noch ausschließlich, einzig und alleine im Abo direkt BEI UNS !
Aus den Läden, Vertrieben und von Konzerten wird das Heft dann vollständig verschwinden, bis auf Sonderaktionen, aber das wird in den nächsten Ausgaben noch erläutert. Durch diese noch nie dagewesene Konstellation, bieten sich uns ganz neue Möglichkeiten, sowohl inhaltlich, als auch in vielen anderen Beziehungen.
Die ZAP Sonderausgabe # 93 wird euch einen kleinen Vorgeschmack darauf geben.
Denkt also daran euer nächstes Abo unbedingt über die # 100 hinaus zu erweitern, damit ihr teilhaben könnt am wunderbaren ZAP und den Ideen, die wir bereits heute ausbrüten.
Es wird auf jeden Fall DIREKTER; AGGRESSIVER, LUSTIGER, ZYNISCHER und mit genügend Pfeffer im Arsch um die verkrustete Fanzinelandschaft ein weiteres Mal aufzubrechen.
Das Heft wird BRUTALER und hard to the bone.
Das ZAP in seiner heutigen Form wird der Geschichte angehören. 100 Nummern in mehr als 6 Jahren sind genug. Auf den Erfahrungen bauen wir natürlich auf. Es geht weiter. ZAP, das Fanzine für die 90er, gedüngt mit der Asche der 80er.

RÄUMUNGEN
Im wunderschönen Münster soll eine ganze Straße geräumt werden. Die Räumungen am Breuel werden von CDU Provinzpolitiker Tono Dreßen voran getrieben. Dabei schrecken die Entmieter auch nicht davor zurück den Bewohnern auf den Dachboden zu pinkeln. Deutschland ist voll mit solchen Anekdötchen.
In Köln wurde ein besetztes Haus von einer privaten Sicherheitsfirma, der paramilitärisch Kampfsporteinheiten angehören, welche sich aus Faschos und BGS'lern zusammensetzen geräumt.
Das unabhängige Jugendzentrum in Peine soll sein diesjähriges bekannt berüchtigtes Open Air nicht durchführen dürfen, weil sich in beträchtlicher Entfernung eine Baustelle befindet, die zum Zeitpunkt des Konzertes sowieso schon abgeschlossen sein wird. Hintergrund der Schikane dürfte jedoch die sowieso geplante baldige Plattmachung des UJZ's sein. Wer nähere Informationen wünscht wende sich bitte an Thomas Helbig / Tel. 05172 / 4578.

KERSTIN WINTER FALL "ABGESCHLOSSEN"
Der angeklagte Ex - Freund von Kerstin wurde für schuldig befunden, sie im Januar 1993 durch eine Paketbombe ermordet zu haben. Er sei zur Tatzeit allerdings aufgrund einer paranoid halluzinatorischen Schizophrenie" schuldunfähig gewesen. Ein Fall voller Ungereimtheiten. Ob nun tatsächlich Nazis hinter dem Mord standen oder nicht, wird wohl ewig ein Geheimnis bleiben.

5000 IN BERLIN ?
Hat der Staat die ANTIFA tatsächlich bald dort, wo er sie hinhaben will. In der totalen Isolation wie seinerzeit die RAF. Über drei Ecken, aber garantiert nicht durch die Presse haben wir erfahren, daß angeblich 5000 Antifas auf der Demonstrations für die Gefangenen in Berlin angwesend gewesen sein sollen. Diese wurden zum Teil verprügelt zum Teil tot geschwiegen. Auch von der Demonstration gegen Thorsten Heise war überregional nur über die nationalen Infotelefone etwas zu hören und da natürlich nur die kackbraun gefärbte Primitivpropaganda.

CHAOS TAGE IN HANNOVER
Immer mehr verschiedene Flugblätter aus den verschiedensten Städten sind in den letzten Tagen bezüglich dem Treffen Anfang August in Hannover hier eingetrudelt. Wir werden versuchen euch in den nächsten Ausgaben auf dem Laufenden zu halten. Siehe auch Kleinanzeigen.

KURZMELDUNGEN
Die **BECK'S PISTOLS** haben sich umbenannt in **PÖBEL UND GESOCKS**.
Laut Willy Wucher, ehemaliger Fascho mit besten Kontakten zu **ROCK - O - RAMA** Records hat Bruder **CHOKE**, Slapshot Sänger und Herausgeber patriotischer Bands mit ROCK - O - RAMA einen Lizensvertrag abgeschlossen, so daß diese die zum Teil nationalistischen Ami Skinbands seines Labels **PATRIOT RECORDS** in Europa herausbringen können.
Das neulich gelaufene **Werdauer Open Air** hat nicht wie von Koks Vollmer berichtet 80 DM sondern "nur" 30 oder 35 DM Eintritt gekostet.

Gigs im Treibhaus in Rheine
10.08. ICONOCLAST
19.08. ... BUT ALIVE/ MUFF POTTER
02.09. KROMBACHER MC
02.10. TOO STRONG
08.10. BLIND

Gigs im Archiv in Potsdam
02.07. Festival mit Potsdamer und Berliner Bands
09.07. CHEAP THRILL/ 3RD STATEMENT
10.07. MIOZÄN/ NATIONAL DISASTER

Gigs in Dresden
01.07. ADELHEID STREIDEL EXPERIENCE/ MY DEVICE
24.07. ACME/ SHORTSIGHT

Gigs im AJZ Homburg
04.07. CHORUS OF DISAPPROVAL/ IRONSIDE
11.07. BUT ALIVE
26.09. S.F.A.

Gigs in Ulm und Umgebung:
30.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISES in Ulm Beteigeuze
05.10. S.F.A. in Ulm Beteigeuze

Gigs in der Region Rhein-Neckar:
01.07. SCRAPS im AZ Heidelberg
09.07. VEB Laut & Läsig Konzi im AZ Heidelberg
25.08. ICONOCLAST/ NOTHING LEFT TO GRASP im HdJ in Bad Dürkheim
08.09. CITIZEN FISH im AZ Heidelberg

Gigs im AJZ Bielefeld, Heeperstr. 132
06.07. CHORUS OF DISAPPROVAL
12.08. BOXHAMSTERS/ KICK JONESES
25.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISIS
10.09. SCORN

Gigs im BKA in Münster bei Dieburg
07.07. ICONOCLAST/ SCRAPS
17.07. CHORUS OF DISAPPROVAL/ CHEAP THRILL

Gigs im Ex in Berlin
15.07. CHORUS OF DISAPPROVAL/ IRONSIDE

Gigs im Juze Immenhausen
02.07. BONESAW
18.08. MADBALL
28.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISIS
18.09. SFA/ RYKERS

Gigs im Forum in Enger
01.07. DOWN BY LAW/ DEAD MOULD
02.07. BAILTER SPACE
05.08. NOVA MOB/ FROM OUTER SPACE
20.08. PALACE BROTHERS
26.08. VELOCITY GIRL/ JALE
27.08. BORED!/ ROOTBEER
07.09. ZENI GEVA
10.09. 7 YEAR BITCH
16.09. UNCLE TUPELO
17.09. GUMBALL
23.09. SURGERY/ NONOYESNO

24.09. PEACH/ UNORTHODOX

Gigs in der Köpi in Berlin
03.07. ICONOCLAST & Guests

Gigs im AJZ Bahndamm
23.08. ICONOCLAST/ HIATUS/ DESPISE

SCRAPS
01.07. Heidelberg/ AJZ
02.07. Frankfurt/ Fu der AU
03.07. Hamburg/ Rote Flroa
04.07. Hamm/ Juz
05.07. Köln/ Büze
06.07. Göttingen/ Juz
07.07. Münster/ Juz
08.07. Siegen
09.07. Dijon
10.07. Freiburg
11.07. Orleans
13.07. München/ Ballroom
15.07. Pforzheim

THE GENITORTURERS (gepiercte GWAR pissen euch an !)
28.8. Essen / Zeche Carl
29.8. Hamburg / Markt Halle
30.8. Berlin / Marquee
01.9. München / Strom
02.9. Stuttgart / Röhre
03.9. Chemnitz / Kraftwerk
04.9. Bremen / Aladin
05.9. Frankfurt / Batschkapp
06.9. Köln / Live Music Hall

GWAR
01.07. Nürnberg/ Komm
12.07. Köln/ Live Music Hall
13.07. Osnabrück/ Hyde Park
14.07. Hamburg/ Docks
15.07. Kopenhagen/ Grey Hall
17.07. Essen/ Zeche

H-BLOCKX
08.07. Schweinfurt/ Open Air
09.07. Wernau/ Open Air
13.08. Speyer/ Open Air

...... BUT ALIVE
08.07. Frankfurt/ Antifa-Festival
09.07. Limburg/ Festival
10.07. Freiburg/ Susi
11.07. Homburg/ AJZ
12.07. Belgien/ Tongeren
15.07. Rostock/ Festival
16.07. Husum/ Waldheim-Festival
12.08. Bremen/ Friesenstr.
13.08. Peine/ Open Air
19.08. Düsseldorf/ HOJ
20.08. Hannover/ Festival
21.08. Köln/ Rhenania

ACKERBAU & VIEHZUCHT
09.07. Kassel/ Multikulturelles Fest
12.08. Detmold/ Straßenfest
13.08. Nieheim/ Open Air
20.08. Hannover/ Bad
02.09. Bielefeld/ Falkendom
10.09. Heidelberg/ AZ
17.09. Halberstadt/ Zora
24.09. Soest/ Schlachthof
01.10. Berlin/ Huxley's jr.

THE TORS OF DARTMOOR
22.07. Berlin/ 1. Scrabble Festival
20.08. Walsrode/ Open Air
03.09. Dresden/ Star Club
06.09. Gelsenkirchen/ Kaue
08.09. Berlin/ Kesselhaus
10.-30.09. Hyperium Europatour

THE BUSTERS
09.07. Eppelheim/ Open Air
13.08. Stemwee/ Umsonst& draußen

SICK OF IT ALL
01.07. Bremen / Schlachthof
02.07. Hannover/ Bad
03.07. Wertheim/ Black Cat
06.07. Wien / Arena
07.07. München/ Nachtwerk
08.07. Leipzig/ Conne Island
10.07. Bonn / Rheinkulturfestival

ICONOCLAST
01.07. Oldenburg
02.07. Wolfsburg
03.07. Berlin
04.07. Hamm
05.07. Köln
06.07. Göttingen
07.07. Darmstadt
08.07. Gera
09.07. Nagold
12.07. Homburg
13.07. - 01.08. Fra/Span/Port/Ital
02.08. München
04.08. Heidenheim
05.08. Nürnberg
06.08. Halle
07.08. Hannover
08.08. Bremen
09.08. Hamburg
10.08. Rheine
11.08. Siegburg
13.08. L-Esch/Alzette
14.08. B-Herentals
15.08. - 20.08. England
21.08. B-Ieper
23.08. Wermelskirchen
24.08. Frankfurt
25.08. Bad Dürkheim
26.08. Baden-Baden
27.08. Oberhausen
Info: 0621/ 559742, es gibt noch ein paar freie Dates, bei Interesse bitte anrufen

CHORUS OF DISAPPROVAL
01.07. Nagold/ Juz
02.07. Leipzig/ Conne Island
03.07. Greifswald/ AJZ
04.07. Homburg/ AJZ
05.07. Köln/ BÜZE
06.07. Bielefeld/ AJZ
07.07. Groningen/ Glashouse/ Netherlands
08.07. Aurich/ Schlachthof
09.07. Lohne-Merschendorf/ Circus Musicus
10.07. Ieper/ Vorten Viz
11.07. Schwerte/ Kunterbund
12.07. Aachen/ Juz
13.07. München-Esterhofen/ Ballroom
14.07. Haldensleben/ Der Club
15.07. Berlin/ Ex
16.07. Hof/ Haidt
17.07. Münster-Dieburg/ BKA

2BAD
08.07. Friedrichshafen/ JZ Molke
09.07. Hanau/ Cafe Wojtyla

KROMBACHER MC
02.07. Crailsheim
08.07. Würzburg/ AKW
09.07. Augsburg/ Open Air
06.08. Reisholz
13.08. Düsseldorf/ Open Air
28.08. Ratingen/ Open Air
21.08. Bonn/ Subculture
27.08. Hilden/ Hassels
28.08. Wuppertal/ Wuppstock
03.09. Rütten/ Open Air
10.09. Düsseldorf-Benrath/ Schwimmbad Open Air mit Toten Hosen
16.09. Frankfurt/ Juz Bockenheim
17.09. Augsburg/ Kerosin
18.09. Schorndorf/ Club Manufaktur
20.09. Regensburg/ Alte Mälzerei
21.09. München/ Backstage
22.09. Freiburg/ Subway
23.09. Lindau/ Club Vaudeville
24.09. Arnach/ Löwen
26.09. Konstanz/ Kulturladen
28.09. Bochum/ Planet
29.09. Bielefeld/ ZAK
30.09. Berlin/ Knaack-Club
01.10. Krefeld/ Kulturfabrik
02.10. Köln/ Rhenania
03.10. Emmerich/ Far out
15.10. Esslingen/ Komma
22.10. Wuppertal/
04.11. Hannover/ Bad
05.11. Flensburg/ Volksbad

ADELHEID STREIDEL EXPERIENCE
01.07. Dresden
02.07. Freiberg/ Train Control
09.07. SAT 1. 22.00 Der echte Mann-O-Mann gegen Peer Augustinski. Das Großmaul von A.S.E. und Gags & Gore macht weiter.

WIZO
UUAARRGH -Tour
02.07. Östringen/ TSV-Halle
06.07. Murrhard/ Juze
07.07. Bad Vilbel/ Freizeitzentrum
18.08. - 28.08. Ungarn-Tour
03.09. Rems-Murr/ Open Air mit NORMAHL/ DAILY TERROR
23.09. Kirchheim-München/ Krafthalle

LA CRY
02.07. Westerland auf Sylt
22.07. Winsen-Luhe

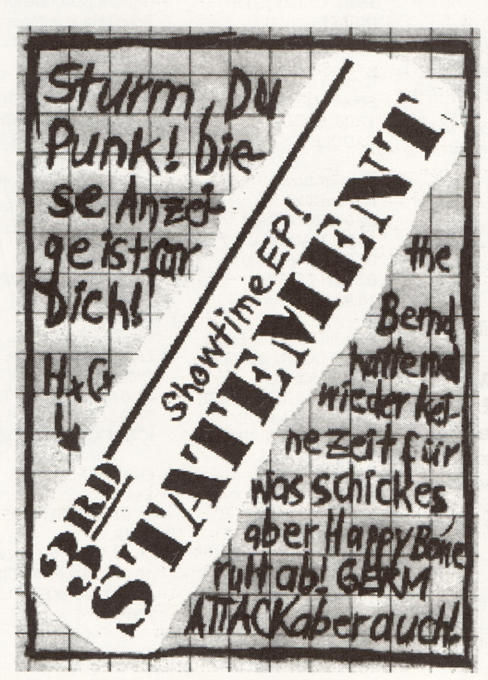
DOOM / EXTINCTION OF MANKIND
23.7 Hannover
24.7. Berlin / Köpi
28.7. Leipzig
29.7. Hanau
30.7. Bremgarten
31.7. Eislingen
01.8. Genf
02.08. Karlsruhe
03.08. Magdeburg
04.08. Hamburg
05.08. Bremen
06.08. Ieper
Faxkontakt 0711 / 6272740

ACHTUNG !
Von M.A.D. kommt eine ganze Konzertwelle auf uns zu geschwappt: SLAPSHOT beginnt am 17.8. im Frankfurter NEGATIV. SFA + RYKERS beginnt am 16.9. in Berlin im SO 36 MADBALL und THE BRUISERS starten am 5.8. in Berlin im SO 36. FLEISCHMANN legen am 23.9. in Flensburg los. SHELTER verteilen erste Kekse am 9.9. in München in der Kulturstation. BLACK TRAIN JACK legen am 22.9. in Basel im Hirscheneck einen los. SHEER TERROR brüllen sich ab dem 14.10 durchs Land. In Vorbereitung sind außerdem noch CITIZENS ARREST, INTO ANOTHER und UNBROKEN. Die jeweils aktuellen Daten findet ihr in den aktuellen ZAP's. Falls es knapp und brenzlig wird einfach bei M.A.D unter 030 / 7866844 anrufen. Dort könnt ihr eventuell auch Gigs für die jeweiligen Bands klar machen.

TERMINE
01.07. bis 03.07. 48 STUNDEN FESTIVAL im Jugendhaus Herrenberg. Neben 14 Bands werden außerdem Kabarett, Clowns und ein Open - Air Kino geboten.
12.08. ULTIMATE WARNING, FLAT EARTH im Tommy Haus Berlin.
26.08. CELEBRATE TOGETHER Open Air mit BUSTERS/ STRASSENJUNGS & ACROSS THE BORDER & Reggae DJ in den Pausen + danach im JZ KA-Wörth
29.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISES KA-Wörth in JZ
01.+02.07. 4. Dessauer Open Air mit JINGO DE LUNCH/ DOG FOOD FIVE/ THE DONS/ NO NAME/ MÜLLSTATION/ NO FALL/ PSYCHISZ TEROR/ MY DEVICE/ GUNJAH
02.07.+03.07 Holzrock 94 Open Air im Sengelewald in Schopfheim mit: KICK JONESES/ FLOWERHOUSE/ FLUCHTWEG/ NO SPORTS/ HEADCRASH/ WARDANCE/ SUBWAY ARTS
02.07. Night on earth Festival in Östringe, TSV-Halle mit: SPERMBIRDS/ SOCIAL DISEASE/ THE KAISERSCHNITT/ DO NOTHING ENDLESS
02.07. FETTES BROT/ LIKE CHAOS/ PSYCHO PHUNK in Stadthagen
09.07. RYKER'S, PUBLIC TOYS, HUMAN ERROR, WRAX, FISHBIRD, LUNAR, ELVIS beim Open Air am Jugendzentrum in B.S. Allendorf
23.07. BAG FOR SANITARY PADS in Rotenburg a.d. Fulda/ Oberellenbach-Sportplatz
31.07. 1. Coesfelder HipHop Jam in der Fabrik (Coesfeld) mit: BLADE/ BLUE EYES/ MC RENE/ NO REMORZE/ FIRST DOWN/ PANTOC/ PSEUDO TERROR/ HOMESLICE
12.08. ICONOCLAST/ STACK/ LÖWENZAHN/ NOSTROMO im Juze Fröbelstr. in Langenfeld
19.08. Wir holen den Punk zurück nach Düsseldorf Konzert im Haus der Jugend in Düsseldorf. Mit BUT ALIVE, TERRORGRUPPE, THE PIG MUST DIE, AXEL SWEAT und einigen mehr. Organisiert von Texas Rose Records.
26.08. CELEBRATE TOGETHER Open Air mit BUSTERS/ STRASSENJUNGS & ACROSS THE BORDER & Reggae DJ in den Pausen + danach im JZ KA-Wörth
29.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISES KA-Wörth in JZ
16/17.09. LUZIFERS MOB, M.V.D., PINK FLAMIGOS, CLUSTER BOMB UNIT, YACOPSAE, NECROPHILIACS, W.B.I., FLÄCHENBRAND, USE YOUR STRENGTH, FH - 72. Eintrittspreis für 2 Tage 10 DM.
01.+02.07. 4. Dessauer Open Air mit JINGO DE LUNCH/ DOG FOOD FIVE/ THE DONS/ NO NAME/ MÜLLSTATION/ NO FALL/ PSYCHISZ TEROR/ MY DEVICE/ GUNJAH
02.07.+03.07 Holzrock 94 Open Air im Sengelewald in Schopfheim mit: KICK JONESES/ FLOWERHOUSE/ FLUCHTWEG/ NO SPORTS/ HEADCRASH/ WARDANCE/ SUBWAY ARTS
02.07. Night on earth Festival in Östringe, TSV-Halle mit: SPERMBIRDS/ SOCIAL DISEASE/ THE KAISER-SCHNITT/ DO NOTHING ENDLESS
02.07. TETTES BROT/ LIKE CHAOS/ PSYCHO PHUNK in Stadthagen
04.07. ICONOCLAST/ EBULLITION/SCRAPS/ VEGAN Vokü, Politinfos im JZ Südstr. in Hamm
08.07. POPNAUTS/ LUNCHBOX/ TOO FAR GONE im Ballhaus in Bonn (Kaiserpassagen)
09.07. Hardcore/Punk Open Air in Bad Sooden-Allendorf/ Nordhessen am Jugendzentrum mit RYKER'S/ PUBLIC TOYS/ HUMAN ERROR/ WRAX/ + Supports
23.07. BAG FOR SANITARY PADS in Rotenburg a.d. Fulda/Oberellenbach-Sportplatz
31.07. 1. Coesfelder HipHop Jam in der Fabrik (Coesfeld) mit: BLADE/ BLUE EYES/ MC RENE/ NO REMORZE/ FIRST DOWN/ PANTOC/ PSEUDO TERROR/ HOMESLICE
12.08. ICONOCLAST/ STACK/ LÖWENZAHN/ NOSTROMO im Juze Fröbelstr. in Langenfeld
24.08. MADBALL/ BRUISERS BOSTON im Madhouse in MG-Altstadt in der Gasthausstr. 10
26.08. CELEBRATE TOGETHER Open Air mit BUSTERS/ STRASSENJUNGS & ACROSS THE BORDER & Reggae DJ in den Pausen + danach im JZ KA-Wörth
29.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISES KA-Wörth in JZ
24.-25.09. South Germany Tattoo Convention in Schwäbisch Hall, Gartenschauhalle, Info & Anmeldung: 07951/ 7238

Gigs im Treibhaus in Rheine
10.08. ICONOCLAST
19.08. ... BUT ALIVE/ MUFF POTTER
02.09. KROMBACHER MC
02.10. TOO STRONG
08.10. BLIND

Gigs im Archiv in Potsdam
02.07. Festival mit Potsdamer und Berliner Bands
08.07. GRAUE ZELLEN/ AO





gross

1.(2)SECURITY - MIND OVER MATTER (Wreck Age)
2.(1)DAMAGE CONTROL - DIE 116 (Wreck Age)
3.(9)FÜR UNS NICHT - BUT ALIVE (Weird System)
4.(4)STAY WHERE THE PEPPER GROWS - HAMMERHEAD (X-Mist)
5.(6)SCHWEINEHERBST - SLIME (Indigo)
6.(5)STRUGGLE (Ebullition)
7.(15)SHINEBOX - YUPPICIDE (Wreck Age)
8.(10)PRINZ ALBERT - BOXHAMSTERS (Bad Moon/I.R.S.)
9.(7)RECYCLING - SUCHAS (Far Out)
10.(3)DROP DEAD (Selfless)
11.(13)ANTICAPITAL - ASSÜCK (Common Cause)
12.(8)CIRCLE OF TORTURE - GROWING MOVEMENT (We Bite)
13.(11)ENEMY OF THE SUN - NEUROSIS (Alternative Tentacles)
14.(12)MEREL (Gern Blandsten)
15.(--)LOOKINGLASSELF - SNAPCASE (Victory)
16.(18)LIVE AUF ST.PAULI - ATTILA THE STOCKBROKER (Terz)
17.(20)ONLY THE DIEHARD REMAIN - BATTERY (Lost&Found)
18.(14)RITUAL - UNBROKEN (New Age)
19.(--)FOR THE LOVE... - SPLIT LIP (Doghouse)
20.(16)ORANGE 9MM (Revelation)

KLEIN

1.(1)UNCLEAN - S.F.A. (Wreck Age)
2.(4)ACME (Machination)
3.(11)UNBROKEN/GROUNDWORK (Bloodlink)
4.(2)BALL OF DESTRUCTION - MADBALL (Bootleg)
5.(6)SOG - BUT ALIVE (Weird System)
6.(3)FIRESTORM - EARTH CRISIS (Victory)
7.(9)MI CUERPO ES MEO - SPITBOY (Allied)
8.(5)LIVE MÄRZ 1989 - SPERMBIRDS (Komista)
9.(7)ABYSS (Summersault)
10.(12)RIVA - DEEP TURTLE (Happy Bone)
11.(16)GNEZL DREI (Emotion X)
12.(10)BLINDSPOT - ASSÜCK (Open)
13.(8)PSYCHOPATH - WOUNDED KNEE (Strive/X-Mist)
14.(13)LUCIFER'S MOB (Skuld)
15.(RE)PITTBULL/RYKER'S (Lost&Found)
16.(--)MINE (Common Cause)
17.(17)UNWILLING TO EXPLAIN - BUZZOV-EN (Allied)
18.(19)THIS WORLD REJECTED (Initial)
19.(14)SEA OF HOPE - QUEERFISH (Per Koro)
20.(--)ZORN (Equality)

Schwarze Liste (Nina Simone, Herten)
1. Zimmer aufräumen
2. Keuchhusten
3. Fußnägel geschnitten bekommen
4. wenn ich etwas haben will und es nicht kriegen kann (z.B. Pony)
5. Zäpfchen eingeführt bekommen
6. bei einem Spiel verlieren
7. der Alptraum mit dem Fuchs unter dem Bett
8. Dschafar (der Bösewicht aus „Aladdin“)
9. Bücher geschenkt bekommen, die ich noch nicht verstehen kann
10.Benjamin aus der Mäuschengruppe

Zappicide
Wer zum Teufel hat Euren Wahlwerbespot zu Premieres „Nighttalk“ gefaxt?
Auf Finger gehauen und nicht krank geschrieben;
D.O.A. für 15 Takken in der Meierei;
Trainingsanzüge ohne Ende in Hamburg;
Wasted Paper #4;
AK 47 Pin;
Bilder von Pferden, die über Hindernisse springen;
Jens Scharping;
mit Spülmittel duschen, weil kein Shampoo mehr da ist, um dann, als ich neues Shampoo gekauft habe, mit Shampoo spülen zu müssen, weil ich das ganze Spülmittel beim Duschen verbraucht habe.

Diese Chartse könnt ihr auswetzen, wenn ihr die Titel eurer 10 liebsten Hardcoreschoten auf einer Postkarte an Emil, Riedstr.213, 45701 Herten schickt. Dank an X-MIST und PRAWDA, Gimmicks dieses Mal für MARIO SIMONIS (Hilgert) und MATTHIAS REINDERS (Emden).

AuTOTONomie und WM-Tip

Ole, ole, Super-Berti! Hat der alte Terrier vom Niederrhein doch die BILD-Zeitung und alle am WM-Tip teilnehmenden Zappies genarrt und ein Team zur WM-Eröffnung gegen Bolivien auf den Chicagoer Rasen geschickt, auf das keiner kam. Anders ausgedrückt: Riedle und Berthold waren der Tod all derjenigen, die mit Strunz und Buchwald oder Basler gerechnet hatten. Gut, könnte ich - dem Vorschlag der Tochter folgend - einfach die 11 Platten behalten. Aber, mache ich so etwas? (Jetzt alle:) Nö! Also geht das fette Plattenpaket an den Teilnehmer, der am ehesten nur einen Spieler in seiner Mannschaftsaufstellung falsch hat. Und das ist, täterätä, ANDREAS BEUNE aus Borgholzhausen, der bereits am 22.2.1994 eine Postkarte abstempeln ließ, auf der Andreas Brehme nicht auftauchte, dafür aber Guido „Sayonara“ Buchwald.

Mit AuTOTONomie muß ich mir was von wegen dritte Saison überlegen, weil es bei einigen der diesjährigen Preis-absahner doch zu, äh, gewissen Unregelmäßigkeiten gekommen ist, die dem einen vielleicht das eine oder andere nicht ganz astrein erworbene Plattenpaket, mir aber überhaupt keine Freude beschert haben. Der Monatsgewinn geht vermutlich nach Hamburg, das Paket für den Saisongewinner nach Berlin und Emil jetzt an den Kühlschrank. Bis die Tage.

WOLLOCK
09.07. CHEAP THRILL/ 3RD STATEMENT
10.07. MIOZÄN/ NATIONAL DISASTER

Gigs in Dresden
01.07. ADELHEID STREIDEL EXPERIENCE/ MY DEVICE
24.07. ACME/ SHORTSIGHT

Gigs in Ulm und Umgebung:
30.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISES in Ulm Beteigeuze
05.10. S.F.A. in Ulm Beteigeuze

Gigs in der Region Rhein-Neckar:
01.07. SCRAPS im AZ Heidelberg
09.07. VEB Laut & Läsig Konzi im AZ Heidelberg
25.08. ICONOCLAST/ NOTHING LEFT TO GRASP im HdJ in Bad Dürkheim
08.09. CITIZEN FISH im AZ Heidelberg

Gigs im AJZ Bielefeld, Heeperstr. 132
06.07. CHORUS OF DISAPPROVAL
12.08. BOX-HAMSTERS/ KICK JONESES
25.08. Core Festival mit: SLAPSHOT/ EARTH CRISIS/ MADBALL/ INTO ANOTHER
03.09. SLOOPY SECONDS
10.09. SCORN
16.09. OI POLLOI/ CONDAMNED
06.10. SFA
15.10. RAZZIA
21.10. SHEER TERROR

Gigs im Kunterbunt in Schwerte
11.07. CHORUS OF DISAPROVAL/ IRONSIDE

Gigs im BKA in Münster bei Dieburg
07.07. ICONOCLAST/ SCRAPS
17.07. CHORUS OF DISAPPROVAL/ CHEAP THRILL

Gigs im Ex in Berlin
15.07. CHORUS OF DISAPPROVAL/ IRONSIDE

Gigs im Geschwister Scholl Haus in Neuss
17.06. BLOOD ON THE SADDLE

Gigs im Juze Immenhausen
02.07. BONESAW
18.08. MADBALL
28.08. SLAPSHOT/ EARTH CRISIS
18.09. SFA/ RYKERS

Gigs im Forum in Enger
01.07. DOWN BY LAW/ DEAD MOULD
02.07. BAILTER SPACE
05.08. NOVA MOB/ FROM OUTER SPACE
20.08. PALACE BROTHERS
26.08. VELOCITY GIRL/ JALE
27.08. BORED!/ ROOTBEER
07.09. ZENI GEVA
10.09. 7 YEAR BITCH
16.09. UNCLE TUPELO
17.09. GUMBALL
23.09. SURGERY/ NONOYESNO
24.09. PEACH/ UNORTHODOX

Gigs in der Köpi in Berlin
03.07. ICONOCLAST & Guests

Gigs im AJZ Bahndamm
23.08. ICONOCLAST/ HIATUS/ DESPISE

AJZ Homburg
04.7. CHORUS OF DISAPPROVAL / IRONSIDE
11.07. BUT ALIVE
26.09. SFA

Gigs im Geschwister Scholl Haus in Neuss
27.08. Open Air mit: UNWANTED ERECTION/ THE ROSEMARY FIELDS/ TWO SECOND MICKEY/ S U N / N FACTOR

Gigs im Megaphon in Burscheid
02.09. SLOPPY SECONDS/ QUEST FOR RESCUE
09.12. LUZIFER'S MOB/ WOUNDED KUCE/ LEVIATHAN

Gigs im Alhambra in Oldenburg
01.07. BLOOD ON THE SADDLE/ ICONOCLAST/ ABYSS

Gigs im Druckluft in Essen
01.07. ExBERTS OF SOUL
08.07. OIL ON CANVAS
15.07. SAN FRANCISCO EARTHQUAKE + DJ GIT HYPER

RYKERS
09.07. Bad Soodenallendorf/ Open Air

SLAPSHOT
17.08. Frankfurt/ Negativ
18.08. Köln/ Büze
19.08. Schweinfurt/ Schreinerei
20.08. Chemnitz/ AJZTalschock
24.08. Haldensleben/ Der Club
25.08. Bielefeld/ AJZ
26.08. Berlin/ SO 36
27.08. Antifa Festival Wörlitz/ Open Air
28.08. Kassel/ JUZ
29.08. Karlsruhe-Wörth/ JUZ
20.08. Ulm/ Beteigeuze
31.08. S-Herrenberg/ JUZ
01.09. Freiburg/ Cräsh
12.09. Homburg/ AJZ
19.09. Lübeck/ Alternative
20.09. Aurich/ Schlachthof
26.09. Hamburg/ Fabrik
27.09. Essen/ Zeche Carl
28.09. Heidenheim/ JUZ
29.09. M-Esterhofen/ Ballroom
20.09. Leipzig/ Conne Island
01.10. Hannover/ Glocksee
02.10. Gütersloh/ Alte Weberei
03.10. Husum/ Speicher
08.10. Finstertwalde/ Landei

SFA + RYKERS
16.09. Berlin/ ŠO 36
17.09. Chemnitz/ Talschock
18.09. Kassel/ JUZ-Immenhausen
19.09. Hannover/ Korn
20.09. Frankfurt/ Negativ
21.09. Essen/ Zeche Carl
22.09. Köln/ Büze
26.09. Homburg/ AJZ
27.09. S-Leonberg/ JUZ
28.09. Freiburg/ Cräsh
03.10. Basel/ Hirscheneck
04.10. Esterhofen/ Ballroom
05.10. Ulm/ Beteigeuze
06.10. Bielefeld/ AJZ
07.10. Schweinfurt/ Schreinerei
08.10. Leipzig/ Conne Island
11.10. Eberswalde/ Rock Bahnhof
12.10. Aurich/ Schlachthof
13.10. Bremen
14.10. Lübeck/ Alternative
15.10. Salzgitter/ Forellenhof

LOST LYRICS
01.07. Niederweidbach/ El Dorado
02.07. Halle/ G.I.G.

DISHARMONIC ORCHESTRA
STAND TO FALL
13.07.A-Wien/ Flex
14.07. A-Salzburg/ Rockhouse

THE OFFSPRING
25.08. Frankfurt/ Kotz
26.08. Köln/ Underground
27.08. Neumünster/ AJZ
28.08.- 01.09. Scandinavia
02.09. Berlin/ Ex
03.09. Hannover/ Glocksee
04.09. NL-Rotterdam/ Metropolis-Festival
05.09. Augsburg/ Kerosin
06.09. Stuttgart-Waiblingen/ Villa Roller
07.9. München-Esterhofen/ Ballroom
08.09. NL-Amsterdam/ Melkweg-Festival
09.09. B-Koentich/ Lintfabrik
10.09. NL-Sneek/ Bollwerk-Festival
12.09. Essen/ Fritz
14.09. Hamburg/ Marquee
15.09. Aurich
16.09. Osnabrück/ Hydepark
17.09. Leipzig/ Conny Island
18.09. Ulm/ JZ Langenau
19.09. CH-Basel/ Hirscheneck
20.09. Saarbrücken/ Ballhaus
21.09. NL-Den Bosch/ Willam II
23.09. London

DOOM + EXTINCTION OF MANKIND
23.07. Hannover/ Korn
24.07. Berlin/ Köpi
25.-27.07. PL/CZ
28.07. Leipzig /Zoro
29.07. Hanau/ Metzgerstr.
30.07. CH-Bremgarten/ Kleiderfabrik
31.07. Eislingen/ Exil
01.08. CH-Geneve/ Le Manoir
02.08. Karlsruhe/ Steffi
03.08. Magdeburg/ Knast
04.08. Hamburg/ Störtebeker
05.08. Bremen/ JH Friesenstr.
06.08. B-Ieper/ Vort'n'Vis

SLOPPY SECONDS
30.08. Hamburg/ Logo
02.09. Burscheid/ Megaphon
03.09. Bielefeld/ AJZ
06.09. Frankfurt/ BCN-Cafe
08.09. Stuttgart/
09.09. Diez a.d.Lahn/ Kakadu
16.09. Duisburg/ Efendi
17.09. Düsseldorf/ HdJ

PLAYLIST Moses
R - RANDY Mini CD
GREENBERG Mini CD

Gonzos Playlist:
NENEH CHERRY&YOUSSOU N'DOUR 7 Seconds Song
U-MEN/POETS OF PEEZE live
DUB WAR Dub Warning EP
FABRIC 7"
REFUSED This Just Might Be... CD
DIE STARS are THE STARS LP
ENDPOINT After Taste CD
ABSOLUTE BEGINNER Ill Styles EP
FISCH MOB Ey,Aller EP

NUEVO DE LA FRONTERA!

Neuigkeiten vom Stachel im Fleisch einer deutschen Kleinstadt.

DIE WAHL!

Willkommen zu neuen Berichten, direkt von der giftigen Spitze des Stachels im Fleisch einer deutschen Kleinstadt.

Am Tag nach der Kommunal- und Europawahl grüßte unser Nachbar seinen Kumpel mit einem deftigen Hitlergruß, welcher erfreut zurück grüßte. Die beiden hatten auch allen Grund zur Freude, denn obwohl der Plan von SPD und CDU die Rep - Wähler durch Übernahme des Parteiprogramms und gleichzeitige großangelegte Hetzkampange gegen die angeblich einzigen Rechtsradikalen zurückzugewinnen in großen Teilen des Reiches geklappt hat, verzeichnete die Faschisten für die Europawahl satte 6,8 Prozent in Homburg und auch der Einzug ins Stadtparlament scheiterte mit 4,8 Prozent nur knapp.

Der Wahlkampf war von Sachbeschädigungen kleineren Ausmaßes begleitet. Leider wurde etwas zu differenziert agiert. Sämtliche Rep Stelltafeln und Plakate sofort vernichtet, während andere Faschisten fröhlich weiter von ihren Wänden grinsten. Auch dieser Plan ist aufgegangen. Die Reps als schwarze Schafe darstellen, ihre Politik übernehmen und antifaschistische Kräfte sich rechtsaußen verzetteln lassen.

Wenn dann auch noch der eine oder andere vermeintliche politische Gegner, der angeblich Plakate der Reps zerstört hat, von deren Stadtratskandidaten gewürgt wird, dann ist das als mittelschweres Fiasko zu bezeichnen.

Naja, Homburg, mit seiner geilen Wehrsportgruppe und seinen militanten Neonazis hat jetzt wenigstens auch eine amtlich abgesicherte braune Hintermannschaft. Ganz zu schweigen von der großen Koalition von SPD und CDU, die jetzt eventuell einen neuen Versuch starten, das autonome Jugendzentrum endlich mal platt zu machen, nachdem die vorherigen Bemühungen mit Stasi - Werner usw. buchstäblich nach hinten los gegangen sind.

Zum Europawahlkampf noch eine kleine Anekdote, die etwas zartbitter schmeckt. Nachdem uns die UNREGIERBAREN Sucker auf die krumme Tour hinters Licht geführt hatten, gelang es einem Rotzlöffel der auf Draht ist unseren Anti - Polizei Werbespot doch noch auf den Bildschirm zu bringen.

Leider wurde das Ding nur auf PREMIERE verlesen, so daß relativ wenig Zuschauer in den Genuß dieses Ereignisses kamen.

In der Sendung NIGHTTALK (läuft Freitag von 0 Uhr bis 0 : 45) durfte die kettenrauchende verkrachte früh gealterte Yuppiemoderatorin unsere Ergüsse zum besten geben, nachdem ein mißhandeltes Polizeiopfer seinen tragischen Fall geschildert hatte.

1000 Dank für diese subversive Aktion. Dafür gibt es einen AK 47 Sticker, den ich leider vergessen habe dir ins Päckchen zu legen. Melde dich nochmal.

Ich hoffe ihr habt die UNREGIERBAREN Hippies trotz allem nicht gewählt.

ZAP - CUP

wie immer mit geteilter Meinung beendet.

Für mich war dieser CUP der bisher unstressigste und von daher der beste. Ein großes Dank deswegen an alle die sich mal wieder geholfen haben. In ein paar Punkten waren wir trotzdem überlastet, wie etwa beim Essen am Samstag mittag, da dieses bereits Freitag abend verdrückt wurde. Getrunken wurden 600 Liter Bier zum Preis von 2,50 DM pro 1/2 Liter, was einigermaßen gut kalkuliert war. 3 - 5 mehr Kästen für ganz Unbarmherzige hätten es zwar noch sein können, aber was soll's.

An Strom und Wasserkosten kamen diesmal "nur" 140 DM dazu. Zusammen mit der Platzmiete und den anderen Auslagen hätten die Einnahmen folglich sogar fast gereicht, wenn da nicht die Aktion mit den ZAP Cup T - Shirts gewesen wäre. Extra für den Cup haben wir Shirts drucken lassen um die Platzmiete zu finanzieren. Leider sind wir von den 50 Hemden auf 35 sitzen geblieben, so daß es im Endeffekt doch ganz schön drauflegen müßen. Es sei denn der eine oder andere bestellt jetzt noch ein Shirt . Für 20 DM inclusive Porto seid ihr mit dabei gewesen, auch wenn ihr eigentlich gar nicht da wart.

Hallo Basti ! Deine Bomberjacke liegt hier zusammen mit drei anderen immer noch rum. Bestell das Teil und du bekommst ein Shirt umsonst dazu.



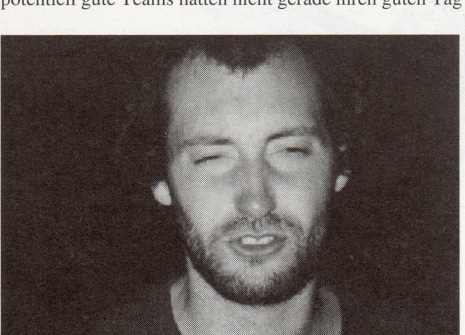
ZAP - CUP Besucher mit kompletter ZAP - CUP Überlebensausrüstung.

Eins ist klar. Im nächsten Jahr werden wir uns ein anderes Finanzierungsmodell überlegen müßen, denn das hier hat absolut keinen Zwiback. Vielleicht sind wir die Shirts ja bis dahin los. Also los bestellen, damit auch auf deiner Brust ein zertretener Klinsmann prangen kann. Zu beziehen über Ak 47 / Untere Allee 3 / 66424 Homburg. Stückpreis 20 DM.



Wieder wehte die ZAP Fahne über Kirkel

Das Teilnehmerfeld war diesmal wieder eine total wilde Mischung. Hervorzuheben ist eindeutig die Mannschaft von NASTROVJE POTSDAM, die nicht nur menschlich super O.K. waren, sondern auch den CUP dieses Jahr knapp aber verdient gewonnen haben. Hatten starke Nerven, einmal vor dem Tor und dann drin und mit Fritz einen Torwart der nur zwei Treffer während des ganzen Turniers zuließ und das obwohl er sechs Siebenmeter parieren mußte und davon auch fünf !!! hielt.



Ein Cremlin, kurz nachdem er uns auf die Motorhaube gesprungen war, bei einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h. Zum Glück hinter der Wind (Cremlin) schutzscheibe.

Ein paar andere hatten dagegen überhaupt keine Nerven und zeigten grob unsportliches Verhalten, indem sie nach verlorenem Spiel etwas kindisch, überzogen und beleidigend reagierten. Nunja, auch Verlieren will gelernt sein und die beiden anwesenden Psychiater hatten ihre wahre Freude an dem ganzen Geschehen. So kam jeder zu seinem Spaß.

Insgesamt war es spielerisch gesehen, das schwächste Turnier. Ausnahmemannschaften wie in den letzten beiden Jahren fehlten leider und potentiell gute Teams hatten nicht gerade ihren guten Tag erwischt.

Das Publikum war OK, auch wenn mich Leute, die mit einer totalen Konsumhaltung anreisen, Tonnen von Dosenbier mitbringen, wobei die Dosen von uns natürlich am Sonntag morgen eingesammelt werden durften, permanent nur am Rumnörgeln sind und alles Scheiße finden, aber nicht das geringste zu Gelingen eines GEMEINSAMEN Festes beitragen, ein ganz klein wenig nerven.

Pälzer, war in diesem Jahr nicht so gut drauf und bekam deswegen von einer Frau auf's Schnäuzchen.

Noch hohler sind allerdings diejenigen Sozialkrüppel, die solche Turniere lediglich als verbissenen Sportwettbewerb sehen, bei denen es darum geht der "beste" Fußballer zu sein und auf diese Art von Wettkämpfen angewiesen sind, weil sie es nicht schaffen den Anforderungen eines richtigen Vereins nachzukommen und deswegen am regulären Spielbetrieb auch nicht teilnehmen dürfen. Wir sind auf keinen Fall das Organisationskomitee für gescheiterte Existenzen, die im richtigen Fußballbetrieb weder sozial noch spielerisch mithalten können. Klar finde ich Vereinsmeierei und DFB auch Kacke, aber das heißt noch lange nicht, daß ich deswegen Turniere für Leute organisiere deren einziger gemeinsamer Nenner mit uns das Treten gegen einen Ball ist. Solche Teams bitte im nächsten Jahr beim örtlichen BMW oder FAP Turnier melden, die treten auch an Fußbälle.

Tja, nächstes Jahr ! Nächstes Jahr wird einiges anders. Da sich in diesem Jahr über 40 Mannschaften beworben hatten, werden wir das Turnier etwas anders gestalten. Diesmal waren zwar wieder zwei Teams nicht anwesend, was für die Abgelehnten natürlich doppelt hart ist, aber nächstes Jahr ist auf jeden Fall Platz für 24 Mann- und Frauschaften auf dann nur noch 3 Plätzen in 6 Vorrunden Gruppen. Näheres dann in einem der nächsten Hefte.

Als Rahmenprogramm hatte Emil die Idee im nächsten Jahr am Abend ein ZAP Girl und einen ZAP Boy des Jahres zu wählen. ZAP Girl und ZAP Boy bekommen dann von uns eine Reise nach New York gestiftet. Die Kriterien wie man ZAP Girl oder ZAP Boy wird sind noch nicht festgelegt und die Finanzierung auch noch nicht gesichert. Wir denken aber bereits darüber nach, denn der 4. ZAP CUP kommt bestimmt.

Verbesserungs- und Platzvorschläge bitte an die bekannte Adresse.

Zum Schluß noch zwei wichige Suchmeldungen. Am letzten Abend des ZAP - CUP's wurde ein Protemonaie gefunden, mit reichlich Inhalt. Der oder die Besitzerin soll sich bitte umgehend mit einer genauen Beschreibung des Inhalts unter ZAP / Untere Allee 3 / 66424 Homburg melden. Nur nicht schüchtern sein.

Außerdem ist mein Fußball abhanden gekommen. Falls also jemand einen schwarz - weißen Ball eingesteckt haben sollte, dann bitte an die obige Adresse schicken, ansonsten der Aufruf an die SILO NATION



Das NA - PO Team.

mir einen neuen zu besorgen, denn ohne Fußball sind die ZAP Mittagspausen doch recht langweilig.

Moses



Der Teamchef der Leipzig Loser nimmt die Trophäe für den zweiten Platz entgegen. Irgendwoher kenn ich das Gesicht doch ?

DISHARMONIC ORCHESTRA

Das DISHARMONIC ORCHESTRA ist eine gute Metal-Truppe aus Österreich. Österreich? Dieses kleine Alpenländchen, dessen Bewohner Deutschland gegenüber ständig unter seltsamen Minderwertigkeitskomplexen leiden. Wer will denen eigentlich etwas? Ich ganz gewiß nicht, ich habe Casino Salzburg die beiden Triumphe über die "Piefke-Teams" KSC und Eintracht Frankfurt im UEFA-Cup gegönnt. Auch ansonsten kann ich die Paranoia der Österreicher Deutschen gegenüber eigentlich weniger verstehen, schätze ich doch Künstler wie H.C. Hartmann, Thomas Bernhard oder Manfred Deix sehr. Österreichs Politiker vom Schlage Hitler, Waldheim oder Haider indes haben es mir doch sehr viel weniger angetan. Schließlich mag ich aber wieder Austrias Underground-Szene, in der sich hervorragende Bands wie 7 SIOUX, HEILAND, NAKED LUNCH, KURORT oder eben das DISHARMONIC ORCHESTRA tummeln respektive tummelten.

Die Metal-Truppe DISHARMONIC ORCHESTRA? Ja, auch wenn es 1994 kaum mehr möglich scheint, in diesem völlig überkommenen und gänzlich ausgereizten Terrain noch positive Akzente zu setzen, kann ich der ungestümen Frische der Sounds dieses Trios eine ganze Menge Positives abgewinnen. Die Band versteht es glänzend, gewisse metallische Elemente zu verarbeiten, ohne dabei in fürs Genre übliche musikalische als auch textliche Platitüden zu verfallen. Dafür spielen die Bezüge zum Hardcore eine viel zu große Rolle, wenngleich die von der Band am Musik-Business geäußerte Kritik auch nicht vor der heimelig-flauschigen Hardcore-Szene haltmacht.

Trotz der professionellen Promotion von Big Store läßt es sich die Band nicht nehmen, ihre Live-Gigs selber zu buchen oder das CD-Cover mit liebevoll künstlerischem Anspruch zum LP-Cover ausklappbar "surrealistisch" (nach ihrer eigenen Einschätzung) zu gestalten. Während des gesamten Interviews konnte ich es allen drei Bandmitgliedern anmerken, daß sie die Entwicklungen des sogenannten Underground mit Argusaugen beobachten und wenig Anstalten zeigen, die Kontrolle über alles, was mit dem DISHARMONIC ORCHESTRA in Verbindung steht, aus der Hand zu geben.

Die Frage, die sich nach Diederichsens Buch "Freiheit macht arm" stellt, ist: Gibt es überhaupt noch Underground und Mainstream? Der Autor verneint dies und schlägt für die zukünftige Terminologie eine der Unterscheidung von E- und U-Musik analoge Differenzierung vor. Problematisch dabei erscheint mir, daß sich aus diesem Vorschlag nur noch eine Trennung von guter und schlechter Musik anbietet. Und was ist schon gut oder schlecht? Und gilt diese Differenzierung nun in ästhetischer oder auch in gesellschaftspolitischer oder gar in moralischer Beziehung? Hier beißt sich die Katze sehr schnell in den eigenen Schwanz, denn diese Kriterien sind höchst subjektiv. Das ständige, kuhgleichwiederkäuende Feststellen dieser auf höchste Individualität ausgerichteten Subjektivität überlassen wir jedoch lieber alten und neuen Hippies, die sich mit den völlig unwesentlichen Fragen beschäftigen, ob Grunge besser als Techno, Techno besser als Hip Hop, Hip Hop besser als Metal usw. sei. Wir vom ZAP haben immer nach anderen Kriterien gesucht als nur dem persönlichen Geschmack. Kriterien, die einen wie auch immer gearteten Underground positiv definieren sollten. Tja, es ist nicht leicht in einer Zeit, in der immer mehr Grenzen verwischt werden, immer mehr Tabus fallen. Wie wäre es denn, wenn JELLO BIAFRA demnächst MTV-Moderator werden würde? Da könnte er seine alten Kumpels ROLLINS und DANZIG wunderschön präsentieren.

Gibt es musikalisch überhaupt noch einen eigenständigen Undergound? Oder existieren ganz einfach nur noch kleinere und größere Bands, die alle letztendlich nach den gleichen Strickmustern verfahren?

Das DISHARMONIC ORCHESTRA steht mit einem unguten Gefühl außerhalb dieser merkwürdigen Zeiterscheinungen und betrachtet sich trotz aller Grenzverwischungen nach wie vor als Underground. Fürs Metal-Business ist diese Band auch nicht geeignet, da sie sich doch zu viele Widerhaken erhalten hat. Ihre Songs sind hart und melodisch zugleich; ebenso versponnen wie auch witzig. Eine Band, die liebevoll am einmal eingschlagenen Weg arbeitet, ohne dabei den Humor zu verlieren. Natürlich hat das ORCHESTRA auch Veränderungen durchgemacht. Seit seiner Gründung im Jahre 1987 als Grindcore-Band mit einigen folgenden Veröffentlichungen auf Nuclear Blast entwickelte sich das Trio zu einer interessanten Metal-Core-Truppe mit sehr schönen melodischen Parts. Exemplarisch sei hier nur der auf der neuen Platte -"Pleasuredome"- befindliche Song "Where Can I Park My Horse?" genannt. Ein kleiner lyrischer "John Wayne-Surrealismus" wird mit harter Gitarre und nahezu popkompatibler Melodie zum besten gegeben. Wirklich fein! Fein war auch das Gespräch mit Herwig, Patrick und Martin. Leider blieb für viele angesprochenen Themen wie beispielsweise Deixfiguren, Almdudler Limonade, Red Bull Energy-Drink, Butterfahrten oder mein erster Alkoholrausch (inkl. Kotzen) im zarten Alter von elf Jahren beim Innsbruckurlaub mit meiner Oma kein Platz in diesem Artikel. Wie dem auch sei, lassen wir die drei sympathischen Kärntner selber zu Worte kommen.



"Wenn ich eine Metal-Platte höre oder ein Metal-Video sehe, frage ich mich manchmal schon, was wir überhaupt mit Metal zu tun haben."

ZAP: Was haltet ihr von Interview-Touren?

Herwig: Bisher haben wir erst eine gemacht. In gewisser Weise ist es sehr stressig, weil wir immer so lange Anfahrten haben. Eigentlich schon wieder witzig, daß wir oft fünf oder mehr Stunden in irgendeine Stadt fahren, um dort ein halbstündiges Interview zu geben. Das Verhältnis zwischen Zeitaufwand und tatsächlichem Gespräch kommt mir doch recht merkwürdig vor. Und dann sind es immer wieder die gleichen Fragen, auf die du dann die immer wieder gleichen Antworten geben mußt. Diese Standartfragen...

ZAP: Wie schätzt ihr den momentanen Metal- und Hardcore-Underground ein?

Patrick: Zunächst mal zähle ich uns zum Underground.

Herwig: Irgendwie ist das schon komisch. Bands wie beispielsweise PANTERA sind auf einmal auf Platz 1 in den US-Charts. Eigentlich eine harte Musik, die sehr viel mit gewissen Underground-Bezügen zu tun hat, und diese Musik steht plötzlich ganz weit oben.

Martin: Underground ist natürlich auch Definitionssache. Stellt Underground eine eigene Musikrichtung dar? Oder geht es dabei nur um die Tatsache, daß man als Band ganz einfach klein ist - also nicht so groß wie PANTERA? Früher waren Bands im Underground halt mehr oder weniger unbekannt. Mittlerweile hat sich doch eine Vielzahl von ehemaligen Underground-Bands völlig etabliert.

Herwig: Bestes Beispiel ist natürlich wieder NIRVANA. Deren Message und auch deren Musikstil waren schon Underground. Wenn die aber plötzlich eine der weltgrößten Bands sind, dann kann man sicherlich nicht mehr von Underground sprechen.

Patrick: Im Prinzip kann man sagen, daß Bands wie PANTERA und BIOHAZARD jetzt Mainstream sind.

Herwig: Ich denke aber mal, es gibt jetzt einfach einen anderen Underground. Es entwickelt sich doch immer weiter; wenn die einen Bands aus dem kleineren Rahmen herauswachsen, stoßen eben andere wieder nach.

ZAP: Gibt es denn noch gravierende musikalische Unterschiede zwischen den neueren Underground-Bands und denen, die den heutigen Mainstream darstellen?

Herwig: Bei der Musik gibt es gar nicht so große Unterschiede. Was jetzt kommt, klingt schon etwas blöd, aber ich denke, das Ganze hat mit MTV und den irrsinnig vielen Magazinen zu tun. Wenn ein neuer Untergrund ensteht, wird der vereinnahmt. Wir befinden uns momentan in einem seltsamen Zeitalter.

ZAP: Und welche Rolle spielt eure Band in diesen Zeiten?

Martin: Irgendwie stehen wir daneben und beobachten das Ganze.

Herwig: Die Industrialisierung nimmt ständig zu, das kannst du zum Beispiel bei Labels wie Big Store beobachten. Vor einigen Jahren war das ein Label für kleine Bands, jetzt bringen die ihre Bands bei anderen Firmen unter und konzentrieren sich auf Management. Viele dieser Agenturen und Label im Ruhrgebiet haben sich venetzt, fusionieren sogar. Diese Professionalisierung bringt natürlich wirtschaftliche Vorteile, der sympathische "Do it yourself-Gedanke" geht dabei aber leider mehr und mehr verloren. Wir machen uns, was das sogenannte Business angeht, sehr viele Gedanken. Manchmal denken wir, wenn wir unsere eigenen Platten als Bootlegs herausbringen würden, hätte das finanziell die gleichen Resultate.

Martin: Auch wenn das viel Arbeit wäre, jetzt mit dem Label und den Agenturen ist es genauso viel Arbeit. Wir befassen uns mit allem, was uns angeht, sehr intensiv, denn wir wollen ja nicht, daß über unsere Köpfe hinweg entschieden wird.

Patrick: Unsere Konzerte buchen wir immer noch selber. Wir stellen die Kontakte zu den Veranstaltern her und wissen dann genau, mit wem wir es zu tun haben.

ZAP: Ich weiß ja, daß es keine Band mag, musikalisch schubladisiert zu werden, deswegen dürft ihr das jetzt selber machen.

Herwig: Schwer zu sagen, als Musiker möchte man immer eine gewisse Eigenständigkeit für sich beanspruchen. Jeder Band wäre es wohl am liebsten, wenn in der Kritik stehen würde: "Das ist deren Musik, so oder so." Im weitesten Sinne spielen wir Metal. Hardcore ist es wohl auch irgendwie.

Martin: Nach unserer letzten Platte hat man uns gesagt, daß es Hardcore wäre.

Herwig: Wenn ich eine Metal-Platte höre oder ein Metal-Video sehe, frage ich mich manchmal schon, was wir überhaupt mit Metal zu tun haben. Mit Death-Metal haben wir ganz sicher nichts zu tun. Wir wollten immer gegen diese Sache arbeiten. Deswegen sind wir auch weg von Nuclear Blast. Death Metal als Begriff paßt ganz einfach nicht zu unserer Musik, weil diese genauso viel mit Tod wie mit Leben zu tun hat. So gesehen spielen wie auch Life-Metal!

ZAP: Life-Metal klingt aber so christlich positiv.

Herwig: Aber ich wehre mich gegen den Begriff Death Metal, auch wenn wir vielleicht einige Elemente dieses Genres benutzen.

Patrick: Natürlich sind wir Satanisten... ha ha...nein, mit Death Metal verbinde ich blutverschmierte Cover, Texte, in denen es um Leichenzerfleddern geht usw. - und so etwas wollten wir nie.

ZAP: Und ihr habt auch nicht diese genreüblichen Fantasy-Texte oder derartige, die aus dem Mediziner-Handbuch abgeschrieben sind?

Herwig: Solch' einen Blödsinn hatten wir nie. Früher bei Nuclear Blast konnte man uns ja noch viel mehr in die Grindcore- bzw. Death Metal-Ecke stellen, aber so dumme Texte oder das ganze Image waren nie unsere Sache.

Martin: Früher hatten wir auch diesen typischen Grunz-Gesang, aber davon haben wir uns mittlerweile weit entfernt.

Herwig: Wir halten ganz einfach nichts von der Weltferne vieler Death Metal-Bands, obwohl unsere Texte eher surrealistisch sind. Auch das Artwork drumherum hat einiges mit dem Surrealismus zu tun. Wir wollen uns nicht auf eine Stufe mit Leuten wie André Breton, Max Ernst u.a. stellen, aber wir mögen diese Kunstrichtung und versuchen, diese Einflüsse auch umzusetzen.

Martin: Natürlich spielen auch musikalische Einflüsse eine gewisse Rolle, wir versuchen allerdings nicht zu kopieren, aber das sagt wohl auch jede Band. Wenn wir merken, daß wir etwas kopieren, dann versuchen wir das zu kaschieren.

ZAP: Bereitet es euch keine Probleme, in einem Kontext mit dem mit doch sehr viel Dummheit behafteten Begriff Metal zu stehen?

Herwig: Wir sehen die negativen Begleiterscheinungen des Metal schon. Es gibt da einfach eine Menge Idioten, aber andererseits gibt es überall Idioten - auch bei Punk und Hardcore. Natürlich ist die Kritikfähigkeit bei Punk und Hardcore wesentlich höher als bei Metal. Aber es stimmt schon, das Metal-Business ist zum Kotzen, weißt du, pay to play, 50,-DM für ein T-Shirt und solche Sachen.

Martin: Aber bei einigen ursprünglichen Hardcore-Bands wie BIOHAZARD, SICK OF IT ALL oder CRO MAGS ist das mittlerweile ebenso gekommen.

Herwig: Die haben sich in die beschissenen Metal-Strukturen begeben, bekommen dann gewisse Images, na ja, ist halt alles Business.

ZAP: Welches Image habt ihr denn? (allgemeines Gelächter)

Herwig: Vielleicht spielen wir Metal, leben aber Hardcore. Aber was mag das schon heißen? Die Typen von BIOHAZARD tun immer so hart, Brooklyn und der ganze Unsinn. Als ob die nicht auch alle anderen normalen menschlichen Eigenschaften hätten. Kann man immer Metal oder Hardcore sein? Oder gibt es da nicht noch eine ganze Reihe anderer Facetten. Politik ist auch so eine Sache. Wir sind als Band nicht politisch, als Personen aber durchaus. Manchmal bist du aber auch als politisierter Mensch unpolitisch, so geht das eigentlich in allen Dingen. Es ist wirklich fürchterlich, daß sich so viele Leute ein Image überstülpen müssen. Wo liegt eigentlich der Unterschied, wenn sich Kids mit dem böden MANOWAR-Image identifizieren oder ob sie "Brooklyn In Your Face" toll finden? Das Sichidentifizieren mit einer bestimmten Musik oder einem bestimmten Image bringt immer sehr viele Gefahren mit sich.

ZAP: Was ist denn für euch neben eurer Musik das Wichtigste auf der Welt?

Herwig: Für mich ist es schon Familie. Halt meine Freundin, die ist nämlich momentan schwanger - ich werde also demnächst Vater, also ist das sehr wichtig für mich.

ZAP: Und könnte auch Jörg Haider das Wichtigste in der Welt sein?

Martin: (mit bitterem Lachen) Der ist schon wichtig. Der war ja bei uns in Kärnten Landeshauptmann, was eurem Ministerpräsidenten entspricht. Dann hat er sich so geäußert, daß er die Beschäftigungspolitik des Dritten Reichs schätze, da durfte er gehen.

Herwig: Ein paar Jahre später konnte er jedoch wieder kandidieren, da sagt keiner was gegen. Der Kerl ist so gefährlich, daß er für uns auch wichtig sein muß.

Martin: Der ist auch nicht dumm.

Patrick: Der kann viele Leute mit seinen sogenannten Argumenten überzeugen.

Herwig: Viele junge Leute bewundern ihn, das ist schon sehr traurig. Der Haider kann halt auch sehr gut mit den Leuten umgehen. Der geht in Discotheken, wo sich Leute aufhalten, die gegen ihn sind, gibt dann einen aus, belabert die Leute und erntet Bewunderung.

Patrick: Das ist das Gefährliche: Nicht mal seine Gegner wollen ihn richtig bekämpfen.

Herwig: Aber speziell in Kärnten hat es auch immer viele Alt-Nazis gegeben.

ZAP: Und wie sieht das mit der militanten rechten Szene aus?

Patrick: Solche Brandanschläge auf Asylbewerberheime gibt es bei uns fast gar nicht. Die Briefbomben waren natürlich eine harte Sache, aber interessanterweise war das ja auch von Deutschland aus organisiert worden.

Herwig: Vielleicht gibt es bei uns auch nur nicht so viele Anschläge gegen Ausländer, weil nicht so viele in Österreich leben.

Martin: Gäbe es mehr Ausländer bei uns, dann würde es in Verbindung mit der traurigen Wirtschaftslage häufiger zu Übergriffen kommen.

Patrick: Es ist dieses alte armselige Ding: Wenn es einem selber nicht so gut geht, muß ein Sündenbock her, und den sucht man sich natürlich bei den Schwächsten.

Herwig: Somit ist der Haider wichtig für uns, weil existenzbedrohend. Wir werden ja genau zu denen gehören, denen man "entartete Kunst" attestieren würde.

ZAP: Und was ist das Unwichtigste auf der Welt?

Herwig: Autorennen sind sehr unwichtig.

Martin: Na ja, jetzt scheinen sie ja wieder sehr wichtig geworden zu sein. Da ist ja jetzt auch ein Österreicher in die ewigen Jagdgründe eingegangen.

Frank Schütze

Punk

Die Abtaucher

EA 80

Er hätte, sagte Martin, obwohl sie ja als interviewmürrische, gegenüber der Presse vorzugsweise schweigende Front bekannt sind, mir, also dem ZAP an diesem Abend in Taunusstein schon ein Interview gegeben. Das Wort „gerne" setze ich nicht dahinter, denn es wäre vielleicht gelogen. In gegenseitigem Einvernehmen und vollem Respekt haben wir es dann aber doch gelassen, das Interview. Mir gefällt sie nämlich, diese Masche des Abschottens, die ich nicht dafür brechen möchte, mir einen Zinken an die Krone zu kleben von wegen „wir haben es, das megalange, tiefschürfende EA 80-Interview". Nein, in ihrem Fall spiele ich lieber mal den Greil Marcus, dessen Bemerkung, über eine Band schriftlich nachzudenken sei meist effektiver als jedes Interview, etwas für sich hat - von ihm, der fast keine Interviews machte, schreibkräftig bewiesen, zählt er doch inzwischen zu den Fab Four der Rockjournalisten (die anderen Drei könnt ihr euch je nach Laune phantasieren).

„Punk" nannten EA 80 so lakonisch wie souverän ihre neue Compilation CD, die es ganz ohne Promotion auf Platz Eins der Verkaufscharts von Dragnet/Aachen (SPEX 5/94) brachte und also mit Daumen nach oben damit spielt, das Betriebssystem zu unterlaufen und gleichzeitig mit sattem Erfolg der Welt zu zeigen, wie es auch anders geht. Ein Betriebssystem schließlich, das zu zerschmettern Punk einmal angetreten war: gegen Anzeigen, Promotion-Tour, Litfaßsäule, Bandphoto, Musikverlage, Baumwolle mit Bandlogo, Promodame und Musikmessen-Jargon. Schweigen wir davon, was daraus geworden ist, reden wir lieber von den Gladbacher Veteranen der Verweigerung, die bis heute locker flott jede Halle füllen ohne je das Wort Werbung buchstabiert zu haben. Natürlich ist eine solche Form der Einschränkung und stoischen Selbstkontrolle auch absolut wirksam, um „Kult" zu werden. Anonymisierung machte die RESIDENTS zu Helden, deren Identität ein ganzer Fanclub fiebernd und bisher erfolglos hinterherspürt; dämliche, mit dem Kapitalismus nur wetteifernde Spielchen wie das strenge Limitieren von Vinyl brachte den MISFITS und CURRENT 93 dubiosen Kultstatus ein. Doch der stetige Weg von EA 80, sich im Verborgenen einer gut dichthaltenden Szene zu bewegen, hat nichts mit verkaufstechnischen Strategien zu tun (Anklänge höchstens an die RESIDENTS-Idee, daß eine Band nicht Fleisch und Knochen verkaufen sollte, sondern Inhalt und Form): bei EA 80 ist die Geschäftsfeindlichkeit gesundes Punkempfinden. Und deswegen dürfen sie (1994 vielleicht nur noch sie) eine CD „Punk" nennen. Im bitteren Bewußtsein, will ich meinen, daß eigentlich gar keine CD auf dieser Welt Punk heißen dürfte, weil CD und Punk ... na ja, ihr wißt schon.

Abtauchen, um an der richtigen Stelle wieder aufzutauchen: keine Band ist „ihrer" Szene so treu geblieben, keine Szene so „ihrer" Band. Dank absoluter Anti-Transparenz gegenüber Draußen („Draußen ist feindlich"), einem fast konspirativen Dichthalten, sind EA 80 zwar gute Seller, bleiben es aber nur innerhalb der eingeweihten Punk/Core-Gemeinde. Mag das auch etwas von Buchclub-Reglementierung haben, die Treuepreise nach Mitgliedsdauer vergibt, so hilft es doch, EA 80-Auftritte als Familienfeste zu hüten, garantiert frei von Metallern, BRIEFTAUBEN-Hüpfern und Up to date-StudentInnen mit Abo in Köln. Sicher, es geht auch anders. Die Diskussion, die so alt ist wie Punk. Öffnung, message messianisch verbreiten, auch an die Zweifler: Campino und die ÄRZTE haben ihre Meinung dazu. Ich bleibe, nach jahrelangen Erfahrungen mit von Fremdkörpern überfüllten Konzerten und in den Sand gesetzten Hoffnungen vom Punk als Massenkultur & Weltrevolution, dann doch lieber und wieder auf der Seite von Klaus N. Frick („gebt mir meine kleine intolerante Szene zurück") und also auf der Seite von EA 80. Punk ist nicht so transparent, wie er in Momenten hoffnungsloser Selbstüberschätzung sich selbst einmal erschien und schließlich an MTV seine Seele (aber nicht mehr sein Wesen) verkaufte. Nach Eskapaden wie denen des Herrenbekleidungsausstatters Rollins ist das gegen Publicity gerichtete Fauchen von EA 80 der letzte Rettungsanker einer in der eigenen Verwässerung ertrinkenden Subkultur: Das Bewußtsein, daß die, die zu Punk finden wollen auch ohne MTV, BRAVO, Bild und Funk finden werden. Notwendige Selektion (Mensch, Büsser, dieses Fascho-Vokabular). Auch wir haben dazu gefunden. Ganz ohne Trittbretter (wie es immer so schön heißt) vom Kaliber RAGE AGAINST THE MACHINE, BIOHAZARD oder (Emil, geh mal schnell an den Kühlschrank) DIE TOTEN HOSEN.

Die Bilanz: So viele Jahre wie Mitglieder einer Fußballmannschaft auf einer CD, seltene Singlestücke und Samplerbeiträge, darunter auch das live im „Störtebecker" aufgenommene „Häuser" (auf „10 Meter ohne Kopf"), Hymne des Häuserkampfes, einer der deutschsprachigen Punkklassiker schlechthin, das unsere Generation so spielend überleben wird wie die „Moorsoldaten" - ein Song, der in dieser Version, in dieser Atmosphäre (man riecht den Qualm und das Bier, das Knistern und Leben) nur noch wächst, seine Vollendung im Echten findet - da mußte sogar der EA 80-Gegner Moses mal kurz die Haßkappe lüpfen. Womit ich an einem mir völlig unverständlichen Punkt bin: Die Distanz, die das ZAP stets einer der (schluck) ergreifendsten deutschen Punkbands entgegenbrachte. Möglicherweise paßte die subtile Art, mit Sprache und Message umzugehen und der oft morbide Unterton mit offenem JOY DIVISION-Touch nicht in das aktionistisch ungefilterte Bild von Punk/HC, das lange Zeit vom ZAP im Hate-und CRO MAGS-Taumel idealisiert wurde. Natürlich befinden wir uns hier nicht auf dem Dichterfriedhof in Weimar, wo Qualität an Dauer gemessen wird (von Arno Schmidt gibt es eine nette Erzählung, die den Himmel zur Hölle werden läßt: wirklich sterben darf da oben nur ein Mensch, dessen Namen auf der Erde nicht mehr fällt. Leute wie Goethe erhalten damit ihre bestialische Strafe: ewiges Leben und ewige Langeweile dafür, daß ihr Namen täglich in hunderten von Deutschaufsätzen fällt) - und dennoch poche ich darauf, daß EA 80 im Punk-Elysium so manche vom ZAP gepuschte Eintagsfliege überleben werden. Was daran liegt, daß ihre Texte auf einer Ebene laufen, die für jede kämpfende Generation Gültigkeit behalten wird, ein abstraktes - in Germanistik (was ich nicht studiere, liebe Büsser-Hasser) täte man sagen: parabolisches - Erzählen, das immer nur einen Spalt öffnet und damit zur stetigen (Neu)Interpretation lebendig bleibt. Beim Wiederhören von „Sie werden nie verstehen", 1984 geschrieben, fällt mir plötzlich auf, wie fabelhaft dieser Song auf Bad Kleinen anwendbar ist, ach was, zugeschrieben: „Gefährliches Spiel an der Bahnsteigkante, da ist es auch schon geschehen, kein Vater da, keine Mutter schreit, niemand hat was gesehen."

Okay, EA 80 wird oft der Schwarze Peter, sprich das Depro-Image zugeschrieben (so von wegen Lidschatten-Punk), worüber Worte zu verlieren eigentlich lächerlich ist: 1) hat ihr Konzert in Taunusstein abermals bewiesen, daß EA 80 eine rotzflotte Kombo sind, Rakete im Arsch und Knorpel im Anschlag (seit langem mal wieder „Schneller, lauter, härter"-Rufe, die ernst gemeint waren, aber von der Band im Stakkato abgeschmettert wurden), 2) versprüht der „Punk"-Sampler mit seinem frischen Dilettantismus und seinem kratzigen Sound mehr Verbundenheit zum „Punk kann jedeR" als so manche überproduzierte Härtner-Kacke, 3) sind EA 80 nicht depressiv im Sinne von Schleimspuren wie SISTERS OF MERCY - Downsein als völlig apolitisch-aphilosophisches Image, weil „Frauen mehr auf mysteriöse Weltschmerz-Typen stehen" (Originalzitat einer Andrew-Anhängerin) -, sondern antworten mit ihrer Negativität mustergültig auf die demolierte Wirklichkeit. Und sie antworten darauf besser (untersucht man Songs nach dem Verhältnis von Inhalt und Form, was nicht nur für Germanistik-Studenten interessant sein könnte) als der Großteil deutscher Punkbands, die Texte gegen diese Wirklichkeit/ Gesellschaft / Wasauchimmer in melodische Fun-Strukturen pressen. Okay, damit erreicht man mehr Leute, beißen tut es sich aber trotzdem. - Ist schon okay, was EA 80 da machen. Sie treffen den Kern der Aussage ganz gut mit diesen Riffs, die den Grauschleier aufgespannt haben. Ein Song wie „Häuser" würde einfach nicht gelingen, nicht kommen, wenn er mit HARD ONS-Fröhlichkeit oder SFA-Zupacke gespielt wäre. Soviel zum dämlichen Depro-Vorwurf, der mit der Ideologie von Zahnpasta-Werbung korrespondierend gerade so tut, als müsse man ständig gut drauf sein. Als ob Punk darin bestünde, die Ruinen, von denen FEHLFARBEN mal gesungen haben, bunt anzumalen. Diese Aufgabe überlassen wir doch lieber den Werbestrategen und Stadtplanern.

Okay okay, warum überhaupt so viel Hymnisches an eine Band, die sich ganz ohne Promotion verkauft und auch gerade darin verdienstvoll ist, also vom ZAP gar nicht mehr registriert werden müßte? Weil, bei aller Skepsis gegenüber didaktischen Formeln, von EA 80 zu lernen ist. Zu lernen nach dem Hype, mit dem Core und Stadionkonzert zusammenwuchsen. Zu lernen nach all den Bekenntnissen, Punk müsse notfalls alle ansprechen, um überleben zu können (Überlebensformeln sind stets fragwürdig, siehe jenes Survival-Programm, mit dem sich der Kapitalismus am Tropf röchelnd und doch erfolgreich windet). Zu lernen in einer an die Talkshows verkauften Subkultur.

Nein, EA 80 sind keine Hippies (Vorwurf eines ZAP-Mitarbeiters, der jetzt weiß, daß er gemeint ist), sondern Hippie ist, wer unter dem Kleid von Punk den Traum von einer besseren Welt verkauft, als gäbe es dabei Preise zu gewinnen. Diese ins demokratische Utopie-Konzept integrierte Ideologie einer besseren Welt im Bestehenden, diese Dankbarkeit von Modetrotteln mit gefärbten Haaren, sich austoben zu dürfen. Wer Klassenkampf mit Pogo verwechselt und Häuserkampf mit einer Stange Bier, darf EA 80 weiter Hippies nennen. Dasselbe gilt für alle, denen Parolen Phantasie ersetzt, Gesinnung die Freiheit und Mitbrüllen das Nachdenken. Daß EA 80 von vielen, die sich Punk und Hardcore nicht nur nennen, über Jahre geschätzt wird, ist dann doch lebendiger Beweis dafür, daß diese Szene mit ihrer Band reif geworden ist. Und wenn es auch kein richtiges Leben im falschen geben mag, so gibt es doch richtigere Entscheidungen.

Martin Büsser

NO TAGS NO WEAPONS

Diese nette Anweisung stand am Eingang des Volksbildungsheims in Frankfurt, wo sich Ende Mai HipHopper aus ganz Europa zur **SPRING JAM** versammelt hatten. Die Veranstalter mußten vor den schießwütigen und extrem gewalttätigen B-Boys wohl so viel Respekt haben, daß sie die Einhaltung dieser Aufforderung von der Security sogar unter den Kappen und Zipfelmützen der Besucher überprüfen ließen, wo man in diesen Kreisen anscheinend seine AK47 zu trage pflegt. Der Aufwand war jedenfalls ziemlich umsonst, da anscheinend nicht alle Eddings eingezogen werden konnten, was sich im Laufe des Abends an den Toilettenwänden bemerkbar machte, was mich wiederum in bezug auf die bei der Eingangskontrolle übersehenen Waffen sehr beunruhigte. Um das Ambiente abzurunden waren nicht nur vor der Halle, sondern auch drinnen Polizisten postiert, ich weiß nicht ob das aus Gründen der Streetcredibility notwendig war oder ob sich der Trupp in den netten grünen Anzügen am Breakdancewettbewerb beteiligen wollte. **Boulevard Bou** eröffnete den Abend dann jedenfalls sehr passend mit seinem neuen Song "Geht zur Polizei", der seine ausländischen Brüder und Schwestern ernsthaft ermuntert zur Polizei zu gehen, um auch dort präsent zu sein und den Schutz der ausländischen Mitbürger garantieren zu helfen, womit eine ethnisch homogene (rein deutsche) Schutztruppe offensichtlich überfordert ist.

"Zuviele Proleten verdienen ihre Moneten indem sie die Interessen dieses Staates vertreten."
Boulevard Bou

Musikalisch wurden trotz der vielen Bands nur wenige Glanzlichter gesetzt, **Cora E** brachte ihre gewohnt solide Old School Darbietung und nur **Too Strong** konnten den Saal zeitweilig in Fahrt bringen und durften nicht von der Bühne, ohne ihre "Rabenschwarze Nacht" zum zweiten mal gespielt zu haben. Ein totaler Ausfall war das **Ai Team**, bei dessen ekelhaftem Gepose ich mich mehrmals fragen mußte, was die hier eigentlich zu suchen hatten. Das tat der Jam jedoch keinen Abbruch weil die B-Boys ohnehin mehr mit sich selbst beschäftigt waren, einige vollbrachten im Pit wahre Wunder, vor allem **Storm**, der sich auf dem Kopf drehend, zur besonderen Freude meiner Freundin, auszog. Ansonsten wurde heftigst mit Fanzines Caps und selbstentworfenen Klamotten gedealt, besonders gut kam das T-Shirt von **GEE 1** an, das plötzlich immer mehr Leute anhatten. Die topgeacteten und aus New York eingeflogenen **Cold Crush Brothers**, konnten dem Event leider auch nicht mehr zu einem krönenden Abschluß verhelfen. Sie überzeugten aber durch groovende Beats und einige Scratchereien von **Grandmixer DST**, der zusammen mit Herbie Hancock das legendäre "Rock It" auf dem Kerbholz hat.





DIE KLASSE VON 1994

Unter diesem Motto tourt die "Neue Reimgeneration", namentlich Die **Absoluten Beginner, MC Rene** und **Main Concept**, seit Anfang des Jahres durch Deutschland, die Schweiz und Österreich. Wer dieses Powerpack noch nicht live gesehen hat sollte das schleunigst nachholen, zur Zeit besteht noch Gelegenheit dazu. Was diese Neuen Schüler von Old School Definitionen und Klassifizierungen halten ist jetzt auf der neuen Main Concept LP (Coole Scheiße/ Move) zu hören, die Matin Büsser und Gonzo ja schon ausführlich vorgestellt haben. Dort singen sie zu dritt "Immer Nur Das Alte Lied":



"Alte Schule - neue Schule, immer dieser Unterschied, wobei es nur den einen gibt und zwar, daß Zeit dazwischen liegt."

(ABs, MC Rene, Main Concept)

Die drei Amigos von **Main Concept** legen auf der LP dann aber auch richtig los, mit dem Song "Müchenz Diktatur" führen sie Krieg gegen das weißblaue System in ihrer Heimatstadt München und mit "Zwischen zwei Stühlen" greifen sie nochmals auf einfühlsame und treffende Weise das Problem von "Ausländern" mit deutschem Paß auf. Bei diesem Track haben mich übrigens auch der ruhige Groove und die Auswahl eines Samples überzeugt, das eindeutig der "**Drei ??? und der Teufelsberg**" entnommen ist. Damit wäre auch ein weiteres Kulturgut der 80er Jahre benannt, das mittlerweile eingestellt wurde. Die Drei ??? waren für mich auch immer irgendwie Rotzlöffel, die ihre kniffeligen Fälle mit Logik lösten, im Gegensatz zu TKKG, die ihre Gegner immer bei der Polizei denunzierten oder gleich von diesem braungebrannten sportlichen Hooligan, der immer um die blonde Maus rumbalzte, vermöbeln ließen. **MC Rene** das Freestyle MG aus Braunschweig hat kürzlich mit "Reimenergie" (MZEE/EFA) seine zweite Maxi CD rausgebracht, auf der er neben seinem reimenergetischen Geheimnis auch beschreibt, was Reimtalente nebenher so treiben.

Die hängen nämlich in Braunschweig mit ihrer Posse auf dem Freiplatz ab und machen den Tiger, indem sie den ganzen Tag mit dem Basketball rumdaddeln. Der kleine Freiplatztiger stellt sich anscheinend sehr gern in die Tradition von großen Raubkatzen, weil er nämlich sein MC Rene-Wappen, das er überall auf der CD verteilt, ganz lokalpatriotisch mit dem Braunschweiger Löwen schmückt. Damit ist er allerdings in bester Rotzlöffelgesellschaft, da Heinrich der Löwe bekanntlich auch ein solcher war. Der hat sich nämlich zu seiner Zeit mit Kaiser Barbarossa auch so manchen battle geliefert, bis der ihn 1182 endgültig geschaßt und ins Exil verdonnert hat.

SPoKK Mind Squad

SILKE-ARP-BRICHT

"Wir wollen uns unseren Dilletantencharme bewahren."

SILKE ist ein kleines, nunmehr fünf Lenze zählendes Mädchen aus dem strikt "Oxford-Deutsch" sprechenden Hannover. In gewisser Weise kann ich reines Hochdeutsch sprechende Zeitgenossen nicht ausstehen, wirken ihre spachlichen Artikulationen doch meist recht steril. Diese Sterilität kann man aber SILKE weiß Gott nicht vorwerfen, ist es ihr doch schon in sehr jungen Jahren gelungen, eine ansehnliche Schar von beindruckenden Persönlichkeiten um sich herum zu sammeln. Im nächsten Jahr kommt SILKE in die Schule. Wir werden sehen, wie sie sich dann fortentwickeln wird. Werden ihr die bisherigen Freunde und Freundinnen erhalten bleiben? Wie wird sich SILKE äußerlich verändern? Wird sie mit dem Erlernen des Alphabets und des kleinen Einmaleins' auch eine gewisse kulturelle Reife erlangen? Fragen über Fragen, die uns vielleicht ihre drei väterlichen Freunde Volker, Stephan und Frank, die sich zum Interview bereitgefunden haben, beantworten können.

Diese drei Freunde (und mit ihnen auch eine nicht geringe Zahl weiterer Freunde und Freundinnen) begleiten das Kind schon seit seiner Geburt und kennen ihre Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen, Attitüden und Allüren bestens.



Das SILKE ARP-BRICHT ist ein sympathisch-obskur anmutender Club in der Innenstadt von Hannover. Über den exotischen Namen wollten und konnten SILKEs väterliche Freunde leider keine überaus interessanten Auskünfte geben. Nur so viel: Es soll schon mit dem irregulären, oralen Ausscheiden des Mageninhaltes zu tun haben. Arme SILKE, so klein und schon dauernd kotzen. Leidet SILKE etwa seit ihrer Geburt an Bulimie?

Wie dem auch sei, als ich mich im Februar 1991 das erste Mal bei SILKE einfand, konnte ich nach dem Auftritt eines Streichquartetts, das u.a. MOZART interpretierte, FEEDBACK RECYCLING, die Hannoveraner Kult-Combo um den ehemaligen ZAP-Schreiber Henning Bosse bewundern. An den eigentlich für

Silke ist ein kleines Mädchen; sie lebt in einer größeren Familie und hat viele erwachsene Freundinnen, unter ihnen sogar auch Jungs.

diese Kulturveranstaltung vorgesehenen Sakko-Zwang hielt ich mich natürlich nicht. An diesem Abend vermochten mir jedenfalls SILKE und FEEDBACK gleichermaßen zu imponieren, waren doch Eintritt und Bier billig, hing über der Theke ein wunderbares Raumschiff-Enterprise-Modell und vermochten FEEDBACK mit ihrer rasanten Mischung aus Grind- und Jazzcore-Elementen gekoppelt mit versierten Death-Metal-Passagen auf das intensivste zu überzeugen.

Am ersten warmen Wochenende dieses Jahres (22.-24.4.: Das Dreamteam vom Bökelberg siegte beim verhaßten HSV mit 3:1!) fand ich mich wieder einmal bei SILKE ein, um die Auftritte von HARALD SACK ZIEGLER und einem gewissen KAPIELSKI zu bewundern. Dieser KAPIELSKI, ein als Mitarbeiter bei der TAZ wegen der Formulierung "gaskammervoll" gefeuerter Journalist und Schriftsteller (bislang sind im Erich-Maas-Verlag das Buch AQUA BOTULUS - ISBN 3929010208- und im Karin-Kramer-Verlag das Werk DER EINZELNE UND SEIN OFFENBARUNGSEID -ISBN 3879562113- erschienen) setzte sich gekonnt als Impressario in einer von ihm ausgearbeiteten Dia-Show ins Rampenlicht der Bühne. Die auf seinen diversen Reisen aufgenommenen Stilleben von banalen Hotelzimmereinrichtungen und sonstigen trivialen Momentaufnahmen für die Ewigkeit in Verbindung mit seinen versoffene Heim-Dia-Abend-Conférenciers persiflierenden, kulturell äußerst wertvollen Reflexionen konnten sowohl SILKE als auch ihre elterlichen Freunde und Freundinnen sowie das sonstige Publikum vollends überzeugen. Höhepunkt der von KAPIELSKI eindrucksvoll präsentierten Show war zweifelsohne das stolz vorgeführte LEUTHÄUSER-SCHNARRENBERG-T-Shirt(!?!). Nicht nur in diesem Moment brachen bei der Audienz sämtliche Lachtränen zurückhaltende Dämme. Eine grandiose Parodie auf die so geliebt-verhaßten Heim-Diaabende!

HARALD SACK ZIEGLER hatte es nach diesem alles abräumenden, meisterlichen Schaumbad im Banalen gewiß nicht leicht, für weitere Höhepunkte zu sorgen. Doch auch diesmal konnte SACKs kindlich-naiver Charme gekoppelt mit seinen versierten musikalischen Fähigkeiten und seinem überaus sensibel ausgeprägten Sinn für abstrusen Humor äußerst positive Akzente setzen.

Sowohl bei KAPIELSKIs als auch bei SACKs Auftritt wurde die junge SILKE ein weiteres Mal Zeugin einer wundervoll abgedrehten Veranstaltung.

Ereignisse dieser Art lassen das kleine Mädchen natürlich immer attraktiver werden. Kein Wunder, daß SILKEs Programm aus diesem Grunde stetig mehr interessierte Zeitgenossen anlockt. So wird der Werbeaufwand von SILKEs väterlichen Freunden und mütterlichen Freundinnen mittlerweile auf ein Minimum reduziert. Wenn denn SILKE an einem größeren Publikum kein Interesse hat, wozu dann überhaupt noch ein Interview im ZAP?

Volker: "Ein Interview im ZAP finde ich wesentlich besser als diese 0-8-15-Artikel, die im Stadtmagazin erscheinen. Die schreiben dann immer: "Ach, ist das toll und hübsch und niedlich." Und dann kommen dann eben auch Leute, die denken: "Ach, ist das toll und hübsch und niedlich." Durch das ZAP kommen vielleicht dann auch mal andere Zeitgenossen zu SILKE; Leute, die sich für die Musik, die Aktionen und die

Gedanken, die möglicherweise dahinterstecken, interessieren. SILKE wächst momentan ein wenig aus, obwohl sie noch recht jung ist. Gestern mit HARALD SACK ZIEGLER und dem KAPIELSKI war seit langem mal wieder ein richtig phantastischer Abend. Zunächst mal waren die beiden Auftretenden großartig, und dann war es gut, daß das Publikum nicht zu zahlreich erschienen ist. So reichte eine Person hinter der Theke aus und alle hatten etwas von den Auftritten. Was ich meine, ist, das Veranstalten von Konzerten darf uns nicht über den Kopf wachsen, wir haben diese Sache immer gemacht, weil wir Spaß daran haben wollten. Das sollte nie zuviel in Arbeit ausarten, auch wenn wir natürlich bereit sind, gewisse Tätigkeiten zu übernehmen, um diesen Spaß überhaupt zu gewährleisten. Ursprünglich sollten die Ereignisse bei SILKE den Charakter von Privatparties haben. Jetzt kommen so viele Leute, die einfach nur unterhalten werden wollen und nicht sehen, was alles dahinter steckt. Mittlerweile machen wir kaum noch Werbung, weil wir gar nicht wollen, daß zu viele Leute zu unseren Veranstaltungen kommen. Viele Konsumenten kommen, ohne daß sie überhaupt wissen, was läuft."

Frank: "Es gibt durchaus Leute, die wegen des Programms kommen, aber auch viele, die im Schädelspalter (Hannoveraner Stadtzeitung) gelesen haben, bei SILKE läuft irgendwas."

Stephan: "Eigentlich ist das ja positiv, daß wir eine derartige Resonanz haben, aber wir sind ganz einfach kein Laden mit kommerzieller Grundtendenz. Wir arbeiten gar nicht professionell genug. Wir wollen uns unseren Dilletantencharme bewahren. Und die Leute kommen mit Erwartungen, die wir überhaupt nicht erfüllen können. Viele meckern über den Eintritt oder darüber, daß wir keinen harten Alk ausgeben, ok, diese Meckerer gibt es überall. Ich kann es mal so ausdrükken: Wir haben einfach keine Lust, daß uns jemand in die Ecke unseres Wohnzimmers pißt."

SILKEs älteren Freunde und Freundinnen betrachten sie also als ihr Wohnzimmer. Eine nicht gerade charmante Betrachtungsweise eines kleinen Mädchens. Ein Kind ist doch kein Wohnzimmer! Wie dem auch sei, eben jener erwähnte Wohnzimmer-Charakterer resultiert aus dem SILKE zugrundeliegendem Ursprungskonzept, bei dem Betreiber des Clubs auch Gäste waren und umgekehrt. Die meisten von SILKEs Freunden und Freundinnen sind immer in diversen Bands oder sonstigen Projekten involviert gewesen. So auch meine drei Interviewpartner: Volker bei GOTT, Frank bei DR. PROLL und ECHA DEHA und Stephan bei UNMASCED MUSCLE MARVELS, KRUG und HEY BABY. Weitere legendäre SILKE-Haus-Bands waren bzw. sind FEEDBACK RECYCLING, KRONE DER GASTLICHKEIT, ERDMANN, START STOP, BASSOLI, DREIER u.a. Für diese im Hannoveraner Raum durchaus Kultstatus genießenden Bands fand sich mit **n.UR-Kult** schnell ein mit SILKE hervorragend kooperierendes Label, das als Forum für Tonträger zur Verfügung stand. Nach zwei Cassetten-Samplern erschien im Jahre 1992 die Doppel-LP "silke arp-bricht zweiundneunzig", dem der "Silke Arp-Bricht sampler 93" als Vinyl/Tape-Split-Medium folgen sollte. Wurden '92 ausschließlich lokale Haus-Bands präsentiert, vollzog sich '93 eine Erweiterung auf "befreundete" bzw. "geistesverwandte" Musiker wie beispielsweise SPEKTOR und HARALD SACK ZIEGLER. SACK wird demnächst auch eine Platte bei **n.UR-Kult** veröffentlichen, auf der er nur Kirchenorgel spielt; ein weiteres obskures Projekt, das gut zu Label und SILKE paßt. Mit der Split-LP von den Bands GOTT und KRONE DER GASTLICHKEIT ist darüber hinaus ein kleines Juwel des deutschen Experimentier- bzw. Psychedelic-Rock bei **n.UR-Kult** erschienen. Hier muß noch hinzugefügt werden, daß sich **n.UR-Kult** und SILKE zwar sehr nahestehen, das Label aber durchaus unabhängig ist und auch Bands veröffentlicht, die dem SILKE-Dunstkreis nicht entstammen. Bei SILKE treten mittlerweile nicht mehr ausschließlich Haus-Bands auf, da man eingesehen hat, daß dann auf Dauer der Charakter der Veranstaltungen zu inzestiös wäre. So konnten dem Publikum bislang Bands und Solisten vom Schlage EUGENE CHADBOURNE, NIKKI SUDDEN, BEVIS FRONT, DIE REGIERUNG, SERIOUS SOLID SWINEHEARD IS BETTER THAN HOMECOOKED, verschiedene RECOMMENDED-Projekte u.a. präsentiert werden.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt im SILKE-Diskurs, der über das musikalische Wirken der verschiedenen Bands hinausgeht, ist in der hauseigenen Ästhetik des Clubs zu sehen. So kann man an den Wänden Photos von SILKE-Freunden betrachten, die charakteristische Rahmen zugeordnet bekommen haben. So paßt die Flokati-Umrandung bei einem bestimmten Bild bestens zu den flokati-kompatiblen, blonden Haaren des auf dem Photo abgebildeten jungen Herren. Bei einem anderen Photo besteht der Rahmen aus Dutzenden von Bierkronkorken, da dürfte die Interpretation des persönlichen Bezugs nicht allzu schwer fallen. Doch lassen wir bei der Thematisierung der SILKE-Ästhetik die drei Interviewpartner einmal mehr zu Wort kommen.

Frank: "Wie die Räume von SILKE gestaltet sind, spielt auch eine besondere Rolle. Am 1. April dieses Jahres wollten wir eine richtig schöne Selbstbeweihräucherungsparty veranstalten. Zwei Frauen haben dann die Photos für die Innenausstattung gemacht. Dann lief eine Legoausstellung und auf der Treppe wurde von René eine Installation aufgebaut. Auf jeder Stufe lag ein Kontaktmikrophon, woraus sich eine Tonfolge ergab, wenn die Leute die Treppe hinaufoder heruntergegengen sind. Da kam es dann zu den imposanteseten Tonfolgen."

Stephan: "Ähnlich wie das am 1. April verlaufen ist, kann man auch die Ästhetik von SILKE charakterisieren: Viele Leute machen etwas, steuern Puzzleteile bei, woraus sich dann der ästhetische Gesamtrahmen ergibt."

Frank: "Zum Geburtstag der DDR veranstalteten wir Ossi-Parties, das war eigentlich obligatorisch. Beim ersten Mal hatten wir dann vor dem Eingang eine Grenze aufgebaut und jede(r) mußte ein Formular ausfüllen. Ein verkleideter Polizist wies die Leute zurecht, wie sie sich anzustellen hätten. Das war richtig hart. Und dann entschied ein an der Tür sitzendes Tribunal, ob das Visum für den Eintritt erteilt wird. West-Bier durfte nicht eingeschmuggelt werden, es gab nur Ost-Bier - 13 verschiedene Sorten. Wenn du dann Thekendienst hattest, bist du dauernd gefragt worden, welches Ost-Bier denn gut wäre. Da fiel mir eigentlich nie eine richtige Antwort ein, ich habe denen dann immer irgendeins gegeben. Es gab dann auch ein Quiz, bei dem man beispielsweise Amiga-Schallplatten gewinnen konnte."

Steohan: "Weitere gute Veranstaltungen waren unsere Videoabende. Wir haben da z.B. "M, das Männermagazin" als Parodie selber aufgenommen. Dieses Video lief dann auch bei den Nordstadt-Filmtagen."

Frank: "Sehr nett war auch der selbstgemachte Kadett-Test."

Volker: "Da gab es dann auch eine Kadetthauben-Ausstellung. Die wurden alle schön bei SILKE installiert. Dann hatten wir noch die Lesung eines Arztromans."

Frank: "Schön waren auch die "Raumschiff Enterprise-Videos gucken-Veranstaltungen".

ZAP: Wenn SILKE nicht gerade bricht, mit welchem Spielzeug spielt sie dann am liebsten?

Stephan: "Lego, das ist ja schon mal sehr gut."

Volker: "Playmobil mag sie gar nicht. Für Fischer-Technik ist SILKE wahrscheinlich noch zu jung."

Stephan: "Barbie-Puppen werden ja jetzt 30 Jahre alt."

Zum richtigen Geldverdienen ist sie leider noch zu klein. Sie könnte dann auch nicht mehr machen, was sie will, denn ihr Ziel ist die Zwecklosigkeit ihres Tuns

Volker: "Wenn Barbie-Puppen zusammen mit HARALD SACK ZIEGLER auftreten, dann ist das in Ordnung."

Frank: "Es gab auch schon mal eine Installation mit einer Mini-Modelleisenabahn. Da wurde ein Schienenkreis aufgebaut, darauf fuhr ein Zug, der genau so lang war wie der Schienenkreis. Auf dem Zug war ein Zylinder aus Filmstreifen. Wenn der Zug dann fuhr, konnte man mit der Lupe den Film sehen - bewegte Bilder also, wenn auch recht schwierig erkennbar. Der gleiche Mensch, PIT PRZYGODDA heißt der übrigens, hat auch Plattenspieler an die Wand gehängt, Papierblätter an die eingeschalteten Tonarme montiert und das Ganze dann gut verstärkt. Immer wenn jemand an den Plattenspielern vorbeigelaufen ist, bewegte sich das Papier und erzeugte somit Töne."

Die angegebenen diversen Veranstaltungen vermitteln einen guten Einblick in das Schaffen der SILKE-Freunde und Freundinnen. Der von Stephan explizit angeführte Dilletantencharme, das exotische Flair experimentierfreudiger Musiker wie JAD FAIR oder SERIOUS SOLID SWINEHEARD IS BETTER THAN HOMECOOKED, die charakteristische Underground-Attitüde der SILKE-Haus-Bands, die undogmatische und herrlich naive Neigung zu Spielzeugaustellungen und gewagten Installationen sowie anderen nicht gerade alltäglichen Ereignissen wie eben beispielsweise der Dia-Vortrag des KAPIELSKY und nicht zuletzt eine ordentliche Prise Humor verdichten sich bei allen Aktivitäten, die vom SILKE ARP-BRICHT ausgehen, zu einem wahrhaft eigenständigen und äußerst liebeswürdig versponnenen Fluidum.

Bei SILKE offenbart sich ein urwüchsiges Kunstkonzept, das sich frei von allen musealen Sachzwängen herrlich frisch und angenehm unverbraucht entfalten kann. Auf das SILKEs weitere Kindheit ähnlich interessant verlaufe wie bisher!

Kontakt: ***n.uR-Kult releases****, Jens Mittendorf, Nedderfeldstr. 14, 30451 Hannover;* ***SILKE ARP-BRICHT****: Stephan Voigt, Auf dem Loh 18, 30167 Hannover.*

Frank Schütze



1994 - Hardcore ist auf dem absoluten Tiefpunkt angekommen. BIOHAZARD, eine ehemals faschistische mittelmäßige Metal-idiotencombo wird hardcoremäßig verkleidet und den MTV Kiddies als Götter verkauft.
Auf SICK OF IT ALL Konzerten lassen sich kleine Gehirne die Namen von vier amerikanischen Musikern auf die frisch erstandenen Merchandise T - Shirts kritzeln.
In autonomen Jugendzentren stehen vor den immer weniger werdenden Plattenkisten der Kleinvertriebe Jungs, die nach dem Konzert von ihren Eltern abgeholt werden und außer BIOHAZARD, SICK OF IT ALL noch BÖHSE ONKELZ, BAD RELIGION und STÖRKRAFT kennen und hören und deswegen mit allem anderen nichts anfangen können und wollen.
Auf der anderen Seite entwickelt sich eine Anarchoband - Vegan - Szene die sektenmäßiger nicht mehr organisiert sein kann und CRASS wie POISON IDEA erscheinen lassen, mit dem Unterschied, daß sie keine Öffentlichkeit erreichen.

Irgendwo dazwischen liegt ZAP, das Heft das für euch MADBALL interviewt hat um euch eine "neue" Band zu präsentieren, die bald die T - Shirts junger Menschen bemalen darf, denn eins ist sicher. Hardcore ist auf dem besten Weg eine Kinderzimmerbewegung zu werden, so wie es einst Metal war. Ein Blick ins ROCK HARD genügt. Hardcore ist der Metal der 90er, ready um die Posterwände neben den Schrankwänden vorstädtischer Pseudorebellen zu erobern. Der Nasenring hat jetzt schon den Provokationseffekt der Matte Anfang der 80er.
Wer am wenigsten etwas für diese Entwicklung kann, sind die Musiker. Zumindest MADBALL kann man eine echte Vergangenheit bestätigen, was in der verwandschaftlichen Beziehung des erst 18 jährigen Sängers Freddie zu AGNOSTIC FRONT begründet liegt.

Freddie ist der kleine Bruder von Roger Miret, Sänger von AGNOSTIC FRONT, und war bereits mit 9 Jahren auf einer Tour mit AGNOSTIC FRONT unterwegs, mit 13 war seine Stimme auf der Liveplatte AF's zu hören und ich hatte eigentlich alle Fragen darauf abgestimmt um mit ihm zu reden als pünklticht am Dienstag abend um 20 : 30 Uhr das Telefon klingelt.

ZAP: "Hi Freddie...
Marc: "Ich bin gar nicht Freddie, ich bin Marc. Freddie gibt gerade ein anderes Interview."
ZAP: "Seid ihr alle noch so jung wie Freddie ?"
Marc: "Nein, wir haben größtenteils schon alle bei AGNOSTIC FRONT gespielt. Ich bin 24 Jahre alt, einer ist 20 Jahre und ein anderer unschätzbar."
ZAP: "Stimmt es, daß Freddies großer Bruder Roger bei MADBALL Bass gespielt hat ?"
Marc: "Ja, auf den ersten 7"s hat Roger Bass gespielt, aber wir sind obwohl es große Überschneidungen gibt auf gar keinen Fall AGNOSTIC FRONT junior. Wir sind eine eigenständige Band. Roger hat mit MAD BALL nichts mehr zu tun. Er ist jetzt ein anerkannter und geprüfter HARLEY DAVIDSON Mechaniker. Außerdem kümmert er sich viel um seine kleine Tochter."
ZAP. "ist Roger noch mit Amy, der ehemaligen Sängerin von NAUSEA zusammen ?"
Marc: "Das ist schwer zu sagen, sie führen eine komische Beziehung, aber durch das Kind sind sie schon einander gebunden."
ZAP: "Roger wird wohl auch nicht mit auf Tour kommen, ist er vielleicht soccer fan ? Haha "
Marc: "Nein, er wird nicht mit auf die Tour kommen, aber der World Cup ist hier nicht unbedingt das große Ding. Sie machen zwar unheimlich viel kommerzielle Werbung und in New York werden die Spiele wohl ausverkauft sein, aber nur deswegen, weil es hier viele Italiener und auch sehr viele Iren gibt und beide Teams spielen in New York. An der Masse der Kids geht es allerdings vorbei."
ZAP: "Was sind die bevorzugten Sportarten innerhalb der New Yorker Hardcore Szene ?"
Marc: "Ich persönlich mag Baseball gerne und Boxen. Boxen wird eigentlich von vielen betrieben und ist gerade in New York sehr populär. Viele Kids aus der New Yorker Hardcoreszene boxen. Klassisches Boxen, aber auch Kickboxen."
ZAP: "Kennst du Henry Maske ?"
Marc: "Nein, nie gehört."
ZAP: "Naja, macht auch nichts, er kennt sicher auch nicht MADBALL, obwohl die Band wohl noch populärer werden wird."
Marc: " Ja, ich denke, daß ROADRUNNER doch ganz andere Möglichkeiten hat uns bekannter zu machen und auch einen besseren Vertrieb hat."
ZAP: "Wart ihr mit WRECK AGE nicht zufrieden ?"
Marc: "Doch, voll und ganz, ein gutes Label und sehr nette Leute, aber wie gesagt. ROADRUNNER hat einfach ganz andere Möglichkeiten was den Vertrieb usw. betrifft."
ZAP: "Seid ihr in New York bereits eine große Nummer ?"
Marc: "Relativ, letztes Wochenende hatten wir einen sehr gut besuchten Auftritt zusammen mit jeder Menge unbekannten Bands und BIOHAZARD. Schwer zu sagen, warum die Leute alle da waren. Es war allerdings auf jeden Fall sehr gut besucht."
ZAP: "Was bedeutet eigentlich MADBALL"
Marc: "MADBALL ist der Spitzname Freddies. Roger hat ihm den Namen gegeben als er als Kind mit ihnen auf Tour war und ziemlich lebendig war."
ZAP: "Wann fängt eure Tour an."
Marc: "Wir werden im August zusammen mit THE BRUISERS einer sehr guten Band aus Boston rüber kommen. Am 12 Juli wird die Lp veröffentlicht werden."
ZAP: "Vielen Dank für das kurze Gespräch, vielleicht sieht man sich bei der Tour."

Ihr dürft schonmal den EDDING spitzen um eure Hemdchen unterschreiben zu lassen.

Moses

BANDS BEHIND THE SUN.....

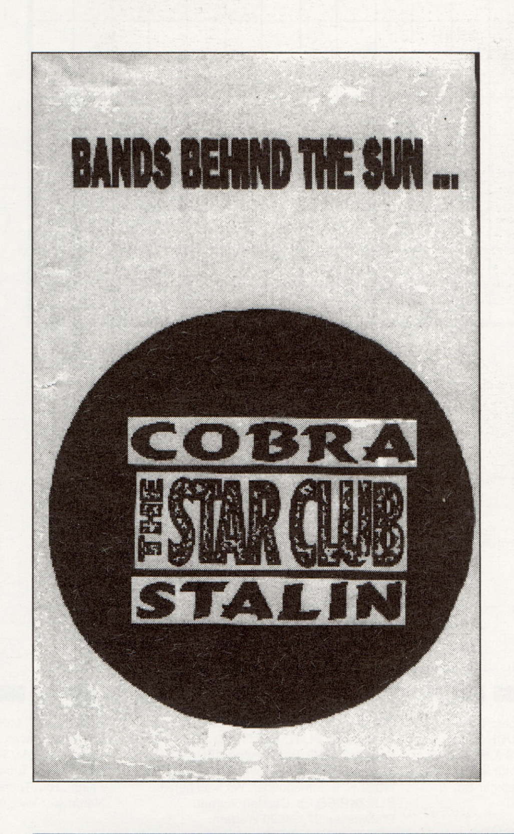
Video Compilation

KAMIKAZE, OKINAWA, ZERO... und fertig ist der dufte Video Boot von Godzillas Abenteurspielplatz. Nicht gerade zerstört wird Tokio vom extrem bizarren Auftritt der japanischen Super - Teenie - Punk - Band COBRA. Fernostspezialisten haben COBRA schon des öfteren mit den TOTEN HOSEN verglichen. Lediglich in den Verkaufzahlen dürften hier Gemeinsamkeiten vorhanden sein, denn schon alleine das Outfit der Band ist so bizarr, wie es die bunteste Hose niemals sein könnte.. Der Sänger kommt im nationalistischen Skinheadoutfit auf die Bühne und schmettert seine Einfachpunkhymnen in Domestoshose, den unvermeidlichen Docs, original schwarzer Alpha Jakke (auch im AK 47 zu haben) und mit Aufnähern der japanischen Flagge zum besten. Ähnlich verkleidet ist der Bassist, der Gitarrist hat dagegen ein perfektes CRASS Kostüm, zur Hochzeit der Anarchopunker gewählt. 30 cm Stachelhaare, schwarzes Anarchohemd, mit CRASS typischen bis ins kleinste Detail perfekt kopierten Accesoires. Der Schlagzeuger sieht dagegen aus wie der nette NORMAHL Punk von 88 von nebenan und könnte glatt bei den UK SUBS trommeln.

Eine einzige naturgetreue Kopie natürlich auch die Musik. Wird allerdings nicht wie an den Originalschauplätzen vor besoffenen Punkern in irgendwelchen zweilichtigen Läden zum besten gebracht, sondern in einer riesigen bestuhlten !!! Rockhalle, vor ca. 6000 Teenies, zum Teil noch in Schuluniform, welche vor ihren Stühlen stehen und artig auf und ab wippen und im Takt die Fäustchen schwenken. Die Szenerie erinnert an Massenszenen aus PINK FLOYD'S "THE WALL". Die Bühne reicht aus, um das AJZ Bielefeld dreimal hineinzupacken und mit der Beleuchtung könnte man die Autobahn von Hannover bis Hamburg in dunkelster Winternacht taghell erleuchten. Diese spektakuläre interessante Umgebung ändert nichts an der Tatsache, daß es sich um eine übertrieben nachgeäffte Show, mittelmäßigen Englandpunks handelt. Die strange Atmosphäre erleichtert es allerdings die über 75 Minuten zu ertragen und es gibt immer wieder Highlights, wie etwa das lächerlichste Schlagzeugsolo in der Geschichte der Trommel, welches der Drummer völlig ernst gemeint auf die Felle hämmert.

Der zweite Abschnitt des Videos ist durchweg kurzweilig. Technisch natürlich wie auch COBRA, was Schnittfolge und Technik anbelangt allererste Spitzenklasse. Die Qualität des Films im allgemeinen erstaunlich gut, obwohl es sich um einen Boot handelt und zunächst von Laser - Disc auf Video und dann von NTSC auf PAL überspielt werden mußte. Die Farbe ist dadurch zwar größtenteils verschwunden, aber eine Minusqualität wie beispielsweise bei zahlreichen MISFITS - BOOTS ist zum Glück nicht zu verzeichnen..

Anlaß für die Aufnahmen war die 15 Jahresfeier des STAR - CLUBS in Tokio und hier ist zumindest das Publikum echt Punkrock. Es geht guter Pogo und sogar Stagediving ab. Die Bands dagegen fast durchweg mittelmäßige bis gute England Clones. Alle möglichst besser verkleidet als die Originale und die Musik ähnlich konstruiert nachgebaut und technisch verbessert wie es die Japaner auf dem Gebiet von Radios, Farbfernsehern früher auch getan haben. Hier wird gepost, daß dir die Hose aufgeht und die inoffizielle Weltmeisterschaft im Massengepose wird beim gemeinsamen Absingen von dem treffenden "THE GREAT ROCK'N'ROLL Swindel" aller beteiligten Combos ausgetragen. Leider fällt die entzückende Sängerin von NICKY & THE WARRIORS, weil sie kein Stückchen Text beherrscht und außerdem etwas gegen Bierspritzen hat, hier völlig durch. Alles in allem also der Höhepunkt des Films.



THE STALIN enttäuschen musikalisch dagegen bei ihrer letzten Show 1985 ganz gewaltig. Die Kultband schafft es zwar unter ihren Anhängern einen fazinierenden 1000 köpfigen Massenpogo anzuheizen, ist musikalisch allerdings für den Nichtfan wenig packend. Teilweise geht das ganze schon in experimentelle NEUBAUTEN oder sogar Hippieecken. Zerrt jedenfalls ganz schön an den Nerven... aufgelockert durch andere STALIN Aufnahmen, welche etwas Farbe ins Spiel bringen.

Insgesamt ist die Band zwar eine der wenigen eigenständigen Combos aus Fernost, aber dafür umso schwerer verdaulich.

.... danach noch ein paar Stücke der RYDERS, einer posenden Stimmungspunkband und fertig sind über 3 Stunden Videoerlebnis für nur 25 DM inclusive Porto. Sollte eigentlich in keiner Sammlung fehlen. Achtet auf Kleinanzeigen oder wo ihr sonst das Teil angeboten bekommt. Adresse leider unbekannt.

IRON CROSS VIDEOS — Moses

KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN

Falls die nebenstehende Anzeige in der nächsten Ausgabe des ZAP abgedruckt werden soll dann bitte deutlich den Coupon ausfüllen. Leer und Satzzeichen mitzählen. Pro Zeichen ein Kästchen benutzen. Als Bezahlung 2 DM in Briefmarken beilegen (wenn möglich 50 Pf, 80 Pf oder 10 Pf Marken, 1 DM Marken werden aber natürlich auch genommen). Den Auftrags - Coupon könnt ihr auch fotokopieren und einsenden,

Vorname :______________________________

Name:______________________________

Straße:______________________________

PLZ / Ort:______________________________

Telefon: ______________________________

EINSENDEN AN:
ZAP
c/o Charly
Postfach 1007
6652 Bexbach

Moin! Die neue Rossi Liste sucht noch Menschen die sich durch über 700 Titel aus HC, Punk, Death, Grind und HipHop durcharbeiten wollen! Außerdem viele 2. Hand Sachen, Antifa Bücher und Broschüren. Liste anfordern: Rossi c/o Grahlmann, Postf. 306105, 20327 HH.

Hallo Schleutder, Kalle und Amok. Wir sehen uns bei den CHAOS - TAGEN in Hannover. Dann werdet ihr ja sehen, ob wir Dresdner wirklich diejenigen sind, die ihren Arsch nicht hochkriegen, wenn einmal im Jahr etwas los ist.

Liste mit 30 Titeln anfordern! Verkaufe u.a. LPs von MISFITS/ SPRINGTOIFEL/ RED ALERT/ HASS/ BUT ALIVE, alten U.K.-Punk CDs u.a. von RAMONES/ COCKN. REJECTS/ BLITZ. Billig und gut erhalten! Bitte -,60 DM Rückporto. Tobias Stauß, Jasminweg 17, 72076 Tübingen.

Löse meine Sammlung (Platten/ CDs/ etc.) auf. Altes, rares und Normales. Also eine bunte Mischung. Liste mit mehr als 500 verschiedenen Sachen gibt's gegen 1,- DM Rückporto bei: Kielhorn, Chemnitzer 41, 44139 Dortmund.

Recklinghausen hat das Antifa-Cafe. Jeden 1. + 3. Freitag im Monat in den Räumen des AFB, Herner Str. 43. Von 17.30 - 21.00 Uhr. Achtet auf Ankündigungen!!! Keinen Millimeter den Faschisten!!!!

Rock Hard! Suche Rock Hard Ausgaben 26 bis 29. Besonders dringend suche ich Nr. 28. Also, wer schämt sich für seine Metalsammlung und vertickt mir die Hefte? Ich zahle auf jedenfall faire Preise. Ralf Barthome, Josef-Wittig-Weg 20, 59872 Meschede. 0291/ 82394.

Hi, habe SPIT ACID/ PEACE OF MIND/ BACKSIDE/ ABYSS/ ASE/ MIND OVER MATTER/ EGOTRIP 7"s. Gibts jeweils für 5,- + Porto bei Niels Bogdan, Lange Geismarstr. 46, 37073 Göttingen. Tausche auch gerne mit Bands etc. gegen SPIT/ oder POM 7" meldet euch!

Folgende Scheiben gegen Höchstgebot abzugeben: NAPALM DEATH 7" (von der Tour mit SOB 89) - ANAL CUNT 88 Song 7" - 7 MIN OF NAUSEA 7" (our culture....) - 7 MIN OF NAUSEA (Japan-Flexi) 7" - LÄRM (Nothing is hard) 7" is für 'n Freund von mir. Stefan Föcker, Dr. Metzger-Str. 7, 46325 Borken.

Auch diese Scheiben gegen Höchstgebot abzugeben. FEAR OF GOD Live 12" - CRY OF TERROR 1st 12" - SO MUCH HATE YOUR CHOICE LIVE SERIES & RIPCORD (ebenfalls your Choice). alles für 'n Freund von mir. Stefan Föcker, Dr.Metzger-Str. 7, 46325 Borken.

In Berlin sitzen 5 Antifas im Knast. Die Anklage lautet auf Mord am DL-Funktionär Kaindl. Da der Prozeß ca. 80.000 DM kosten wird, gibts jetzt 'ne Benefit-EP dazu! Mit dabei: POPNAUTS/ LUNCHBOX/ TOO FARGONE/ THE EMBRYONICS. Bestellen für 9.- DM (incl. Porto) bei: Revolution Inside, c/o Le Sadot, Breite Str. 76, 53111 Bonn.

REVOLUTION INSIDE bringt den Ultrahammer: unsere erste 12" Split-LP, mit FLOWERHOUSE (guts Pie earshot) und MINISTRY OF GOOD VIBRATIONS. Für nur 16,- DM bei REVOLUTION INSIDE: - LUNCHBOX 3.-Song-EP gibts für 6,- DM ebenfalls bei uns. Alles pluz 5,- bzw. 3,- DM Porto. REVOLUTION INSIDE; c/o Sadot, Breite Str. 76, 53111 Bonn.

Neu im Vertrieb: GENERICS - Societal 7" (2. Auflage, 300 Copies 10,- DM incl., Astreiner Canada-Punk von '83) + SLACKERS - 8-Song 7" (10,- DM incl. frischer HC aus Alabama). Noch zu haben: PROCELAIN FOREHEAD - LP (Montreal 85, 15,- DM incl) + CANADA PUNK - Discogr. + 7" (20,- DM incl.). Thomas Lidnenbaum, Voxtruper Str. 12, 49082 Osnabrück.

Euer Demo auf CD! Einzel-CD-Herstellung nach eurer Vorlage von DAT/MC/LP. MC und DAT-Kopien 1:1. Großauflagen als Vinyl oder CD. Preisliste anfordern! And Recordings Virchowstr. 20, 22767 Hamburg, Tel.: 040(381499), Fax: 040/ 3805349.

Hallo! Ich möchte gerne tauschen. Und zwar habe ich anzubieten: HARD STANCE - Face Reality 7", ABSOLUTION - 7", MADBALL erste 7" und 7SECONDS - Commited for life 7" (oranges Cover, Squirt Down Rec. 83) Nette Angebote (alter Ami- und NYHC) an: Jobst Eggert, Göttinger Str. 39, 37120 Bovenden.

Liebe! Eine Welt voll Hass, eine 7" voll Liebe: Handbearbeitete Cover, Farbiges Vinyl, nur 500 gemacht und l2-seitiges Booklet. Die Musik? Hmm, Moshiger melodischer Emo-Hardcore Punkrock vielleicht. Für 5,- DM + Porto. Ach so, wir heißen PEACE OF MIND. Kauft SPIT ACID 7"s! Jobst Eggert, Göttinger Str. 39, 37120 Bovenden.

Verkaufe folgende 7" gegen Gebot: CRASS - How does it feel, Reality Asylum, Nagasaki Nightmare// BLITZ: Heil Reagan// FUGAZI: 3 Songss// MCF: Traditionen// NEUROTIC ARSEHOLES: Just do it for fun&// TOTE HOSEN: Bommerlunder, Wir sind bereit// BLITZKRIEG Ep. Carsten Viernau, Pfadwiesen 27, 34590 Wabern.

Hallo Junx & Mädels! Wir starten einen Nonprofit-Gebrauchtplattenversand jetzt erst mit erster Liste im Juli 94, weil du nicht aus dem Arsch gekommen bist. Schick uns jetzt endlich deine, nicht mehr liebenswerten HC/ Punk-LPs, EPs, CDs + Shirts (oder eine Liste) samt Deiner unverschämten Preisvorstellung zu (ja auch Du, der neben, über o. utner uns inseriert hat). Falls Dein Dreck sich nicht verkauft, bekommst du ihn im September zurück (und natürlich das Geld für die verkauften Sachen). Die ersten 50 Warenzusender bekommen 100% PC Musik und natürlich immer unsere Liste frei Haus zur Belohnung. Sonst Liste für 'ne Mark bei: RESOUND HARDWARE, Ingo Teichert, Am Eikern 13, 33818 Leopoldshöhe, Fon: 05202/ 88514.

Big Boys/ DICKS Split LP! Ein Paar originalverschweißte Copies abzugeben. Gegen Bar/Tausch möglich. Suche: LEWD/ GISM/ TEEN IDLES/ STALIN/ GEARS/ COMES/ DEEP WOUND/ MADEYEBALL/ VANCOUVER Comp./ GREAT PUNK HITS LP (Jap.)/ CLEVELAND CONFIDENTIAL..... R. Uhlendorf, Gartenstr. 15, 38114 Braunschweig.

Wer besitzt Aufnahmen von SLIME-Konzerten und kann mir diese verkaufen oder überspielen? Zahle gut. Sven Beckmann, Caprivistr. 54, 22587 Hamburg.

Wiesbaden, 21.03.94, ANARCHIST ACADEMY: Suche das Mädchen mit den kurzen blonden Haaren, das an der Theke geholfen hat. Ich war der mit dem Zopf. Alexander Schäfer, Mittelstr. 7, 56424 Staudt.

FAIRPLAY ..... more than straight edge.... ENDPOINT - After taste 12", CITIZENS ARREST - Colossus 12", each 18,- DM. REFUSED - This just might be.... CD, TRIAL BY JURY - Fortune cookies CD both 22,- DM. KITO 7" 6,- DM. NONE LEFT STANDING - Laura 7". 7,50 + all EBULLITION Stuff.... FAIRPLAY c/o Thorsten Töhte, Agnes-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

FAIRPLAY is back in town with some new shitty stuff. FLAGMAN - Sefven 2nd 7". ANOTHER WALL - Globe 7". BREAKAWAY-Step back 7". MINORITY 7" each 7,50 DM. STRAIN - Driven + SPARKMARKER - Scaller 7" each 6,- DM. TIMEBOMB 7". SPAWN 7". each 6,- DM ... send 1,- DM for full list! Fairplay c/o Thorsten Töhte, Agens-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

Verkaufe gegen Gebot: SICK OF IT ALL 7", SIDE BY SIDE 7", LAST OPTION 7", MOB 47 7", ROSEROSE - 8" flexi, LÄRM - LP + 7", div.... MISFITS - 7" ü LP, MORBID ANGEL - 7" + Boot LP, NIHILIST - 7", DEATH - Boot uvm. Peter Aubele: 06221/ 314595 (Mo - Fr), 07332/ 4712 (Sa + So).

Nix wie weg damit! Verkaufe HC- SE- Indie-Metal- sonstwas LPs, 7"s, CDs zu fairen Preisen! Sind auch ein paar echte Sogenannte "Raries" drunter.... Liste gegen 1,- DM Porto! Ranhalten (bis Anfang Auguts). Wolfgang Wagner, Burgholzweg 52, 72070 Tübingen.

NEUROSIS - Pain of mind orig. CONCRETE SOX/ HERESY Split LP Orig., OUTCRY LP(Positive Force), WRECKING CREW - Balance of terror LP, 76% UNCERTAIN - Estimated monkey time LP orig. versiegelt, 76%UNCERTAIN - Nothing but Love Songs LP orig. versiegelt, 76% UNCERTAIN - Hunka Hunka Burnin' Log LP, BULLSHIT DETECTOR Comp. (Crass, Amebix, Red Alert, Alternative, Disrupters, Septics....) Ich brauche nur Kohle (Umzug, neues Label, Fanzine). Rudi Mahn, Röttiser Str. 33, 08547 Jössnitz . 03741/ 521633

INFEST - Slave 12" (blau, orig.) CITIZENS ARREST - Flexi, INFEST 2. 7", SEPTIC DEATH - Somewhere in time 7", NEANDERTHAL/ RORSCHACH Split 7", ABSOLUTION 7" (rot), N.O.T.A. LP Rabid Cat orig., RAW POWER - Mine to kill (rot), SCARED STRAIGHT - You drink, you drive, you die LP orig., SCARED STRAIGHT - Born to be wild 7" orig., FREEZE - Rabid ze orig. Modern Method, 7 SECONDS - Skins, Brains + Guts, Englischer bootleg auf durchsichtigem Vinyl. Rudie Mahn, Röttiser Str. 33, 08547 Jössnitz.

For sale: END THE WARZONE - orig. (Lärm, Straight Ahead, Attitude Adjustment, P.H.C.) FOREVER comp. (Burn, Turning Point, Born against, Rorschach, Citizens Arrest), ALBANY STYLE HARDCORE (Wolfpack, No Outlet, Fit for Abuse, Cranial Abuse). BATTERED CITIZENS - Rolling with teh dunches 7", WOLFPACK LP, ATTITUDE ADJUSTMENT - American Paranoia LP orig., HALF OFF - The truth LP. Rudi Mahn, Röttiser Str. 33, 08547 Jössnitz.

MISTFITS - Seven Boots from Hell- CD!!! 30 Songs! Laut X-Mist: Bester MISFITS-Boot überhaupt"! Für nur 20,- DM incl. Porto & Verpackung bei: C. Meissner, Ordulfstr. 52, 22459 Hamburg. Heute noch ordern.

UPPERCUT LP Orig., LÄRM - Nothing is hard 7" orig., AWAKE - Beliefs 7" rot (#100), HEADFIRST Flexi, WALK PROUD - Be yourself 7" (new Age #1), FORBEARANCE - Times we had 7" (Smorgasbord 4 #500), INSTED - Bonds of friendship LP, wishing well orig., TRANSCEND - Product of greed 7" first press gold vinyl, GORILLA BISCUITS - Live at the Safari Club Boot 7", SEEIN RED - Music can be a weapon 7", FOUR WALLS FALLING - Punish the machine Testpress. Rudi Mahn, Röttiser STr. 33, 08547 Jössnitz.

TOKEN ENTRY - Ready or not 7" orig., YOUTH OF TODAY - Cant close my eyes 7" (positive Force) RELAPSE - Wrecking Ball 7" (Progression), POINT BLANK - First 7" rot, SPLINTE 7" rot (Smorgasbrand) IN YOUR FACE - The Grub 7", POSITIVE APPROACH - Just hang on 7" (Conversion #1), PAY BACK - Dray the line 7", SHELTER - First 7", blau, PRESSURE RELEASE - Prison of my won 7" (new age), HARD STANCE - Fale Reality 7", ENDPOINT / SUNSPRING - Split 7", CRIPPLED YOUTH 7", orig. ohne Cover... Rudi Mahn, Röttiser Str. 33, 08547 Jössnitz.

NO FOR AN ANSWER - YOU LAUGH Ep orig. Revelation 7", UNITY - Blood Days LP, VISION - Undiscovered 7", CHARLYS WAR - Time to survive LP Promo, PRO FAX - Alone Flexie und einige HipHop Sachen zu verkaufen. Und nur zu verkaufen, ich muß Schulden abzahlen, mein Umzug ist nicht umsonst (leider) und Life Force Records kostet mich auch so einiges.... Vegan Power! Lifeforce Records in Full Effect! XXX + V+A Rudi Mahn, Röttiser Str. 33, 08547 Jössnitz.

Plattenauflösung! Schwerpunkt, US Hardcore - Brit Punk frühe 80er - Oi! - Australia ab '83 Punk Rock. Viele rare Sachen dabei! Umfangreiche Liste gegen 2,- DM Rückporto bei Ralf Real Shock, c/o Hünebeck, Mühlenfeld 59, 45472 Mülheim, Tel.: 0208/ 434521.

Unsere zweite Gebrauchtplattenliste ist fertig. Über 500 2nd Hand Platten und CDs aber auch viele neue Scheiben. Größtenteils Festpreise von 2,- DM bis 100, -DM! Wir haben beschlossen, daß wir alle 2 - 3 Monate solch eine Liste herausbringen, natürlich immer mit neuen (gebrauchten) Platten. Die Liste schriftlich oder telefonisch anfordern bei Rüdiger Wöhrle, Jägerstr. 19, 31226 Peine, 05171 56605.

NACHBESTELLUNGEN
Teilweise sind leider nur wenige Exemplare auf Lager, deshalb bitte, falls möglich, Ersatztitel angeben. Je Heft 4,- DM, Portokosten und Verpackung inklusive ! Beachtet unser SONDERANGEBOT. Bestellen bei: ZAP / Postfach 1007 / 6652 Bexbach. Info HOT LINE: 06826 / 81572.



32/ Januar 91. SLAPSHOT, HEADFIRST, TINY GIANTS, DOUGHBOYS, UNIVERSAL CONGRESS OF, EXTREME NOISE TERROR, COSMIC PSYCHOS, MOONLIZARDS und ein Cover das KILLING TIME bei ihrem grandiosen Abschiedsgig am 11.11. 90 im CBGB's zeigt. Wem das kurze SLAPSHOT Artikelchen in der # 64 zu wenig war, der wird hier bestens bedient.



33 / Februar 91. YUPPICIDE, VICTIMS FAMILY, FIERCE, BAD YODELLERS, S.A.N.E., POLL 90, SUPERTOUCH, GG ALLIN, PETER AND THE TEST TUBE BABIES, ENDLICH KRIEG ! und ein paar erklärende Worte zum damals tobenden Golfkrieg. Nur ein paar Gramm Papier und doch so explosiv.



34 / März 91. JOHN ZORN, MASTER, MIKE BULLSHIT, MORDRED, ALTER - NATIVES, MELVINS, FLAMING LIPS, WALTER 11, HOUSE OF SUFFERING, ABOMINATION, BURN.. Ja die genialen BURN, die leider ihre große Zukunft selbst verbaut haben. Mittlerweile haben sie sich aufgelöst. Die Vorräte an dieser ZAP Ausgabe zum Glück noch nicht.



36 / Mai 91. F.O.D. HALLE 54, BIOHAZARD, TNT RECORDS, CONCRETE SOX, SLAP OF REALITY, POISON IDEA, DISTRESS, CRY OF TERROR, PINK LINCOLNS und die Dicken von POISON IDEA auf diesem von euch zum Titelbild des Jahres gewählten Farbcover. Höllisch heiß, deshalb bestellen bevor es abgekühlt.



37 / Juni 91. HALLE 54, HEADS UP, MAELSTROM, HALF JAPANESE, CITIZENS ARREST, GORILLA BISCUITS, EUGENE CHADBURNE, VEGETARIANS DO IT BETTER Shirt Anzeige, NOISE ANNOYS, IN YOUR FACE RECORDS und wieder ein Farbcover, das mal wieder äußerst blutig ist. Gehört nicht nur unter jede Metzgertheke.

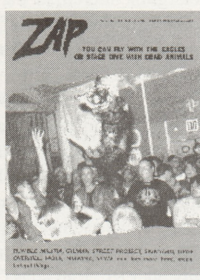


38 / Juli 91. BORN AGAINST, FINLAND SCENE REPORT, EARACHE RECORDS, WORNOUT, WARP SIX, INSIDE OUT, NO USE FOR A NAME, ALICE DONUT, GOVERNMENT ISSUE und die verschiedenen Rubriken, die ihr alle kennt machen dieses Heft so begehrenswert wie ein Kuß vom ALICE DONUT Cover Boy.



39 / August 91. DON FURY, DEVIL DOGS, CRO - MAGS, GRANT HART, MANFRED DEIX, BAND OF SUSANS, HAMMERHEAD B.T. DANGERSSEEKERS PARADISE und die CRO - MAGS auf Tour. Das wir das noch erleben durften. Ich hoffe ihr erlebt noch die Zusendung dieses genialen Heftes.

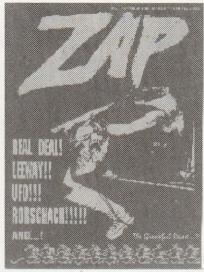

42 / November 91. KENT MCCLARD, DISORDER, FRED FRITH, DIE TOTEN HOSEN, ULTRAMAN, ANHREFN, TYPE - O - NEGATIVE, CHRYSANTHEMUS, THIN WHITE ROPE und immer noch Bloodied But Unbowed. Wenn eure Finger vom vielen nachbestellen noch nicht blutig und immer noch gebogen sind, könnt ihr diese Ausgabe gleich mit aufschreiben.



44 / Januar 92. RUMBLE MILITIA, GILMAN STREET PROJECT, SKINYARD, OVERKILL, HOLE, NIRVANA, SLIME und ein fliegender Hund. Es ist kaum zu glauben, aber obwohl wir hier ein NIRVANA Interview drin haben ist das Teil noch nicht ausverkauft. Ein paar Monates später wäre das nicht möglich gewesen. Da habt ihr nochmal Glück gehabt.



45 / Februar 92. DOCTOR AND THE CRIPPENS, Y CYRFF, THINK AGAIN, GODFLESH, POOPSHOVEL, MORGOTH, 7 SECONDS, POLEN SCENE, CATHEDRAL, BIG CHIEF, COFFIN BREAK. Auflösung des POLL 91. Aber nicht nur der Poll 91 findet mit dieser Nummer seine Auflösung, auch Fragen die ihr nie zu fragen getraut habt, werden hier beantwortet. Fällt eigentlich unter den Datenschutz, aber wir sind ja nicht so.



46 / März 92. REAL DEAL, LEEWAY, UFD, RORSCHACH, MINDFUNK, SOMETHING TO BURN, MORBID ANGEL, SCATTERBRAIN, ROSTOK VAMPIRES, MAXIMUM BOB, SHLÖNK, WARSHINGTON, SCHLIESSMUSKEL und ein Versuch das Cover etwas anders zu gestalten, was leider mächtig in die Hose ging. Trotzdem nur wenige da.


47 / April 92. SHEER TERROR, CASPAR BRÖTZMANN, AGNOSTIC FRONT, SHARON TATE'S CHILDREN, MISSING FOUNDATION, 9 POUND HAMMER, HENRY ROLLINS, CURSED, INTRICATE, U THANT, GASHUFFER, Tränengas, Kaputte Flaschen und allgemein gute Stimmung. Laß dich anstecken, dazu brauchst du das Heft.



48 / Mai 92. PEGBOY, CRO - MAGS, LEIPZIG DEMO, ARTICLES OF FAITH, SYLVIA JUNCOSA, PARTY DIKTATOR, AUSTRALIEN SCENE, YO LA TENGO, COP SHOOT COP, APOCALYPTIC HELGA und andere Apokalypsen. Falls du ebenfalls nicht auf Pantoffeln stehst, dann ordere diese vorzügliche Fußbekleidung.



49 / Juni 92. HI - JACK, M 99, HARDCORE, OFFSIDE, UK SUBS, TUBAVORES VOADORES, GOD, NORMAN SCHLIMMER / ROBSIE RICHTER und vieles mehr. Das hotte Farbcover sorgte auch hier für einen reisenden Absatz. Mittlerweile konnten wir unter Lebensgefahr ein paar Exemplare für euch sichern. Ich hoffe ihr wißt das zu würdigen.



50 / Juli 92. MANNHEIM - SCHÖNAU, ZAP - Rückblick, CONTROPOTERE, SHUDDER TO THINK, LOUGAROO, MAGDEBURG, LAGE DER NATION . Ein Sakrament das einfach in keinem ZAP Haustempel fehlen darf. Da auch du sicher nicht zu den Ungläubigen gehören willst, gibt es nur eine Lösung...



51 / August 92. RAMONES, BADTOWN BOYS, KRYSA, FRONT 242, GRINCH, BLISTER, ALTERNATIVE TENTACLES, THE CROWD, SURF PUNK, AGENT ORANGE, MARC RIBOT, NOT THE SAME, FERDINAND RICHARD, THE UNDEAD, LEE HOLLIS, ZAP - CUP und ein Roland Icking Comic der sich gewaschen hat. Das Heft bitte nur mit gewaschenen Ohren bestellen.



52 / September 92. WINDSCALE, RECHTSEXTREMISMUS, QUICKSAND, CAN, PAVEMENT, LIMBO ZOTIE, RASENDE LEICHENBESCHAUER, SONIC YOUTH, und allerhand Allerlei im knallig bunten Jugoslawien Cover eingehüllt werden Dinge enthüllt, die dir nicht vorenthalten bleiben sollten.



53 / Oktober 92. GG ALLIN, PUBLIC ENEMY, H.P. ZINKER, BOB MOULD. Die Ausgabe nach Rostock. Ein einschneidendes Ereignis, die die Entwicklung des ZAP nachhaltig beeinflußt hat. Jede Menge Statements und Berichte zu Rostock, die das politische Selbstverständnis der ZAP - Crew und vieler unserer Leser wiederspiegeln. Lange ausverkauft, jetzt wieder erhältlich.



54 / November 92. EINSTEINUFER, SWAINS, MORDRED, JOHN CAGE, BJÖRN AGAIN, AJZ BIELEFELD, CORROSAO CAOTICA, SLEEPER, DEUTSCHER TONTRÄGER VERTRIEB, NEW ALBION, LIVE AND LEARN, HULLABALOO. Rostock wirkt nicht nur nach, das Grauen fängt erst richtig an. Wir sind darauf eingestellt und ihr auch.. mit Hilfe dieser Ausgabe. Wegen Kultcover auch lange ausverkauft. Jetzt wieder da.



56 / Januar I. HERESY, PIERCING, ADVANCED CHEMISTRY, L 7, HASS, LOOK BACK IN ANGER und ein gelungener Einstieg ins Jahr 1993 um mal bescheiden zu sein. Nach anfänglichem kompletten Aufkauf durch gegnerische Agenten konnten wir dank Geheimverhandlungen noch ein paar zurück ergaunern, die euch nun zur Verfügung stehen.



57 / Januar II. PARTISANEN, NEUROSIS, KREATOR, B - SHOPS FOR THE POOR, CONSOLIDATED, MEHEAD, AJZ ROAR, RECOMMENDED NO MAN'S LAND und ein kleiner weißer Arsch auf dem Cover, der euch unsere Auffassung von Lichterketten verdeutlicht und mit dem wir uns so gerne in die Nesseln setzen. Warum ? Steht im Heft.



58 / Februar I. Auf dem ZAP waren ja schon viele selten dämliche Gesichter, aber das hier ist der absolute Hammer. Zum Glück ist der Kerl hinter Gittern. UPRIGHT CITIZENS, ANARCHIST ACADEMY, EROSION, SCORN, GERMS, POLL 92, Phototeil mit MURPHY'S LAW, SHEER TERROR, SICK OF IT ALL, KILLING TIME, BIOHAZARD gehören zum Inhalt.



59 / Februar II. AGNOSTIC FRONT, KERSTIN WINTER, PAPA RICKIE & 99 POSSE, HEINER GOEBBELS, ATTILA THE STOCKBROKER, MISERY L.C., ROGER ENO, TUMBLEWEED und jede Menge Reviews, Briefe und was das kleine Herz sonst noch so begehrt.



60 / März I. Eins der Hefte das in Lichtgeschwindigkeit ausverkauft war. Dafür sorgte sicher nicht nur der gute alte Malcolm auf dem Cover, sowie der dazugehörige Artikel , sondern auch DIE HUBERTY'S, einer der gefürchteten Martin Büsser Grundsatzartikel, FRANK BLACK und etliches mehr.



61 / März II. SST RECORDS, BLECHREIZ, ASSASSINS OF GOD, HARALD SACK ZIEGLER, JUGHEADS REVENGE, FLEISCH-MANN, CONCRETE SOX, DAS SCHWEIN und genügend Munition um sich bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe über Wasser halten zu können.


62 / April I. Hui, wie kommen denn diese Kotzbrocken auf das Cover ? Anlaß war die St. Pauli Kaperfahrt nach Rostock. FRANZ FLAK, MYLAI, ACKERBAU UND VIEHZUCHT, INTOLERANCE, SEBADOH, DANIIL CHARMS, FUDGE TUNNEL und der übliche stuff vervollständigen das Bild.



63 / April II. Welch fetziges Coverphötöchen. SLAPSHOT sorgten für Schwitzballen während der Konzerte, Im Innenteil wird das ROCK HARD weich gekocht. DIRT, JOE HENRY, EARACHE, IQ, WORKSHOP und 70 000 Rudis sorgen für die nötige Würze.



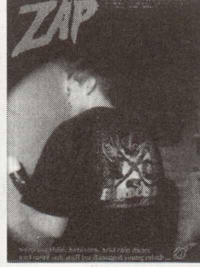
64 / Mai I. Ein Coverentwurf von 1989 wurde aus der Schublade gekramt und ist so passend wie noch nie. LEATHERFACE, RIOTS IN PARIS, SCHOKOLADE, ABC DIABOLO, UNCLE SLAM, ANTIFA und STEFFI Interview geben euch den Rest,



65 / Mai II. Eine der härtesten Zeitschriften, die je entwickelt wurden. So hart kann man gar nicht sein. Das ist wirklich knüppeldick. Da fliegst du weg. So real wie Beton. Enthüllungen über BIOHAZARD, HAMMERHEAD B.T., Das SCHILLER INSTITUT, ADVANCED CHEMISTRY, MAGMA, MEMORIA PULP, 1. Mai, uvm.



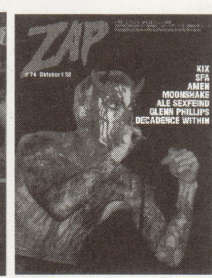
66 / Juni I. Kann ebenfalls ohne größere Gesundheitsgefährung zugelegt werden. BAD RELIGION, MAIN CONCEPT, O.L.D., M.D.C. ANTISEEN, BEATE SCHRÖDER gingen knapp unter der Meßlatte der schädlichen Werte hindurch.



72 September I. Der schiere Wahnsinn



73 / Oktober I. Unglaublich



74 / Oktober II. Zieht Dir die Socken aus.

WOW ! Leute, was für ein Glück ! Es ist uns tatsächlich gelungen für euch ein paar der legendären PARTISANEN Bootlegs 7" zu ergattern. Den Bootleg könnt ihr nun für 6 DM inclusive Porto mit den Nachbestellungen oder solo



ordern. Falls ihr das Teil einzeln bestellt gibt es noch eine # 37 (siehe oben) GRATIS dazu. Bestellt solange der Vorrat reicht. Es sind nur noch wenige Exemplare da.

SONDERANGEBOT: Wenn Du 3 Hefte bestellst, bekommst Du ein ZAP deiner Wahl UMSONST dazu !!! .. plus ein anderes Fanzine / Magazine unserer Wahl aus unserem reichhaltigen Angebot. Die Portokosten übernehmen wir.

P.O.W.E.R.

Sind P.O.W.E.R. die CRASS des Hip Hop? Zumindest: ein Duo, dessen inhaltliche Radikalität sich nicht in „Ghetto mentality“ ausdrückt, sondern über die Ghettos hinaus den „Guerilla warfare“ groovt, den totalen, gegen Bewaffnung nicht grundsätzlich abgeneigten Klassenkampf. P.O.W.E.R. sind ein eigenartiges Phänomen, das bisherige Hip Hop-Politik generell in Frage stellt. Denn P.O.W.E.R. knüpfen an eine Tradition an, die prinzipiell wenig mit schwarzem Befreiungskampf zu tun hat, weder mit Zulu Nation, mit Malcolm X noch mit den Black Panthers: Das Vokabular von P.O.W.E.R. setzt sich zusammen aus Marx/Engels-Rudimenten, ein paar Fetzen Bakunin und Ulrike Meinhof im Geiste. Wären P.O.W.E.R. eine Hardcore-Band aus Hamburg, würden ihre Texte kaum verwundern: Im Rap-Kontext werfen sie allerdings blätterweise Fragen auf.
Obwohl P.O.W.E.R. die Zerstörung des Kapitalismus als Aufgabe der tatsächlich Unterdrückten, der Schwarzen und also auch der Frauen auffassen, basiert ihr Aktionismus auf einer weißen (grundsätzlich männlich geprägten) Tradition außerhalb Amerikas, die von Marx bis Marcuse, von Lenin bis zur R.A.F. reicht. Ihr Verdienst besteht gerade darin, daß sie einerseits Hip Hop als Musik der Unterdrückten gegen die Dominanz weißer Privilegien verteidigen und in Frage stellen, ob der „White man“ überhaupt ein Recht zur Rebellion hat, ein Recht dazu, sich trotz maßloser Privilege als Opfer darzustellen - und andererseits doch Unterdrückung nicht starr als „ethnische“ Kategorie zu empfinden, sondern als ein letztendlich alle Individuen betreffendes Symptom des Kapitalismus. P.O.W.E.R. begreifen Unterdrückung im Gegensatz zu vielen anderen Hip Hop-Acts nicht als ethnischen Kampf einer Klasse oder Rasse („Class war“ meint bei ihnen wesentlich mehr als bloß Proletariat), sondern erkennen und thematisieren, daß solche Begriffe in jedem Fall an der Wurzel des Übels vorbeiargumentieren, ja, daß ein Denken in Nation/Ethnie/Volk (das Dreigespann der Neuen Rechten) Befreiung eher bremst als fördert. Der Ruf nach Nation ist immer in die (oft konstruierte) Vergangenheit gerichtet, will Tradition, Bewahrung statt Veränderung.
P.O.W.E.R. vorzuwerfen, sie würden weiße Kulturgeschichte für schwarzen Befreiungskampf umcodieren, wäre selbst schon dumme rassische Trennung: Alle Gedanken (also alle Kulturgeschichten) sind allen Menschen frei zugänglich. Grenzen werden da höchstens latent rassistisch abgesteckt, um den Handlungsspielraum der Menschen je nach konstruierter Kultur einzuengen: Hip Hop hat dasselbe Recht, sich außerhalb der sogenannten schwarzen Kultur zu bewegen, mit dem Rockmusik seit Jahrzehnten schwarze Musik für sich verwendet. Indem nun P.O.W.E.R. - musikalisch ganz pumpender HC-Rap - das Ghetto verlassen und die Internationale anstimmen, stiften sie sehr fruchtbare Verwirrung. Denn erst dort, wo der „Gangsta“ das Ghetto verläßt, wird er zur gesellschaftlichen Gefahr.



ZAP: Welchen Sinn hat Gangsta-Rap, wenn er einen Kampf propagiert, durch den sich die Menschen innerhalb der Ghettos nur selbst zerstören?

Dough: „Die Frage ist gut, aber sie betrifft uns nicht, denn auch wenn wir aggressiv sind, würden wir uns nie als Gangsta bezeichnen. Wir wollen dem Publikum klar machen, daß diese Form von Gewalt sinnlos und selbstzerstörerisch ist, ganz egal, ob sie sich gegen Schwarze oder Weiße richtet. Wir wollen Aggressionen umleiten, zeigen, gegen wen sie sinnvoll sind. Unser Song „Guerilla warfare“ zeigt das unmißverständlich: Unterdrückung kann nur über die Abschaffung des Systems überwunden werden, nicht aber über Bandenkriege, die den Unterdrückern bloß nützen.“

ZAP: Heißt das Klassenkampf im Marxschen Sinne?

Dough: „Marxismus ist nicht unbedingt zeitlos. Als Imperialismus-Kritik ist er allerdings immer noch gültig. Obwohl wir Gewalt nicht propagieren, kann der Mensch in einen Zustand der Unterdrückung geraten, der ihn zur Gegengewalt zwingt. Insofern propagieren wir die Revolution als Lösung - was sonst? Den Kampf gegen Katholizismus und Imperialismus. Wir sehen uns dabei als Teil einer internationalen Bewegung, denn die kapitalistische Unterdrückung ist international: Wer Nordamerika sagt, muß auch Südamerika sagen, Europa, Afrika, vor allem Südafrika ... Ja, gibt es denn überhaupt noch ein Land auf der Erde, das nicht unter der Allmacht des Kapitalismus leidet, davon verzehrt wird?“

ZAP: Welche Konsequenzen wird die Revolution haben? Ist sie bloß schwarze Revolution oder schließt sie alle Menschen ein?

Dough: „Wir haben keine Ideologie. Wir können aus den Neunzigern lernen, daß der Marxismus - oder besser: die Revolution - nicht ideologisch sein sollte.

Wir Menschen sind uns alle darüber einig, daß es zu einer Revolution kommen muß, daß dem Kapitalismus ein Ende gemacht werden muß. Aber weil wir nicht das Recht haben, den Menschen vorzuschreiben, wie sie zu leben haben, muß jeder Mensch seinen eigenen Weg suchen. Revolution ist nicht einfach Befreiung von Völkern, sondern sie ist die Befreiung des Einzelnen. Alles andere wäre wieder Dogma."

ZAP: Ist der Kapitalismus nicht deswegen so stark, weil viele ganz gut mit ihm leben? Haben die Menschen nicht deswegen Angst vor der Revolution, weil sie lieber unfrei, aber von Luxus umgeben vegetieren wollen?

Dough: „Die Menschen wollen dieses System, denke ich, nicht aus freien Stücken, sondern weil sie dazu erzogen wurden, es für die beste aller möglichen Staatsformen zu halten. Sie sind kulturell an das System gebunden und zu phantasielos, sich eine bessere Welt vorzustellen. Aber wir reden hier von denen, die in ihren komfortablen Häusern leben. Was ist mit denen, die nicht von dieser Kultur profitieren? Was ist mit den Millionen, die für diese Häuser und diesen Wohlstand bluten müssen? An sie wendet sich unsere Musik - nur von ihnen kann die Revolution ausgehen, denn auch nur sie spüren ihre Ketten."

ZAP: „Ketten sprengen" - das könnte auch eine Parole von U 2 sein.

Dough: „Mit dem Unterschied, daß sie nicht das Recht haben, solche Parolen zu benutzen. Es kommt darauf an, wer bestimmte Sätze sagt, wer da die Forderungen stellt. U2 als Teil des Kapitalismus benutzen Kritik aus Profitinteresse. Es ist zynisch. Sie sind Ausbeuter, die dafür bezahlt werden, daß sie sich gegen die Ausbeutung aussprechen. Wir dagegen haben nichts zu verlieren. Wenn wir nach Amerika zurückkehren, erwartet uns kein Luxus, kein Häuschen, sondern erbarmenswürdige Drecksarbeit. Vielleicht ist es hart und übertrieben, uns als Sklaven zu bezeichnen, aber nur Sklaven haben ein Recht, zum Aufstand aufzurufen."

ZAP: Antiimperialismus oder besser Antirassismus als roter Faden im Hip Hop, sollte man denken, schließt Antisexismus mit ein. Klafft da nicht eine Lücke, die einen Großteil der Rapper unglaubwürdig macht?

Chris: „Hip Hop ist längst keine Bewegung mehr, sondern ein Sammelsurium von Ideen und Meinungen. Hip Hop will die Unterdrückung der Schwarzen aufheben, aber über die Wege ist man sich nicht einig. Für uns ist selbstverständlich, daß Sexismus Teil dieser repressiven Gesellschaft ist und daß keine Revolution ohne die Frauen möglich ist. Frauen sind - gleich welcher Hautfarbe - ein Teil der Unterdrückten auf dieser Welt und damit natürlich so mit die wichtigste Gruppe innerhalb der Revolution, das ist ganz klar. Und wenn dir irgendein Rapper etwas anderes aufdrückt, wenn er etwas davon erzählt, daß alle Frauen Fotzen wären, dann kann ich kein Wort aus seinem Mund mehr ernst nehmen. Dann muß ich nämlich auch seinen Kampf gegen Rassismus in Frage stellen."

ZAP: Heißt das, daß man Hip Hop nicht pauschal als Kampfform oder Sprachrohr der Unterdrückten ansehen kann, sondern daß Hip Hop durchaus auch im Interesse der Unterdrücker sein kann?

Chris: „Na klar. Hip Hop ist in erster Linie mal ein Stil. Diesen Stil verfolgen mehr oder weniger alle Musiker, aber inhaltlich findest du ein Spektrum, das nach allen Seiten hin offen ist. Hip Hop ist nicht automatisch gut, also automatisch politisch auf der richtigen Seite, weil er von Schwarzen kommt. Auch Unterdrückte können sich irren, denn auch Unterdrückte haben oft die Mechanismen verinnerlicht, die ihnen von den Herrschenden anerzogen wurden. Dazu gehört eben auch der Gangsta, der sich als Schwarzer wie Rambo gibt, also das Verhalten von Typen aus weißen Propagandafilmen nachahmt. Außerdem findest du Hip Hop, seit es in Amerka eine Massenbewegung geworden ist, von den Herrschenden designt, auf deren Interessen hin zugeschnitten."

ZAP: Kann man Hip Hop also mit Rock'n'Roll vergleichen: Eine Abspaltung zwischen einer Handvoll Bands, aus denen sich Profit schlagen läßt und ein großer Underground, der von der Öffentlichkeit ignoriert wird?

Chris: „Genau das ist es. Oft höre ich, daß Hip Hop überrepräsentiert wäre, daß es in Amerika zur absoluten Mode geworden wäre. Bullshit ! Ein paar Hip Hop-Acts sind in Mode gekommen, aber Hip Hop an sich ist nach wie vor Underground, was du daran merkst, daß die wirklich relevanten, textlich über ein paar Floskeln hinausgehenden Bands nirgendwo gespielt werden. Auch unsere Songs laufen nicht im Radio, denn das Radio ist in den Händen von weißen reichen Säcken. Säcke, die wissen, daß unsere Texte ihren Untergang beschwören. Sie spielen eher irgend so eine harte, aber belanglose College-Band, als daß sie eine ernstzunehmende Hip Hop-Band auflegen. Ist doch auch klar. Der Collegerock will keine Revolution, der will nur Spaß."

ZAP: Das klingt, als ob Hip Hop grundsätzlich weißer Rockmusik vorzuziehen ist, weil Rockmusik kein politisches Fundament hat. Eine These, die man spätestens seit Punk anzweifeln muß.

Chris: „Na ja. Ich bin kein Punk-Experte. Aber rein formal stört mich, daß Rock'n'Roll über Weiße populär wurde, ja kommerziell eine richtige Goldgrube - siehe Elvis -, während er doch von den Schwarzen geplündert hat, den Blues leergeplündert hat. Das heißt nicht, daß es nicht auch gute Rockmusik gibt. Aber ich mißtraue ihr in erster Linie aus Gründen der sozialen Herkunft: Wie ernst meint ein in besten Verhältnissen aufgewachsenes Bürgerkind die Revolution?"

ZAP: Und trotzdem ist auch Hip Hop Mode. Die „Old School"-Debatte zeigt das genauso wie die Frage nach den adäquaten Turnschuhen. Daß Hip Hop für Euch Underground ist, bedeutet noch lange nicht, daß er von den Trendsettern als solcher empfunden wird.

Chris: „Deswegen klinken wir uns auch aus dieser bescheuerten „Old school"-Debatte aus. Wenn Hip Hop tatsächlich nur noch Mode sein wird, werden wir die ersten sein, die sich davon abwenden. Aber ich bin nicht so pessimistisch. Mode ist ein Machtmittel der Kapitalisten, aber in den Händen der Unterdrückten kann sie zur Waffe werden. Sie kann als Lifestyle ansteckend wirken und die Leute davon überzeugen, daß der Aufstand notwendig ist. Individualismus geht uns immer über Trends, aber auch Individualismus hat die Rebellion notwendig, wenn er sich erhalten will. Es gibt kein wirklich freies Individuum, solange der Kapitalismus besteht."

ZAP: Richten sich eure Samples nach dem Inhalt der Songs?

Chris: „Die Musik-Samples dienen in der Regel dem Groove, aber die Vocal-Samples sind ganz bewußt von uns ausgewählt, sind Zitate von Bürgerrechtlern oder Journalisten, die etwas Ähnliches denken wie wir, die unsere Gedanken formuliert haben. Wir treten mit ihnen in einen Dialog, was eine Art Kontinuität verdeutlicht: die Geschichte der Gegner Amerikas. Ein Kontinuum, das uns wichtig ist, das zeigen soll, wie Amerika schon über Jahrzehnte angefeindet wird, daß die Legende von Freiheit und Gerechtigkeit eine Erfindung ist. Und daß die Notwendigkeit zur Revolution nicht auf unserem Mist gewachsen ist, sondern ebenfalls eine lange Tradition hat."

ZAP: Wie bewertest du es, daß Hip Hop in nahezu jedem Land dieser Welt eine Umdefinierung auf die jeweiligen Verhältnisse erfuhr? Daß also in Deutschland, Italien, Frankreich und anderswo Hip Hop in der eigenen Sprache - oft auch von Weißen - ganz andere, ganz spezifische Probleme anspricht?

Chris: „Es ist okay, es ist wichtig und es ist doch auch problematisch. Hip Hop braucht, wenn er Inhalte transportieren will, eine internationale Basis. Daß diese dem jeweiligen Land und der jeweiligen Sprache angepaßt wird, ist gut, denn Hip Hop soll ja auch verstanden werden. Problematisch wird es nur, wenn eben genau der internationale Aspekt vergessen wird: Daß es um die Gemeinschaft der Unterdrückten geht. Daß es um die Schwarzen, die Frauen, die Indianer, die Homosexuellen, kurz, um alle geht, die ausgegrenzt, verspottet oder sogar gemordet werden. Und daß es sich dabei nicht um eine lokale Bewegung handeln darf. Hip Hop ist keine Szene. Ich wehre mich dagegen."

Martin Büsser

Wir Menschen sind uns alle darüber einig, daß es zu einer Revolution kommen muß, daß dem Kapitalismus ein Ende gemacht werden muß.

Grün ! Grün ! Grün !





leuchtet es dir von jedem pseudoaktuellen Stadtmagazin entgegen, jedes Yuppie Zeitgeist Schmierfinken Blatt schmückt sich mit dem Abbild einer Pflanze und dazugehörigem reißerischen Artikelchen. Dort wo uns vor ein paar Monaten noch die degenerierten Fressen von mordbrennenden Nazis entgegen grinsten ist jetzt eine grüne Pflanze zu sehen, die von so manchem Staatsschützer gefährlicher als die RAF eingestuft wird.
Jedenfalls reagiert dieser Staat ähnlich extrem überzogen, setzt alle Werkzeuge der Medienmanipulation, der Einschüchterung und subtilen Meinungsmanche ein, um einen ganz klaren Sachverhalt völlig verfälscht darzustellen und seine Schergen loszuschicken um unsere Steuergelder in einem Kampf den sie niemals gewinnen können zu verpulvern.
Die Nazis wurden in der Öffentlichkeit durch das Feindbild Hanf ersetzt, mit dem Unterschied, daß gegen Hanf wirklich alle vorhandenen Mittel eingesetzt werden, wohin gegen Nazis nach wie vor in ihrem Treiben nahezu unbehelligt bleiben. Siehe beispielsweise den 1000 köpfigen Polizeieinsatz gegen die friedliche Zusammenkunft von Kiffern in Darmstadt im Vergleich zum Handeln der Polizei während der faschistischen Menschenjagd in Magdeburg.



Wie sooft ausgelöst durch eine Welle in den USA hat sich auch in Deutschland etwas in Bewegung gesetzt. Bekannte Bands wie CYPRESS HILL und andere Megastars haben dafür gesorgt, daß der Anteil der Kiffer unter den 15 - 18 jährigen so hoch ist wie nie zuvor.
Man kann mit Sicherheit behaupten, daß Hanf noch nie so populär und so leicht erhältlich war, wie es momentan der Fall ist.
Dazu kommen die anderen Generationen von Cannabiskonsumenten, so daß wir insgesamt bei einer Masse von 4 - 7 Millionen Menschen sind, die regelmäßig bis gelegentlich einen Joint rauchen. Aus diesem breiten Feld haben sich verschiedene Initiativen gebildet, wobei die AG HANF aus Darmstadt wohl zu den bekanntesten, aktivsten und populärsten gehört.

Durch das offene Organisieren von SMOKE INS, der RHEIN - MAIN RAUCHT Veranstaltung und dem verbotenen CANNABIS WEEKEND in Darmstadt sind die "Hasch Rebellen" in die Schlagzeilen gerückt.

Ich schreibe "Hasch Rebellen" in Anführungsstrichen, weil man sich darunter eher verquarzte Althippies vorstellt, die in ihrer 68er Matrazengruft schlummern und darum "kämpfen" sich überall möglichst dicht zu machen und durch Drogen aufs Abstellgleis zu fahren.
Es ist an der Zeit diese Vorurteile über Bord zu werfen. Abgesehen davon, daß es schon lange kein typisches äußeres Erscheinungsbild für Kiffer mehr gibt, denn vom Hippie über Punk, Hool bis zum Skin ist wirklich alles vertreten, geht es hier nicht um einen staatlich genehmigten Vollrausch sondern um das Ankämpfen gegen eines von vielen total unsinnigen Gesetzen durchgesetzt von einem arroganten, überheblichen, gefährlichen Macht- und Überwachungsapparat.
Die AG Hanf Aktivisten sind zudem soweit uns bekannt enthusiastische Köpfchen, die voller Power hinter ihrer Sache stehen und das ist immer sympathisch

Das Verbot von Cannabis und wie der Staat sich gebärdet ist ein optimales Beispiel, das gerade jungen Menschen, die noch nie mit der Maschinerie in Konflikt gekommen sind, zeigt, daß in diesem Land gelinde gesagt verdammt viel in die falsche Richtung läuft und wie es hinter der Fassade der Demokratie tatsächlich aussieht.



Der Kampf um Hanf politisiert eine Unzahl junger Leute, die voller Ideale und fit im Kopf sind. Diese Ideale von Freiheit und anderen schönen Dingen machen logischerweise bei anderen Punkten wie Antifaschismus usw. auch nicht halt.

"Zündet Barrikaden an statt Joints" ist wahrscheinlich das Motto so manchen ZAP Lesers und jeder der mich kennt, weiß, daß ich auch eher auf der aktiveren Seite des Lebens stehe und über Jahre hinweg kübelweise Spott über zugekiffte Zeitgenossen geleert habe. Mittlerweile bin ich allerdings zu der Erkenntniss gekommen, daß bei ausgereiften Persönlichkeiten auch das intensive Kifferdasein eine Form von bewußtem



Rebellentum sein kann. Leute, die allerdings das Kiffen dazu benutzen, die über die Arbeits- oder Schulzeit angezogenen Unterdrückungs-schrauben lediglich zu vergessen und sich nur betäuben, haben genauso viel Akzeptanz zu erwarten, wie der Schichter, der 5 Tage lang den Arschkriecher spielt und im Wochenendsuff seine Frau verprügelt.

Die Wirkung von Cannabis ist zweifellos für unsere Leistungs-gesellschaft eine absolut verheerende, weil sie völlig konträr dem hiesigen Rat - Race steht und bei vielen eine Scheißegalhaltung gegenüber unsinnigen gesellschaftlichen Konsumzwängen hervorruft.
Dazu kommt der nicht zu verachtende Faktor, daß man sich durch den Anbau von Cannabis völlig vegan, autonom den Zwängen und Abhängigkeiten dieses Staates oder irgendwelcher Alkoholkonzerne und somit auch Steuerquellen entziehen kann. Die Verweigerung durch Hanf ist in jeder Beziehung total !

Der eine oder andere freundliche Staatsfeind von nebenan wird nun natürlich einwenden, daß ein Verbot eigentlich besser ist, weil dadurch die zahlreichen Konsumenten politisiert werden und dem Staat ungeheure Mengen von Steuergeldern flöten gehen.
Diese und ähnliche Einwürfe werden kompetent im HANF Handbuch von Hai & Rippchen diskutiert, dem "Standardwerk über die Rauschdroge Hanf". Neben solch theoretischen Ausflügen und unterhaltenden geschichtlichen Hintergründen sowie aktuellen Entwicklungen wird auch die Botanik der Pflanze, die Chemie, die Produktion, die Einnahme und schließlich auch der Anbau und Aufzucht leicht verständlich und interessant dargestellt.
Das 290 starke Taschenbuch ist Pflichtlektüre für jeden, der zu diesem Thema mitreden will. Sehr zu empfehlen auch der Reader der AG HANF in dem auf 20 Seiten die Enstehung, bisherige Aktionen und Entwicklung der AG HANF sowie einige sehr interessante historische Details zu Hanf selbst zu erfahren sind.

Die AG HANF ist durch ihre Aktivitäten und die folgende staatliche Repression in finanzielle Schwierigkeiten geraten und versucht nun ein bißchen Kohle mittels Benefizsampler zusammen zu bekommen.
Auf der Wunschliste für einen Punk / Hardcore Sampler stehen ABC DIABOLO, TOTEN HOSEN, SLIME, 2BAD. HipHopmäßig wären TOO STRONG und ANAR.-CHIST ACADEMY gefordert und natürlich alle anderen die verstanden haben, um was es hier geht, nämlich nicht um sinnloses Zudröhnen, sondern um einen Kampf gegen Propaganda, Lügen und Unterdrückung.



Von daher sind natürlich auch S.E. Bands herzlich willkommen und natürlich nicht nur die oben genannten, sondern alle Gruppen, die die AG HANF in ihrer wirklich guten Arbeit unterstützen wollen. Moses

Kontakt zur AG HANF: AG HANF / Bessungerstr. 79 / 64285 Darmstadt. Fax - Nr. 06151 / 663677, Info - Tel 06151 / 664096.

Das überaus empfehlenswerte HANF Buch in dem wirklich alles, auch die Rolle von Hanf unter den Nazis beispielsweise beleuchtet wird, gibt es in jeder guten Buchhandlung unter der Bestell-nummer ISBN 3 - 925817 - 73 - 5 zu bestellen oder direkt bei der AG Hanf.
... und nicht vergessen: ZAP abonnieren. Da ab # 100 nur noch im Abo erhältlich.

Photos: Bilder aus Darmstadt. Kifferhauptstadt Deutschlands ?

VISIONS

8.6.94. Hamm-Verschiebebahnhof-City. Der Großwildjäger hat's leicht, denn der Bürokomplex, in dem sich die Höhle des Löwe befindet, ist schon am Ortseingang ausgeschildert. Der Löwe heißt MICHAEL LOHRMANN, seines Zeichens Herausgeber eines zum „Lieblingsheft" aller ZAPpies mutierten Magazins: VISIONS. 92 als Crossover-Mag gestartet, meint man auf allen Hochzeiten tanzen zu können, immer mittendrin, und sonst sich „open-minded", schließlich sind alle schattenspendenden Scheuklappen längst abgestoßen. Was ist nach 25 Ausgaben draus geworden, fragt der besorgte Mensch. Hautkrebs, meint die Krankenkasse. Ein profil- und substanzloses Aneinanderreihen von Interviews, meinen wir. Wobei unsereins die Substanzlosigkeit natürlich besonders dann ins Auge sticht, wenn der geneigte Visionär ein vermeintliches Hardcore-Thema anschneidet. LEE HOLLIS als „H-Sänger" und „Santa Monica (!!!) Airlines" als NOFX-Debut sind da nur zwei aktuelle der zahlreichen Schoten, die von Leuten, die angeblich von der Basis kommen, verzapft wurden. Und der Einwurf, man dürfe sich doch heute nicht mehr JIMMY GESTAPO nennen, kann wirklich nur von jemandem kommen, der von Punk rein gar nichts, vom liberalen Biedermeier der 90er, von dem das VISIONS durchtränkt ist, aber wirklich 'ne Menge versteht. Sei's drum, die Schuldzuweisung an VISIONS und ROCK HARD dafür, daß die Kids heute, wenn sie HC wollen, nicht mehr in Papas Porno-Sammlung stöbern, sondern die Metaller mit den „gesellschaftskritischen" Texten kaufen, die erspare ich mir. Das wäre „Papa, die haben mir meine Förmchen weggenommen"-Geplärre, genauso vorpubertär, wie der Stil in dem anscheinend von beiden Seiten die Storck-Geschichte ausgefochten wurde., die deshalb auch außen vor bleibt. Nur Duisburgs own Jude Kreimendahl, der in seinem Leserbrief zu diesem Thema 'nen Haufen haltlosen Mist über den geschätzten Gonzo ausschüttet, und auch ansonsten zu jeder Ungelegenheit mit dem Trauma seiner schweren Kindheit hausieren geht, sei nochmal in fetten Lettern ARSCHLOCH ins Stammbuch geschrieben. Inzwischen haben wir aber schon Platz genommen. Zur Linken ist thront eine Kloschüssel, in der ein Konkurrenzheft versenkt wurde, die Mikrofone sind ausgerichtet, der Löwe brüllt. Aus dem Rudel melden sich Markus Tillmann und Melanie Schmidt später auch noch zu Wort.

ZAP: Erstmal die doofe Frage: Geschichte?

Michael: „Also erstmal hab ich von 88 bis 90 mit `nem Typen zusammen das STAGE TIME gemacht, als bundesweites kostenloses Heft mit `ner ähnlichen Konzeptionierung wie das VISIONS jetzt. Das war dann halt mein erster Einblick in diese Scenerie, was da alles so ablief. Und der Mitbesitzer fing dann an, das richtig pushen zu wollen. Der wollte mit Themen wie MADONNA von der 20-30000er Auflage wegkommen und das richtig groß aufziehen. Und das hielt ich halt für Schwachsinn, weil wenn du das Heft jetzt über 2 Jahre langsam als Indie-Crossover-oder-was-weiß-ich-Heft etabliert hast, und jetzt plötzlich mit LINDENBERG auf dem Titel kommst, dann kann das nicht funktionieren. Da hatte ich kein Bock drauf und hab` gesagt: ´Noch 2 Ausgaben, dann bin ich hier weg.´ Danach hab ich mich dann anderthalb Jahre eher schlecht durchgeschlagen, indem ich im CULT in Werl Konzerte veranstaltet habe. Das CULT hat dann wegen Umzug zugemacht, ich stand im Nassen, und hab` dann aber den Daniel Oeding kennengelernt, der damals seit einem Jahr ein Fanzine gemacht hatte, namens VISIONS. Das war redaktionell nur Death-Metal, womit er aber selber auch nicht mehr ganz glücklich war. Er wollte das dann ausbauen, und wußte halt, daß ich auch schon mal ein Heft gemacht hatte, und so bin ich halt eingestiegen. Und mit der Nr.5 haben wir`s dann gestartet, mit `nem breiteren Spektrum und größerer Auflage. Wir kamen dann auch ganz gut an, und mein Vorteil war, daß ich von früher noch die ganzen Plattenfirmen kannte, so daß wir da auch ein Bein in die Tür gekriegt haben. Und dann kam mir halt der Gedanke, die Sache ab der Nr.7 bundesweit zu fahren. Ich hab` halt den Punkt gesehen, daß die ganzen Magazine, die es gab, ROCK HARD, ZILLO, METAL HAMMER, die sind alle nur eine Schiene gefahren, was mir ziemlich auf die Eier ging, weil mich im Enddefekt immer nur 20 % des Heftes interessierten. Ich ich wollte halt ein Heft, daß dadurch eigenständig ist, weil es aus allen Sparten berichtet, und das gab es auf dem großen Markt nicht. Der Daniel ist dann nach 4 Ausgaben ausgestiegen, weil das Heft dann ein Volumen und einen Arbeitseinsatz angenommen hatte, der für ihn nicht mehr tragbar war, so daß ich dann alleiniger Herausgeber war."

ZAP: Mit welcher Startauflage seit ihr da an die Kioske gegangen?

Michael: 40-50 tausend. Die ist bis jetzt geringfügig nach oben gegangen. Und die letzten Zahlen, die ich jetzt gekriegt habe, von der Mai-Ausgabe, das waren 19400 verkaufte.

ZAP: Wo ist das einzuordnen im Vergleich zu denen, die im Regal neben euch stehen?

Michael: ZILLO und ROCK HARD liegen, soweit ich weiß, weit über 40000. SPEX dürfte definitiv unter 10000 sein. Und Charly Rinne mit seinem SUBLINE, das kann nichts. Kennste den Werdegang? Der war 84 noch Lehrer, hat dann irgendwie den Wigginghaus vom METAL HAMMER kennengelernt, und ist dann halt vom Lehrer zum Chefredakteur beim METAL HAMMER mutiert. Da hat er dann 6 Jahre rumgelutscht, sich die härtesten Schoten erlaubt, und dann sein Label gemacht, wo er dann mit zig Millionen Mark pleite gegangen ist. Dann hat er so'n kostenloses Trendstore-Magazin gemacht, hat dann gesehen, daß das ZILLO anscheinend auf dem Indie-Sektor funktionierte, und dann von heute auf morgen sein SUBLINE gemacht. Mit mäßigem Erfolg. Das ist der absolute Looser, der mit der Materie überhaupt nichts am Hut hat. Das ist halt der Punkt, da gibt's solche Lutscher, die son'n Scheißheft machen, nur mit der Ideologie Kohle, und wir werden halt mit denen in einen Topf geworfen und kriegen dann die Schelte. Ich meine, ich bin 23, wir haben uns den Laden hier mit unserem eigenen Schweiß aufgebaut.

ZAP: Das VISIONS ist aber genauso wenig gesund gewachsen. Da war der Jetzt-geht-alles-Trend, was unter Crossover lief, und dann kam plötzlich aus dem Nichts das VISIONS.

Michael: Mein Beweis in Anführungszeichen, daß ich das VISIONS da nicht aus dem Nichts heraus gemacht habe, ist im Prinzip das STAGE TIME. Klar, wenn du das als „nicht gesund gewachsen" ansiehst, daß wir die Auflage da plötzlich auf 50000 Stück hochgefahren haben, hast du sicherlich recht. Nur hab` ich halt den Punkt gesehen, daß wenn wir da jetzt nicht die Chance ergreifen, wäre es absehbar gewesen, daß Leute wie eben Charlie Rinne irgendwann die Geschäftsidee dazu haben, und das dann ohne Substanz rauspowern. Nicht weil sie das musikalisch begrüßen würden, sondern wegen den Zahlen auf dem Konto. Bei mir kam halt damals der Punkt, wo ich mir gesagt habe, entweder ganz oder gar nicht. Und wenn ich das im Nachhinein so betrachte, was ich damals gemacht habe, würde ich mich gelinde gesagt für ziemlich bescheuert erklären. Ich hatte nur ein paar tausend Mark Startkapital, konnte nicht mal den ersten Druck finanzieren, und es hätte eigentlich scheitern müssen. Denn normalerweise, wenn du so`n Heft so durchdrücken willst, mußt du Kohle haben. Kohle in der Hinsicht, daß du sagen kannst, daß du mindestens 6 Ausgaben durchziehen kannst, egal wieviel Anzeigen drin sind, egal wieviel du verkaufst. Und das ist mir eigentlich erst vor 3 Monaten klar geworden, daß ich, wäre das damals ungünstig abgelaufen, jetzt hier mit `ner halben Millionen Schulden sitzen würde. Und das es funktioniert hat, war pures Glück und auf keinen Fall `ne Geschäftsidee.

ZAP: Wer lebt derzeit vom Heft?

Michael: Von diesem Heft leben derzeit, laß mich überlegen. Äh, vier? Also ich, ich muß davon leben, dann der Layouter, Melanie lebt davon und Marcel Anders, der Chefredakteur.

ZAP: Ansonsten halt klischeemäßig die Studenten, die sich was dazu verdienen?

Michael: Ja, zum Großteil. Und wenn die wie Markus hier 5-600 Mark verdienen, ist das in Ordnung.

ZAP: Was zahlt ihr die Seite?

Michael: Nicht viel. Redaktion 75 die Seite und 50 für freie Schreiber. Mehr wäre auch momentan gar nicht machbar.

ZAP: Wie sieht die typische VISIONS-Redaktionssitzung aus?

Michael: Chaotisch. Also, ich kann dir das hier mal zeigen, der Marcel macht erstmal ein Thesenpaper, weil die ganzen Plattenfirmen bei ihm anrufen, von wegen möglichem Inhalt und was die so für Stories haben. Das faxt er dann von Essen hier nach Hamm und wird hier ergänzt, weil er z.B. jetzt NEUROSIS nicht mit drauf hat, was ich aber bei der 29 als Titel fahren will. Jetzt treffen wir uns dann übermorgen zu fünft hier und sprechen über die Themen, a) was überhaupt reinkommt und b) wie lang. Und wenn Markus dann sagt, er will PENELOPE HOUSTON 4 Seiten machen, und die andern sagen 2,

dann werden's auch nur 2.

ZAP: Und wie läuft die Aufteilung ? Jeder macht nur das, worauf er Bock hat, wird wohl nicht laufen.

Michael: Also Marcel gibt jeweils grob vor, wer welches Thema bearbeiten könnte, weil er auch am besten weiß, wer wie Zeit hat. Aber daß jemand Sachen machen muß, auf die er keinen Bock hat, daß definitiv nicht. Z.B. wenn wir BIOHAZARD machen, dann schicke ich nicht unbedingt Markus hin, weil er die halt haßt. Es sei denn, ich will 'nen kritischen Text. Im Regelfall setzen wir die Leute darauf an, was sie auch musikalisch begrüßen können.

ZAP: Was aber noch nicht heißt, daß jeder das macht, wovon er Plan hat. Oder wie erklärst du mir die vielen peinlichen Stockfehler?

Michael: Hm, sagen wir mal so: der Marcel, das ist'n alter Beatnig, und hat mit dem, was in VISIONS steht, von der Tendenz her, also von dem, was er vor 2 Jahren noch gehört hat, eigentlich gar nichts zu tun. Er ist einfach nur der Mann, der organisatorisch total fähig ist. Das Wissen über die Themen, die für uns relevant sind, hat er sich erst im Laufe der 2 Jahre angearbeitet, und fühlt sich mittlerweile damit wohl. Er macht alles alleine, und wenn da Monat für Monat 100 Plattenkritiken ankommen, aus denen er auswählen muß, dann ist da halt die Schwierigkeit, jeweils den richtigen Mann für jede Sache auszusuchen. Da kommen halt so Sachen vor, daß er in die News was über WHITE ZOMBIE reinpackt, wo andauend der Bassist erwähnt wird, völlig im Unwissen darüber, daß die 'ne Bassistin haben. Ich sitze dann auch hier, und faß mich an den Kopf, aber das passiert. Da muß noch einiges sensibilisiert werden.

ZAP: Nur wollt ihr ja auch vermitteln: hier schreiben Fans für Fans. Und wenn dann jemand den Wissenden raushängen läßt, der schon jahrelang in der Sache, sagen wir mal HC, drinsteckt, aber schon im dritten Satz die erste Schote bringt, daß du weißt. der hat keinen Plan, dann dann denk ich mir auch: seid lieber ehrlich. Dann geht lieber wie der SPIEGEL hin: sieh an, HC, das neue Ding, das ist aber wild, mal gucken, was die jungen Menschen da so machen. Ich meine, x HC-oder-so-Bands im Heft, aber Gigberichte nur aus Großraumdiscos, das hat nix. Das ist die Sache, wo ich sage, daß eure Argumentation: bei uns kann keiner mit 'ner Anzeige 'ne Story kaufen, also sind wir korrekt, einfach zu kurz greift.

Michael: Das sehe ich ähnlich. Was du jetzt anregst, auch mal 'ne Story aus 'nem autonomen Jugendzentrum zu machen, da wäre ich vielleicht von allein gar nicht drauf gekommen.

ZAP:...was aber auch keine Sache ist, die man anregt. Da ist man halt oder auch nicht.

Michael: Das VISIONS besteht halt im Grunde aus 7 oder 8 einflußwichtigen Leuten, die alle aus den verschiedensten Bereichen kommen. Wenn mir jetzt Martin Schuhmacher was über HipHop erzählt, dann glaube ich das erstmal, weil ich da zugegebenermaßen keinen Plan von habe. Das passiert halt häufig. Wenn du ein spezifiziertes Magazin hättest, was jetzt z.B. nur Metal macht, dann wäre alles einfacher. So kommts halt wirklich vor, muß ich zugeben, fällt mir ja auch selber auf, daß wir Texte im Heft haben, wo du merkst, daß die Schreiber nicht 100%ig Plan davon haben. Das ist aber 'ne Sache, die uns einfach nur Zeit kosten wird, das auszumerzen.

ZAP: Ein Heft in eurer Größenordnung steckt natürlich auch in ganz anderen Sachzwängen. Ihr müßt einen Großteil eurer Kosten durch Anzeigen decken, müßt mit gewissen Leuten zusammenarbeiten.

Michael: Erstmal glaube ich, daß gerade ein Heft in unserer Größenordnung korrekt arbeiten kann. Wir müssen nicht die Industrie lutschen, das ist eher umgekehrt.

ZAP: Ein bißchen suspekt ist mir das aber doch, wenn die letzte PENELOPE HOUSTON-LP zur Schönheit der Ausgabe gekürt wird, und in der selben Ausgabe steht das schon in der Anzeige.

Michael: Kann gar nicht sein. Wir hatten gar keine P.H.-Anzeige.

Markus: Doch, das war so'n Plattencover-Abdruck, den wir selber gemacht haben.

Michael: Das kann sein. Die Anzeige, die du meinst, die machen wir in Eigenregie. Es gibt halt massig Labels, die kleine Themen haben und dementsprechend auch ein kleines Budget, und sich deshalb nicht 'ne viertel Seite für 1000 Mark leisten können. (Ob dazu aber gerade EMI oder INTERCORD gehören, die in der bestimmten Anzeige neben NORMAL auftauchen, sei mal dahingestellt; d.Verf.) Und um denen 'ne Chance zu geben, haben wir uns überlegt, 'ne Sammelanzeige zu machen, 9 Plattencover draufpacken und den Gesamtpreis der Anzeige auf 9 Parteien splitten. Und das liegt halt in der Natur der Sache, dich bei so'ner Anzeige mit den beteiligten Labels abzusprechen, und wenn die hören, das Teil ist Schönheit der Ausgabe, sind die natürlich auch daran interessiert, daß das in der Anzeige drinsteht. Was klar ist, daß 'ne Abhängigkeit von Anzeigen besteht, aber es ist die Frage, wie du die Abhängigkeit rüberbringst. Und es sieht so aus, daß die Leute die Anzeigen schalten, unabhängig davon, was im VISIONS steht. Ich mußte den Firmen halt mit der Zeit beibringen, daß das VISIONS ein Medium ist, mit dem sie ihre Klientel erreichen können, und darüberhinaus interessiert's mich einen Scheißdreck. Wir können alles verreissen, was wir in der Vergangenheit v.a. auch was Majorthemen angeht, bewiesen haben.

ZAP: ...in sehr gemäßigtem Stil.

Michael: Das mag jetzt komisch klingen, aber wenn's nach mir ginge, wären einige Sachen wesentlich härter als momentan. Ich sehe einfach den Punkt, daß Kritik schon allein deshalb wichtig ist, damit, wenn wir Sachen hypen, wie momentan SENSER, weil wir die alle ziemlich klasse finden, die sich auch herauskristallisieren. Von daher finde ich diesen schwarz-weiß-Schema, das ist scheiße, das ist gut, gar nicht schlecht. Ich würde gerne mehr Fronten sehen. Nur sind wir platzmäßig so limitiert, auf vielleicht 60 von 100 Seiten pro Heft die wir redaktionell frei füllen können, daß wir uns im Enddeffekt meist für die guten Sachen entscheiden, anstatt auf 2 Seiten zu erzählen, was MÖTLEY CRUE für Arschgeigen sind.

ZAP: Anderer Sachzwang: ihr braucht Trends und große Namen, was auf ROLLINS in jeder dritten Ausgabe hinausläuft.

Michael: Bei ROLLINS hatten wir halt jetzt richtig gutes Fotomaterial und haben dann richtig Gas gegeben. Wobei ich der Meinung bin, daß es viel bessere Themen gibt als ROLLINS. Die Ausgabe hat sich ja auch nicht unbedingt besser verkauft. Was vielleicht viel wichtiger ist als der Name, ist die Gestaltung, das Fotomaterial, um einfach 'nen Eyecatcher auf dem Titelbild zu haben. Das muß nicht immer R.H.C.P. sein, sondern kann auch ein mittelmäßig großes Thema sein, was du mit 'nem wunderbar ästhetischem Layout verbindest. Das versuchen wir zu erreichen. Wir sind kein Mag, das nur die Farb-Peitsche zieht, wir unterscheiden uns hoffentlich auch optisch von anderen Mags.

ZAP: Habt ihr den selben Layouter wie das ROCK HARD?

Michael: No way! (hämisches Gelächter aus dem Off) Tu mir das nicht an.

ZAP: Da geht's jetzt nicht unbedingt um Schrifttypen und Farben, mehr um die Aufteilung: Serviceteil auf Zeitungspapier in der Mitte, die 10 „Schönheiten der Ausgabe" anstatt „10 x Dynamit" beim R.H., News und Live-Berichte an gleiche Stelle und in gleicher Aufmachung....

Michael: OK, das Zeitungspapier ist vielleicht geklaut. Ich schätze das R.H. auch für das was sie machen. Nur diese Doppelseite mit den Reviews der besten Platten, war bei uns 'ne Notwendigkeit wegen der vielen Töpfe, aus denen wir schöpfen. Sonst müßten wir die Pop-LP des Monats und die Raggamuffin-LP des Monats machen.

ZAP: Anderes Thema. Wo ist der Mut aus dem Interview-Review-Schema auszubrechen? Bis jetzt war VISIONS nur eine Aneinanderreihung von Bands.

Michael: Das ist auch ein Aspekt, der in der Zeit- und Platznot untergangen ist. Mein Grungedanke zu Anfang war, in jedem Heft ein Special zu 'nem anderen Thema zu machen, wie wir's in der ersten Kiosk-Nummer mit EDIKA, diesem Ü-COMIX-Teil, auch gemacht haben. Der Ansatz war da und ist auch noch nicht vergessen. Die Idee, die ich habe, ist einfach mal durch Deutschland zu tingeln und sich die Berber-Scene vorzunehmen. Weil, wenn einer in Deutschland Rock'n'Roll lebt, dann die. Solange aber die Redaktion in Essen sitzt und der Verlag hier in Hamm,

Continued on page 37



SCHÖNHEITSFELER
Broj Jedan EP

Bei SHF handelt sich um eine fünfköpfige HipHop-Crew aus Österreich. Sie rappen zumeist auf deutsch (zumindest nicht auf englisch, die anderen Sprachen kann ich nicht so genau identifizieren) und halten die höchsten Standards ihrer Gesinnungsgenossen aus den umliegenden Ländern ein. Am ehesten ließen sie sich in die Neue Schule D'lands einreihen, vor allem der Vergleich mit den ABSOLUTEN BEGINNERN drängte sich mir nach dem ersten vollständigen Durchhören der vier Stücke auf. Aber natürlich entwickeln sie alleine schon durch die doch etwas andere Humorlage ihr eigenes Profil, sowie sich der Inhalt beim Anti-Rassimus-Song „Ichdran" natürlich auf Österreich bezieht. Die überzeugende Platte kommt mit Aufkleber und ist Independent erschienen.
(DUCKSQUAD; Christop Weiss; Weißgerbergelände 56/12; A-1030 Wien; Österreich)
Gonzo

FABE
Je N'aime Pas EP

Nach SILENT MAJORITY die zweite Veröffentlichung dieses Jahres auf UNIK, dem Label der Schweizer Erfolgs-HipHop-Band SENS UNIK. Beim Titeltrack hat auch deren Just One ordentliche Schützenhilfe geleistet, damit uns FABE eindringlich erzählen kann, was er alles nicht mag. Die Originalversion läuft dabei auf einem jazzigen Loop, der dem Erscheinungsbild von SENS UNIK „Les Portes Du Temps" gar nicht unähnlich ist. Der Remix gestaltet sich etwas mehr Bass-orientierter mit zurückhaltender Orchestrierung, was wiederum mehr an A TRIBE CALLED QUESTs „Midnight Marauders" erinnert. Neben zwei Instrumentals und einem Acapella liefert uns das Werk dann noch die drei Standard-Versionen des zweiten Songs „C'est un jeu d'efant". Bei diesem brabbelt der gute Fabe sich ziemlich schnell über einen musikalischen Mix aus den obengenannten, so das meine bescheidenen Französisch-Kenntnisse nicht identifizieren können, was hier nun das Kinderspiel ist.
(UNIK; 24 Cotes de Montbenon; CH-1003 Lausanne; Schweiz)
Gonzo

ABSOLUTE BEGINNER
Ill Styles-EP Vorabpressung

Leider bewahrheitet sich der Titel der Platte bei meinem Vorabvinyl nur allzu deutlich, da das Vieh springt wie ein Hase auf der Flucht. Was sich aber auf jedenfall sagen läßt ist, das die Hamburger Jungs weiterhin das obersten Gütesiegel im europäischen HipHop verdienen. Der Sound ist diesmal wesentlich verschärfter als auf ihrem Debüt und so hauen dir die Stücke „Untergrund 1" und „Untergrund 2" in pumpender Hardcore-Manier um die Ohren, wobei DJ Mad einige grandiose Scratch-Salven drüberhaut. „Stille Post" dann etwas funkiger, aber vor allem wieder auch fett reinpumpend. Nicht nur wegen des Titels kommen mir des öfteren inzwischen BEASTIE BOYS-Assoziationen in den Sinn. Man darf auf's Endergebniss gespannt sein, vor allem da für das Artwork glatte 1000 DM in Sprühdosen investiert wurde.
(BUBACK; Buttstraße 50; 22767 Hamburg)
Gonzo

BLUE EYES
Straight From The UK EP

Wie vor kurzem schon angedeutet, hat sich mit dem irgendwie an BLADE erinnernden Engländer BLUE EYES der erste nicht einheimische Act auf BUBACK eingefunden. Der Stil des mit einem Irgendwann-Mal-Punk-Background versehenden Herrn dürfte langsam als gesetzt gelten, hat er doch einen überzeugend gut-abgehangenen hardcorigen Funk-Appproach der durch Scratches von SUSPEKTs DJ Prime ergänzt wird, und dem es lediglich zuweilen am rechtzeitigen Ende fehlt. Der Inhalt des Titeltracks geht in seiner Intention zwar völligst in Ordnung (kein Ami-MTV-Rap-Gepose, sondern klar einheimisch-untergrundiges Profil entwikeln), dennoch stoßen mir solche Formulierungen immer noch bitter auf (siehe „Patriot Games"). Mit dem satten Pump-Hit „That's Not Freestyle" verwährt sich BLUE EYES gegen Leute, die sich durch Heucheleien Untergrund-Credits erkaufen wollen. Dann folgt das bereits in Eigenproduktion erschienende „Soul Tip" und die erste Seite ist beendet. Für den durchschnittlichen Hörer wohl auch schon die ganze Platte, denn neben einem Acapella und einem Instrumental bietet Seite Zwei nur noch „Do The Frank". Dies ist irgendwie ein ziemlich seltsamer Mittanz-Song, der zwar witzig ist, aber dessen Sinn sich dem normalen Hörer doch stark entzieht. Die erste Seite haut's aber voll raus.
(BUBACK; Buttstr.50; 22767 Hamburg)
Gonzo

DIE STARS are THE STARS LP

Diese Hamburger All-Star-Kapelle dürfte manchem vielleicht aus dem Soundtrack zu Henrik Peschel-Klassiker „Viva Ceaucescu" bekannt sein. Hier treffen sich Mitglieder so illustrer Bands wie MOTION, STERNE, GOLDENE ZITRONEN, NATIONALGALERIE und den MOBYLETTES um ihrer Leidenschaft für 20er bis 70er Jahre Bar-und-Film-Musik zu fröhnen. Zwischendurch findet auch mal eine Bach-Komposition Platz, ansonsten verlegt man sich beim gelegentlichen Umarbeiten eher auf Gainsbourg, „In The Mood" oder Leiber/Stoller. Der größte Teil des Programmes dieser überaus zwingenden Band besteht aber aus Eigenkompositionen, bei denen sie sich einer Melange aüs Swing, Filmmusik und sog. Fake-Jazz hingeben. Gerade die deutlich bemühte analoge Klangübertragung trägt dabei zu dem ganz besonderen Charme bei, der einem wieder mal unbegreiflich macht, warum man das denn jetzt nun so unbeschreiblich gut findet, obwohl man das sonst nie hören würde.
(BUBACK; Buttstr.50; 22767 Hamburg)
Gonzo

ALEC EMPIRE
limited editions 1990-94 Do-LP

Der Mastermind von ATARI TEENAGE RIOT liefert auf diesem Werk zehn Stücke, die neben einer wunderbaren Klangreise wohl auch einen Blick in sein Innenleben gewähren. Die zum größten Teil in den eigenen Hallen aufgenommenen Songs sind fern ab jeglicher Schlummer-Trance-Pathetik, sondern spiegeln ein lebendiges Dasein wieder. Hier versucht nicht jemand, uns in eine bessere Welt einzulullen, sondern hier wird Realität aufgearbeitet. Man kann sich selbst ganz nahe sein und doch den Blick auf das Wesentliche nicht verlieren. Titel wie „Suecide", „The Sun Hurts My Eyes" oder „Civilization Virus" spiegeln dies vielleicht am besten wieder. Ähnlich wie bei APHEX TWIN gefallen mir auch Alec Empires Kompositionen dort am besten, wo sie einen zwingend-dominaten Beat haben, etwa beim fantastischen „Dark Woman".
(MILLE PLATEAU)
Gonzo

PSYCHISZ TEROR
Kill Your Stereo (Or Someone Else's) LP

Die Züricher Band hat 22 ihrer Songs an 12 verschiedenen Orten mitschneiden lassen und präsentiert sie hier auf ihrer Live-Platte. Der hochpolitische Ansatz wird unterlegt von einer kranken, jegliche Hörgewohnheiten in Frage stellenden Derb-Muke, die es mir persönlich nur schwer möglich macht, länger mit ihr zu verbringen als wie mit dem Lesen des Beiheftes. Dieses ist in Deutsch und Englisch und gibt neben zusätzlichen Informationen zu den adressierten Themen eher so eine Art Verlaufsprotokoll der Auftritte wieder, bei dem auch die Zwischenrufe verzeichnet werden.
(SSI; Postfach 3252; CH-8031 Zürich)
Gonzo

RUSS MEYER'S
Original Motion Picture Soundtrack Do-LP

Wie soll man nun klarmachen, das es einem beim Kauf dieser Platte keinesfalls um sexuelle Stimulanzia ging? Weil etwa die abgeschmackte Mischung aus Sixties-Garagen-Beat und dramaturgischer Neoklassik immer schon die bevorzugte Musik war? Weil man immer schon mal hören wollte, aus welchem Film denn jetzt genau diese und jene Rock-Band (von BUZZOV-EN bis WHITE ZOMBIE) geklaut hat? Weil man in die Zukunft investiert, das es von der Vinylfassung nur 2000 Stück weltweit geben soll? Weil man den Kontrast zwischen abgedrehtem Kaffehaus-Dixieland und Sexgestöhne für ein untersuchenswertes Forschungsobjekt hält? Weil einem an Russ Schaffen schon immer sein undergroundiger Umgang mit amerikanischer Doppelmoral fasziniert hat? Am besten man läßt es natürlich gleich, weil es erstens sowieso nicht stimmt und man zweitens 'eh keinen findet, der die noch so ausgeklügelste Ausrede glaubt. Auch auf mich als ausgesprochenem Fan von kleinen, handfesten Brüsten haben die Tittenwunder aus den diversen Meyer-Filmen eine gewisse Wirkung. Uuups, sorry, das war jetzt voll un-korrekt, aber das ist ja hier das ZAP, das Heft in dem sogar das Layout sexistisch ist. Jedenfalls, alleine schon für die Bilder aus „Faster Pussycat! Kill! Kill!" hätte sich diese Anschaffung fast gelohnt, dazu gibt es dann noch weitere Wunder menschlicher Anatomie aus den Klassikern „Lorna", „Vixen", „Up!", „Beneath The Valley Of The Ultravixens" und „Supervixens". Das Vinyl faßt übrigens alles zusammen, während man sich bei CD auf die Früh- oder Spätphase konzentrieren muß.
(NORMAL; Bonner Talweg 276; 53129 Bonn)
Gonzo

DUB WAR
Dub Warning EP

Seit RAGE AGAINST THE MACHINE (die ich in manchen Belangen immer noch gut finde, sorry) wollte ich dieses verflixte Metal-HipHop-Hardcore-Crossover-Zeugs eigentlich völlig ad acta legen. Die unausgegorene Trend-Welle mit völlig belanglosem Zusammengewurschtelt-Stuff ohne jegliche Power machte dies auch sehr einfach. Von den ganzen schwedischen oder deutschen Epigonen-Epigonen kann man einfach nur die Schnauze voll haben, es sei denn man findet irgendwelche besonderen Kleinigkeiten daran (siehe SAPRIZE oder PHASE V). Bei den englischen DUB WAR riecht diese Besonderheit nun zwar zunächst mal nach völliger Ausgedachtheit, aber sie powern wirklich verdammt gut los, so daß es einem wirklich erstmal egal ist. Hier

SINGLES

SLICK
Meat 7"

Der Gesang kratzt die Tapeten von der Decke, doch dieses stampfende Core-Gemetzel wird auf der anderen Seite wieder zurückgenommen - dort hören wir lupenreinen Rock. Wo steht diese Band? Irgendwo ganz gut im Nirgendwo von frühen Touch & Go-Veröffentlichungen (LAUGHING HYENAS und JESUS LIZARD fallen mir ein) und melodischen Momenten, die auch BAD RELIGION-Fans gefallen könnten. (Trash City / Mainzer Str.13 / 12053 Berlin)

TOXIC WALLS
Schrei es raus ! EP

Fünf Stücke Deutschpunk, die druckvolles Nach-Vorne-Dreschen und Melodie gut unter einen Hut bekommen. Nee, heute kein BOXHAMSTERS-Vergleich, sonst glauben die Gießener irgendwann noch, Überväter zu sein ... Live in der Glocksee aufgenommen (gut ruppiger Sound), bringt diese Single Schweiß und Energie authentisch auf die Rille: so gut kann Punk (immer noch) sein. (VITAMINPILLEN / Rald Schmidt / Koningstraat 2 / NL-6121 HT Born)

KLAUS CORNFIELD
Buddy visits Klaus 7"

Neuer Abfall vom THROW THAT BEAT...-Sänger, im Wohnzimmer aufgenommen. Und die JONATHAN RICHMAN-Coverversion zeigt schon, wo es langgeht: Liebenswerte, kein bißchen auf Perfektion ausgelegte Perlen der Wohnzimmer-behaglichkeit in guter alter Daniel Johnston-Tradition (in die sich Lou Barlow von SEBADOH mit seinem neuen Solo ja auch perfekt einreiht). Schrulliger Hippie-Unsinn. (TEENAGE KICKS / Stadtjägerstraße 8 / 86152 Augsburg)

MONDFÄHRE
Virtuelle Wahrheit 7"

„Teenage Kicks" ist aus dem Mermaid-Label hervorgegangen und will sich speziell um Sixties/Garage-Trash und Pop kümmern. Zur Popfraktion gehört diese deutsche Band, die mit satter Orgel den Spirit von Jürgen Drews sucht. Schlager-Beat aus einem ähnlichen Ungeist, der auch schon Wenzel Storchs „Sommer der Liebe" hervorbrachte. „Sommer der Liebe" ist besser, weil sich der Humor bei MONDFÄHRE aufs Cover beschränkt, aber Sonnenschein und Nostalgie verspricht die EP auf alle Fälle. (Teenage Kicks, s.o.)

THE DIE MOTORS
In A Mondo Trasho, Part 2 / Part 3 EP's

Zwei farbige Scheibchen, auch einzeln zu erwerben - Dank geht da unter anderem an ALICE DONUT, was den Spirit dieser abgedrehten New Yorker Band ganz gut beschreibt: Abgedrehter, leicht psychedelischer Dampfrock, viel BOWIE und Glam im Herzen, schräger Gesang, der zwischen grufigem Pathos und Gequäke pendelt ... angenehm unernst in einer Zeit, in der uns weisgemacht werden soll, Kurt Cobain sei den symbolischen Tod einer hoffnungslos enttäuschten Generation gestorben. (Mermaid / Adresse siehe Teenage Kicks)

wird statt HipHop halt Ragga und natürlich Dub ins Gebräu eingefügt, und das funktioniert verdammt Klasse auch für die Leute, die den Reggea der BAD BRAINS eigentlich eher nur geduldet haben. Auf jedenfall vorerst einen dicken Applaus für DUB WAR. Bis dieses hier totgedudelt ist hat man erstmal wieder einen Konsenz mit der MTV-und-VISIONS-Jugend an dem man denen vielleicht was deutlich machen kann (hüstel, hüstel)...
(WORDS OF WARNING; P.O.Box 119; Newport, Gwent NP9 7YD; UK)
Gonzo

NENEH CHERRY & YOUSSOU N'DOUR

7 Seconds Mini-CD

Jawoll, meine N.C. geht Richtung HC. Quatsch, mit den Posi-Emo-Core-Rockern aus Reno hat das hier natürlich überhaupt gar nix zu tun. Dafür aber sehr viel mit Nenehs fantastischem letzten Longplayer. Kein Wunder, wurde der Titeltrack doch von ihrem bewährten Produzententeam (zu dem auch ihr ..., hach, Ehemann gehört) erzeugt. Die vokale Zusammenarbeit mit dem Senegalesischen Superstar N'Dour kommt wundervoll smooth, relaxt und zum träumen animierend daher, ob im Original oder im 'R&B To The Hip Hop Drop'-Mix. Nenehs umwerfende Stimme bietet einen guten Kontrast zu Youssous forderndem Quäken (absolut nicht negativ gemeint). Der Dub-Mix dann sehr trancig, kann aber trotz wuchtigerem Beat keineswegs mit den anderen Versionen mithalten. Das „7 Seconds" und der pure Youssou N'Dour-Song „Mame Bamba" werden auf dessen bald erscheinedem „The Guide"-Album vertreten sein.
(CHAOS/COLUMBIA)
Gonzo

FISCHMOB

Ey, Aller EP

Das grandiose Teil wurde neulich schon Moses dringlichst ans Herz gelegt, und dem möchte ich mich hier eigentlich nur nochmal anschließen. Dabei wird dann gleich sein Fehler berichtigt, nicht das ihr denkt, die Band heißt „Ey, Aller" und singt über den FISCHMOB. Das Logo des FISCH MOB findet man hier in Hamburg inzwischen fast so häufig überall rumkleben, wie das Smile-Gesicht an allen möglichen Freiflächen. Mit Sicherheit haben sie aber schon MISSING FOUNDATION verbraten, die ihr Zeichen auch in allen korrekten Gegenden angebracht hatten. Ansonsten halt echtes unverfälschtes Street-Feeling, das bei einem genialen Cousscouss-China-Gemüse-Gemisch-Essen mit Ureinwohnern neulich für ungehemmte Begeisterung sorgte.
(D.D.R.)
Gonzo

ENDPOINT

After Taste LP/CD

Zäumen wir den Gaul zunächst einmal von Hinten auf. Mit dem „Survival Song" haben die jungen Herren aus Louisville, Kentuky, eine wundervolle Akustikballade auf ihr drittes Album gebannt. Sie greift wirklich voll ans Herz, läßt einen schwärmen und geht tagelang nicht mehr aus dem Sinn. Sie macht süchtig, und entzieht sich deshalb jeglicher Peinlichkeit. Sowas schaffen heute sonst vielleicht noch GROOVE und früher halt HÜSKER DÜ. Das reicht eigentlich schon, kauft euch diese Werk wegen diesem Song. Dazu kommt ihr dann in den Genuß des mit Abstand ausgereiftesten Releases von ENDPOINT. Die UNIFORM CHOICE-Von-Sturm-Zum-Rock-Entwicklung ist inzwischen überschritten und findet sich nun im arschwackelnden Groove-Core eingebunden, bei dem die gelegentliche Tempo-beschleunigung inzwischen nicht mehr die Eleganz stört. Lediglich der Gesang braucht jetzt eine höhere Ausdruckskraft. Alles in allem aber eine wirklich tolle Platte, die im Frühling genau richtig erschienen ist.
(DOGHOUSE; Kollmarsreuterstr.12; 79312 Emmendingen)

Signifying Helge

Deutschland hat einen neuen Konsens-Komiker: Helge den Hardcore-Hampelmann, über den in der SPEX genauso wie beim Ascona-Stammtisch gelacht werden kann. Hauptsache man ist nicht über 30, denn dann sind einem die Originale doch lieber als die Parodie und überhaupt ist am Aschermittwoch Schluß mit lustig. Seltsam ist dann doch, daß Schneider-Konzerte fatal an Karnevalssitzungen erinnern, was weniger an Helge als an seinem Publikum liegt, das sich an der Vorstellung berauscht, nun endlich einen gefunden zu haben, der offensichtlich noch blöder ist als es selbst. In dieser Euphorie vergißt man auch 'mal seine Verachtung für den Musikantenstadl und klatscht/singt nach Herzenslust mit. Das hat Helge nun wirklich nicht verdient, denn trotz aller Peter-Frankenfeld-Ästhetik ist er eher der Flavor Flav des Ruhrpotts als ein Karl Moik für die twenty-somethings. Ähnlich wie Flavor Flav von Public Enemy spielt Helge Schneider die Rolle des Narren, der zitiert, imitiert und parodiert. In der afro-amerikanischen Kultur wird diese Irritationstechnik, die auch in den Variationen bekannter Melodien im Jazz (insbesondere im Bebop) vorkommt, als **signifying** bezeichnet. Eine Möglichkeit im Rahmen dieser rhetorischen Strategie des Tricksters ist es, auf eine bekannte Struktur anzuspielen, gerade indem sie verfehlt wird. Helge benutzt diese Vorgehensweise indem er Stilelemente des Schlagers verwendet und sie ins Groteske übersteigert, wobei das Ergebnis durch die musikalische Gestaltung des Jazz Musikers Schneider komplexer als die triviale Vorlage wird. Auf diesem schmalen Grad zwischen vorgetäuschter Unprofessionalität und perfekter Beherrschung seiner Instrumente, inszeniert er seine Komik. Indem er beliebig die Seiten wechselt, kann er das eben Dargestellte als grotesk **signifyen**. Hantiert er eben noch unbeholfen mit Querflöte und Gitarre, so ist er im nächsten Moment der perfekte Improvisierer an den Tasten oder macht am Vibraphon den Lionel Hampton. Ein anderer Bestandteil der oralen Tradition der Afro-Amerikaner ist das Erzählen von Geschichten, wobei es weniger auf den Inhalt als auf die performative Kompetenz des Erzählers ankommt. Auch hier macht Helge mit seinen paradoxen Geschichten Anleihen. Er reiht Unzusammenhängendes aneinander, berichtet von seinem ersten Volkshochschulkurs: "ficken ohne Frau" und endet beim allseits beliebten "Katzeklo". Dabei scheint er selbst nicht mehr zu wissen, wo eigentlich seine roots sind. Er ist sicher beides: Musiker im Clownskostüm und ein Clown, der Musik macht.
Helge Schneider & Hardcore: Es gibt Reis Baby (Doppel CD).
SPoKK Mind Squad

Gonzo

FOUNTAINHEAD

Drain LP/CD

Bei dieser Band verdingen sich eigentlich „hauptberuflich" ein paar Mannen der neulich gelobten Revelation-Band ORANGE 9MM. Allerdings geht es hier dann doch noch ein weiteres Stück unbrachialer zu (im Vergleich zu BURN jetzt). Lediglich der QUICKSAND-Spritzer aus dem Sound der obigen darf erhalten bleiben denn die ersten Takte des Openers „Fade" könnten geradewegs von „Slip" stammen. Danach verdingt sich das Ganze aber mehr in die elegische Richtung. Diese Spiel wird fast über die gesamte Albumdistanz durchgehalten, so das man FOUNTAINHEAD vielleicht als QUICKSAND-Rock minus HELMET bezeichnen könnte (unter Umdeutung des FUGAZI-Faktors in 7 SECONDS-Sound).
(DOGHOUSE; Kollmarsreuterstr.12; 79312 Emmendingen)
Gonzo

ONLY LIVING WITNESS

Prone Mortal Form Digipack-CD

Das phantastische Album-Debut der Bostoner Metal-Core-Band mit ihrem Mix aus BLACK SABBATH, HELMET, SOUNDGARDEN und einem Schuß Epitaph-Sound rechtzeitig zur zweiten Tour (diesmal mit LEEWAY) nochmal in Neuauflage, das stinkt irgendwie. Doch das bessere Cover, das vom T-Shirt bekannten Schußwaffen-Foto, rettet dies fast schon, trotz des ansonsten eher bescheidenen Artworks. Mit den zusätzlichen drei Songs des 7"-Debut-Werks (deutlich rudimentärer, mit PRONG-Einflüßen) als Bonus, sowie einer gelugenen Coverversion von HÜSKER DÜs „Too Far Down", darf man dann auch fast wirklich zufrieden hiermit sein.
(CENTURY MEDIA)
Gonzo

CRO-MAGS

Hard Times In An Age Of Quarrel Doppel-CD

Und der vollständige Titel geht dann wohl so weiter „ With Best Wishes From Alpha To Omega To A Near Death Experience", oder was!?! Meine Fresse, der grandiose Erfinder dieses Album-Namens sollte sich besser versteckt halten, ebenso wie der Verfasser der pathetischen Inlet-Worte. Ganz zu schweigen von dem Kauz, der sich den weiteren Text ausgedacht hat, der hoffentlich nur in den Promo-Exemplaren klebt. Ansonsten ist das halt hier ein Beispiel für die furchbarste Erfindung des Rock-Bussiness: die posthume Doppel-Live-CD. Wo neulich bei HÜSKER DÜ der Leichenfledderei noch wegen dem durchgängigen Wichtigkeitsstatus der Band einiges Gutes abzugewinnen war, fällt bei den CRO MAGS doch deutlich auf, das sie spätestens nach „Best Wishes" (schöner Speedmetal) völlig austauschbar waren. So hätte die erste der beiden CDs total gereicht, weil 1991 der Band noch eine gewisse Unterhaltungs-Relevanz attestiert werden konnte (ihr wißt schon: „1985 war ich zu jung, aber zu den Songs wollte ich immer schon mal stagediven"). Der Mitschnitt von 1994 ist aber trotz fantastischer Aufnahmequalität total uninteressant, zumal es bei den wichtigen Songs 'eh zu Überschneidungen kommt.
(CENTURY MEDIA)
Gonzo

SCHLACHTRUFE BRD III

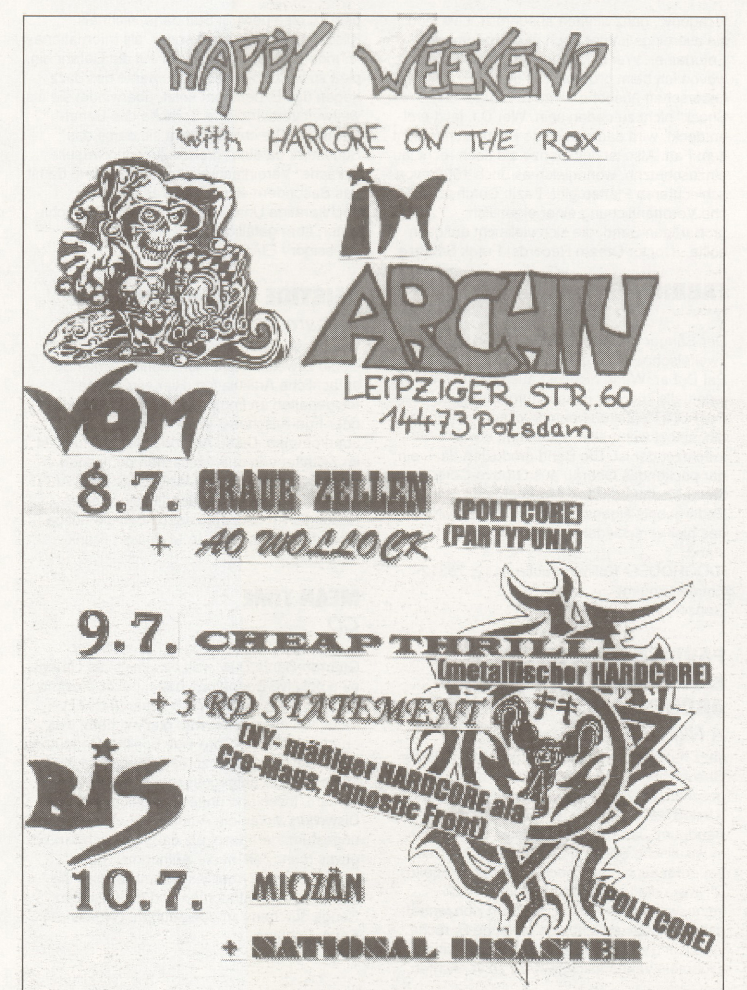
Comp.CD

Die anscheinend sehr beliebte Sampler-Reihe findet nun nach zwei Jahren ihre Fortsetzung. Zwei Jahre in denen in D'land so einiges passiert ist, was sich natürlich gerade bei der Deutsch-Punk-Fraktion deutlich niederschla-gen muß. Sogar eine solche kürzlich noch als „Skandal-Band" profilierte Kombo wie DAILY TERROR kommt nicht an einem Text vorbei, der doch noch ein kleines bißchen direkter ist als sein Titel „Verstörte Kids" erahnen läßt. Allerdings finden andere Kombos wirklich schlagendere Tonargumente, wobei attestiert werden muß, das 1994 der Sound des Deutsch-Punks sich längst nicht mehr auf „1-2-3-4-Ab-Geht-Der-Dritte-Akkord" reduzieren läßt. Neben dem deutlichen Höhepunkten TERRORGRUPPE und V-MANN JOE sorgen noch DÖDELHAIE, DRITTE WAHL, FLUCHTPUNKT TERROR, THE PIG MUST DIE, DIE ZUSAMM-ROTTUNG, GEISTIGE VERUNREINIGUNG, DIE FREMDEN, ANFALL, B.S.V.G., TOXOPLASMA und ABFALLSOZIALPRODUKT für Kurzweil.
(A.M.Music)
Gonzo

STRAIGHT EDGE AS FUCK

Comp.Mini-CD

Uuuaaaarrggh, dieser Titel... Und dann heißt das Label auch noch DESPERATE FIGHT, haooooooahhh. Irgendwie scheint es doch nicht verkehrt gewesen zu sein, das sich Herr Dan O'Want Money von NEIN FÜR EINE ANTWORT über die schwedische S.E.-Szene



lustig gemacht hat. Aber wir haben 1994, und da kann man sich eigentlich auch schon längst gar nicht mehr über solche Sachen aufregen. Wenn ich bei der drogenfreien Stange geblieben wäre würde ich das vielleicht anders sehen, aber jetzt geht es okay mit mir. Ich will ja nicht älter und überheblicher klingen als ich bin, aber irgendwie ist das schon wieder süß. Okay, auf diesem Sampler präsentiert sich hauptsächlich die Szene rund um Umea, welche offensichtlich vorallem der modernen Tempogedrosselten Crunch-Version von S.E. nachgeht. Im wahrsten Sinne positiv fällt zunächst einmal der early-ENDPOINT-Sound der DOUGHNUTS auf, welcher in seinen besten Momenten schon FOUR WALLS FALLING-Reminiszenzen beinhaltet. Weiter so, Mädels. Absoluter Höhepunkt aber „Remark Of Frustration“ von ABHINANDA. Der offensichtliche Krshna-Einfluß ist hier nur zum Allerbesten, den hier wird dem umwerfenden INSIDE OUT-Folgen-Core von 108 in nix nachgestanden. Beim Durchhören also aufpassen das ihr richtig den Text für den Zeigefinger-Singalong miteinüben könnt, denn teilweise finden sich zwei Songs auf einer Tracknummer. Und vor allem auch den Bonus von FINAL EXIT abwarten, der „Son Of Bleeeeeaaaaauuurrrrgg ghhhh“-Kompatibilität besitzt.
(DESPERATE FIGHT; Saxlund; Kemigr 16; 90731 Umea; Schweden)
Gonzo

REFUSED

This Just Might Be ... The Truth LP/CD

Oha, für diese Kopfzeile läßt sich fast das Gleiche attestieren wie für den „S.E. As Fuck“-Sampler. Allerdings zeigen die alten Schweden hier auch schon etwas unpathetischen Humor, indem sie auf dem Silberling den Titel passend zum Foto in „... A Car Accident“ abwandeln. Nachdem sie mich auf dem obigen Sammelwerk nicht überzeugen konnten und auch ihr EP-Debut an mir vorbei ging, mußte ich beim ersten Durchhören des Albums fast schon wieder in die selbe Kerbe schlagen. Aber jetzt um 4.45 Uhr, mit drei Tassen Kaffee intus, einem UNSANE-Konzert im Rücken, dem Geburtstagsfrühstück meiner Schwester vor Augen und dem Herzen bei einer überaus netten jungen Dame, erreicht mich der kraftvolle Crunch-Metal-S.E.-Hinwerf-Core von REFUSED völlig. Die zwölf Songs blasen mächtig. Alter, das haut rein, echt du!!! Keine Spur von Weißbrot-Generation, daher bestimmt auch völligst Moses-kompatibel, der anscheinend immer nur die falschen Vertreter der hier gefeatureten Zunft kennenlernt. Bei diesem Werk bleibt ein ganzer Haufen Gesinnungsgenossen Dies-und-Jenseits des Atlantiks auf der Strecke. Check It Out, und jetzt entschuldigt mich, ich muß durch's Zimmer moshen...
(STARTREC; Södermannagatan 54; 11665 Stockholm; Schweden)
Gonzo

GRAVE

Soulless CD

Dieses Death-Metal-Trio aus Gothland wird angeblich deswegen von zahlreichen Fans geliebt, weil es marktlückenmäßig den Kompromiß eingeht völlig unkompromißlos zu sein. Hau drauf und immer auf die zwölf. Bolzen macht Spaß, und Solos gehören in andere Metal-Welten. Hört sich recht interessant an, zumindest für Leute, die wie ich auch an der 756. Crustcore-7" oder dem 469. Britcore-HipHop-Stück zur rechten Zeit nochmal was Geiles finden können. Aber ist dann dieses aktuelle Werk denn nicht schon Ausverkauf an der eigenen Idee? Darf ich das hier denn jetzt noch überschwenglich loben, obwohl das Info von „erwachsener“ und „musikalischer“ spricht, und mir hier bei „Bullets Are Mine“ ein kurzes Gitarrengefrickel um die Ohren fliegt? Klar darf ich das, denn das hier haut immer noch voll auf die Fresse, bloß das halt immer öfter auch mal die Magengrube dran ist. Und was könnte man GRAVE im Death Metal-Rahmen für ein größeres Kompliment machen, als ihnen zu sagen, das sie sich deutlich ENTOMBEDisiert haben. Auf langer Strecke zwar ermüdungsgefährdet, aber für ca.25 Minuten ein Volltreffer.
(CENTURY MEDIA)
Gonzo

ANOTHER WALL

7"

Laut eines MRR-Leserbriefschreibers umgibt diese Band aus Conneticut eine zumindest nachfragenswerte Aura, was irgendwie mit den „üblichen“ Machomäßig-bis-Wertkonservativ Dingen zu tun hatte, oder habe ich da jetzt was falsch verstanden? Auf dem Textblatt, in den Rillen und anhand der Fotos läßt sich sowas in keinster Kleinigkeit nachvollziehen. Zumal mir die meisten Bands beim DOGHOUSE-Label eher als zu „gut“ als wie zu „böse“ erscheinen, irgendwie ist das mehr beseelt von den Knuddel-Typen. Ist ja auch egal, jedenfalls sind auf der Platte drei etwas zu dünn produzierte metallische Groove-Mosh-Stücke zu finden, die sich gut ins Programm einfügen. Besonders gut weiß der „Ich habe schon soviel mitgemacht mit meinen 21 Jahren“-Song „In Time“ zu gefallen, da er einen gewissen GRAVITY-kompatiblen Mayhem-Faktor beinhaltet.
(DOGHOUSE; Kollmarsreuterstr.12; 79312 Emmendingen)
Gonzo

D.I.

State Of Shock CD

Auch wenn diese Platte bei der Band doch leichte Abnutzungserscheinungen zeigt, sind D.I. alles in allem immer noch eine Klasse für sich. Die beste aller typisch kalifornischen Punk-Bands hat es indes nicht geschafft, sich noch einmal zu steigern. Möglicherweise ist dieses Genre nach D.I.s wohl besten Platte, "Tragedy", ganz einfach ausgereizt. Live sind sie allerdings immer noch überschäumende Entertainer. Wer D.I. schon länger kennt - wovon ich beim größten Teil der ZAP-Leserschaft ausgehe - wird mit "State Of Shock" nicht zufrieden sein. Wer D.I. jetzt erst entdeckt, wird dadurch diese Platte sicher nicht zum Fan. Also ist das Ganze als doch recht lau einzuschätzen, wenngleich es doch 1000e von schlechteren Platten gibt. Fazit: Durchschnittliche Veröffentlichung einer eigentlich großartigen Band, die sich vielleicht auflösen sollte. (Doctor Dream Records) Frank Schütze

FOLK MIR !

SPEED OF THE SOUND OF LONELINESS ist ein 70minütiger CD-Sampler, der den sympathischen Weg des Glitterhouse-Labels abzeichnet: kein langhaariger Schlabberrock mehr (so etwas verwalten längst BIG STORE und ähnliche Label erfolglos), sondern Folk, Einzelgänger-Musik, akustische Gitarren und durchweg ein Gespür dafür, nicht in sentimentaler Hippie-Ästhetik zu landen. David Munyon, Terry Lee Heale, Chet kane und Gary Floyd statt Bettina Wegener, Wolf Biermann und Joan Baez. Ist 'ne echt taffe Alternative, zumal es Exklusivtracks hagelt, darunter das abartige „Beautiful Germany“ von Gary Floyd als Krönung.
BOB WISEMAN „city of wood“ CD ist ein Glitterhaus-Neuzugang, der sich ganz in den „Roots“ suhlt, von Country, Folk bis Blues gerade dadurch erfreut, daß er erstaunlich unspektakulär ist. Im Gegensatz zu Blues-Kaspern wie Eric Clapton, deren Leichenstarre gerne mit Begriffen wie „ehrlich“ und „authentisch“ übersetzt wird, bemüht sich Bob Wiseman nicht krampfhaft um Authentizität, sondern genügt sich völlig in seiner tönenden Einsamkeit. Das hat zum Ergebnis, daß diese Platte beim Ablaufen absolut keinen Menschen stört (und das kann man von Blues-Nummern ja selten sagen) und trotzdem etwas fehlt, wenn sie zuende ist.
Apropos Blues: GARY FLOYD, Sänger von SISTER DOUBLE HAPPINESS zeigt mit der „World Of Trouble“ LP/CD (Glitterhouse / EfA), daß eigentlich alles, was wir Punkrock nennen vom Blues abstammt, codierter oder gebrochener Blues ist. Das macht nun allerdings all die lausigen Bluesbands auf diesem Planeten auch nicht besser. Und daher muß ein Gary herkommen, dessen DICKS und S.D.H. ja sowieso unüberhörbar bluesy sind und nur per Zufall in den Punk-regalen gelandet sind. Er, der sich seines Babyspecks nicht schämt (siehe Cover), aus seiner Liebe zur Mutter und Meistern wie Sahajandaji und Prabuddhanadaji (Thanxlist) keinen Hehl macht, Mann mit einer der besten Stimmen der Welt, der Peter Hoffamnn des Underground (hö hö) ... ja, der kann uns zeigen, daß Blues absolut satt und lebendig sein kann, absolut tief gehen kann. Er hat es mit kleiner Band und „without studio tricks“ bewiesen. Das kitzelt im Ohr !
THE WALKABOUTS „Setting The Woods On Fire“ DoLP/CD (Sub Pop/EfA) kommt diesmal ohne Coverversionen aus und zeigt auch ganz klar, warum diese Band relativ beliebt ist: Konsens-Musik, ein bisserl NEIL YOUNG, ein bisserl Indierock (YO LA TENGO) und etwas Sixties, bieder, aber mit Leidenschaft vorgetragen. Die MAMAS & PAPAS der Neunziger? Ein Hauch Melancholie bei großem Optimismus. Und wieder bleibt festzustellen, daß dies schöne Musik ist für die entspannten Stunden zwischendurch.
Martin Büsser

FABRIC

7"

Der Sänger dieser englischen Band kennt zweifelsohne auch die MINDFUNK-Phase von Pat Dubar. Wenn nicht, ist auch nicht schlimm, jedenfalls kriegt er dessen Intonierung zu allen Post-UNITY-Zeiten beeindruckend gelungen hin, selbst wenn sein Stimmlage etwas krächtzender ist. Die Band produziert dazu ein gar packendes Gebräu aus Groove-Core, Metal-Mosh und Rock-Arrangements. Klingt im Endergebnis eigenständig, mit der Gewißheit, das hier verschiedenes ganz Großes Pate stand.
(DOGHOUSE; Kollmarsreuterstr.12; 79312 Emmendingen)
Gonzo

PAQUITO D'RIVERA & THE UNITED NATION ORCHESTRA

A Night In Englewood CD

Jazz hat eine lange Geschichte. Und in dieser Geschichte haben sich Standarts herausgeschält. Dizzy Gillespie gründete 1988 das „United Nation Orchestra“ als internationale Big Band, um „Jazz als grenzenlose, universelle musikalische Sprache“ voranzutreiben. Das bedeutet auch heute noch, nachdem Paquito D'Rivera die Leitung übernommen hat, keineswegs eine Fusion, sondern Konzentrat: das Orchester spricht eine einfache Sprache, versucht die Geschichte des Jazz auf einen allgemein verständlichen Kern zu verdichten, benutzt also bewußt Standarts, nicht als Klischee, sondern als Nenner, als Internationale. Indem diese Musik (auch auf die Gefahr hin, platt zu werden) zeitlose Momente des Jazz gegen das Experiment setzt, überwindet sie als weltweit verständliche Sprache das Babel-Gestrüpp. Gleichzeitig zeigt sie damit das Scheitern, da eine „grenzenlose, universelle Sprache“ Vereinfachung voraussetzt und damit das Besondere eliminiert. Was bleibt ist hochkarätige Unterhaltungsmusik, anspruchsvoller, aber gefälliger Konsens.
(Messidor / EfA) Martin Büsser

GEISTIGE VERUNREINIGUNG

Plenare Insassen

Was diese Platte am meisten charakterisiert, ist die zuweilen schon jämmerlich wirkende sprachliche Artikulation. Hier wird gerne festgehalten an immer wieder gleichen Polit- oder Fun-Klischees. Wirkt reichlich überkommen. Diese Art von Deutsch-Punk ist im Zeitalter von phantastischen deutschen Punk-Bands wie BOXHAMSTERS, BUT ALIVE und BULLOCKS völlig überflüssig. Reines Nostalgie-Projekt, dem dazu noch die nötige Härte fehlt. Schwach! (A.M.-Music) Frank Schütze

MEAN TIME

CD

Sattes Debüt dieser jungen Düsseldorfer Gitarren-Band. Das, was einstmals als Grunge eine positive Bedeutung hatte, bevor es dann zum harten Ding für Bravo-Leser und MTV-Mutanten avancierte, wird hier mit dem, was ehedem als Emo-Core eine positive Bedeutung hatte, bevor es dann zu einer Ansammlung immer wieder aufgegossener FUGAZI-Zitate verkam, frisch und ungestüm gekoppelt. Bisweilen wirken die Aufnahmen etwas zu ungestüm, geradeso, als daß man sich wirklich etwas mehr Zeit für die Aufnahmen hätte lassen können. Aber insgesamt vermag die Band mit ihren straighten und melodischen Songs durchaus zu überzeugen. (Wolverine) Frank Schütze

SCHNELLDURCHLAUF

TROTSKY ICEPICK
Hot Pop Hello CD
Wurden gerne als intellektuelle Popper gehätschelt, die das Erbe von XTC nicht nur verwalten, sondern auch nach vorne treiben, wurden als „britischste Band auf SST" bewundert. Und das mit dem Britsch stimmt sogar. Allerdings nicht unbedingt im Bezug auf XTC. Auf „Hot Pop Hello" fällt mir plötzlich auf, wie stark GENESIS und MARILLION durchscheinen. Verknappt, verpopt, rauh gemacht, aber immer noch ganz eklig präsent. (SST / RTD)
CELIBATE RIFLES
Spaceman In A Satin Suit CD
Eine neue Studio-LP dieser völligen „Out of time"-Band: keinerlei Kommerzialisierung, keinerlei Weiterentwicklung, sondern knochiger Rock und ein Fitzelchen Punk. Seit über zehn Jahren, lange vor dem großen Trend, den STOOGES treu. (Hot / RTD)
BAILTERSPACE
Vortura LP/CD
Klingt stellenweise wie die sehr frühen, noch rockig gewesenen CABARET VOLTAIRE. Und sehr viel SONIC YOUTH. Kommt aus Neuseeland, zehn Jahre zu spät. (Flying Nun / RTD)
SKATENIGS
What A Mangled Web We Leave LP/CD
Ganz grauenvolle Verbindung von Prol-Rap und Prol-Metal, sozusagen Aso-Mucke zum Quadrat, die mit jedem Riff verdeutlicht, wie man es nicht machen sollte. Gegenbeispiel: die arschgute neue URBAN DANCE SQUAD. Daß diese völlig platten Hampelmänner, diese 2 LIVE CREW für politisch Korrekte, mal auf Alternative Tentacles waren, zeigt höchstens, daß Ausrutscher überall möglich sind. (IRS)
GOREFEST
Erase LP/CD
Dumm, daß man CD's nicht auf 45 abspielen kann. (Nuclear Blast / SPV)
PIGFACE
Notes Form The Underground CD
Starbesetzung (Jello Biafra, Genesis P. Orridge, JESUS LIZARD-, SWANS-, SHONEN KNIFE-Leute), die höchstens den Spruch mit den zu vielen Köchen und dem verdorbenen Brei verdeutlicht. Völlig überflüssig. (Devotion / RTD)
TRANS-GLOBAL UNDERGROUND
Dream Of 1000 Nations CD
Ethno-Dance-Rap-Spaß in the spirit of Nelson Mandela. (Nation Rec./RTD)
NICO
Fata Morgana - Nico's Last Concert CD
Im Sommer 1988 aufgenommen. Ich erspare mir, den ganzen Katalog an Lob abzuspulen, der Nico schon journalistisch zugeteilt wurde. Nur so viel: Diese Aufnahme ist kein Nepp, keine Leichenfledderei, sondern ein gutes Dokument all dessen, wofür wir Nico schätzen, hören und loben. (SPV)
VERSCHIEDENE
1989-1993 - The John Peel Sub-Pop Sessions LP/CD
Auch wenns keine unveröffentlichten NIRVANA-Songs gibt: Jede Menge rares Zeug von MUDHONEY, TAD, SEAWEED und anderen Gesellen aus der härteren Sub Pop-Ecke. (Strange Fruit / RTD)
LA MUERTE
Raw CD
Schöne Aufmachung im Schuber und mit dickem Heft, das die Musiker allerdings nur mit peinlichen Wichsvorlagen aufgefüllt haben. Eine harte Liveaufnahme der wild rockenden Biker (Marke: straighte BUTTHOLE SURFERS), die allerdings gegenüber ihren Studiosachen zurückfällt. Es gibt einfach viel zu viele Liveplatten. In nur ganz wenigen Fällen machen sie wirklich Sinn. Siehe Nico, ein paar zeilen höher. (Play It Again Sam)
TEST DEPT.
The Unacceptable Face Of Freedom CD
CD-Wiederveröffentlichung ihrer 1986er Musik zur „Ministry Of Power" Multimedia-Performance. Düstere rhythmische Orgien aus Stahl und Sampling. War Mitte der Achtziger eine der intelligenteren Formen, Industrial weiterzuführen. (Some Bizarre / Play It Again Sam)
DISCO INFERNO
Second Language EP
Nach dem wirklich interessanten Longplayer, einer Mischung aus Trance, Tapeschleifen, Pop und Noiserock, kommt nun schon die Verwässerung: eine Maxi, die kaum mehr experimentiert, sondern fast schon wie eine hastig eingespielte Underground-Variante der PET SHOP BOYS klingt. CARTER USM beweisen bei sowas wenigstens Humor. (Rough Trade)
EVERSOR
Friends LP
Die LP der Italiener ist ja ganz okay, aber so formlos, daß mir die Worte ausgehen. Was soll ich darüber schreiben? HÜSKER DÜ? Melodischer Punkrock mit kleinen Gitarrensoli? Die Highlights würden kaum für eine Single reichen. (Blu Bus/ Via Consolata / 11100 Aosta - Italy)
SLAG
American Fuck CD
Schönes „American Pie"-Verarschecover und herbe, verzerrte Dampfrockstücke, pumpender Glam. Eine Art gemäßigte LEE HARVEY OSWALD BAND, eine Spur KILLDOZER ...fies. (Great Big Kiss Rec.)

AEW
Aus Erfahrung Wut CD

"Ey du, ja du, ey, wir müssen ma wieda 'n Soli-Teil fürn' Bauwagenplatz machen, ey. Wolln' wa aba nur korrekte Bands, so mit richtig guten Texten oder so... Weißte, politisch und Punk oder so... Ey, AEW, ey, die sind richtig gut, die singen von Politikersäuen oder so... Ey, voll gut, die ham jetz auch 'ne CD. Nur gut, daß der Huddel, ja, der mit dem voll geilen Bauwagen, der so schön lila-grün-rosa-blau-rot angemalt ist, 'nen CD-Player hat oder so... Voll geil, die sagen noch, was andre nich tun oder so... Ich mein, die AEW, echt, Mucke geht ab und Texte machen betroffen oder so..."
Resümee des Schweins vom Rhein: Widerwärtigster Hippie-Punk mit den übelsten textliche Plattheiten von Leuten, die wohl nie auch nur das Geringste kapieren werden. (Day Glo) Frank Schütze

ONG DRONG DREOKA
Blech, Bass und Bellaphonie CD

Machwerk für die, denen Harald „Sack" zu normal klingt. Machwerk im Zwischenraum von sophisticated Kunstmusik und albernem Trash. Between Spaß und Stockhausen. Duo zweier Frauen (Barbara Buchholz und Regina Pastuszyk), die ins Feld des Free Jazz ebenso locker eintauchen wie in NDW-Unsinn (na ja, was heißt Unsinn? Mir fallen die begnadeten LILIPUT ein). 'Ne Art postmodernes Verlachen der Welt, Stochern im Trümmerfeld der Stile: Kinderlieder und Trivialopern (z.B. „Hänsel und Gretel") klingen an, aber am Ende siegt dann doch die „Bellaphonie", Respekt also, ein gut abgehangenes Stück Nostalgie („Va piana degli Olivi") gegenüber Musikgeschichte, die man doch nicht so ganz verlachen kann. (amf-Music / Vaalsestr. 94 / 52074 Aachen) Martin Büsser

BODY RAPTURE
Col. 4 CD

Sampler mit Bands aus der amerikanischen Elektro-Szene. Diese scheint jedoch ziemlich heruntergekommen zu sein, langeweilen doch MAINESTHAI, PAIN EMISSION, REGENERATOR, VIRUS 23 und wie sie alle sonst noch heißen mögen doch immens. (Zoth Ommog) Frank Schütze

CONTRAMENTATION
EP

Kölns wohl korrekteste Band wartet hier mit wundervoll altmodischem Punk-Rock auf. Schnelle Songs mit feinen Melodien und guten Texten, die sich gegen die CD, die 70s-Mode, McDonalds u.a. richten. Wollten letztens nach ihrem Auftritt im Rhenania noch nicht mal die kümmerlichen 50,- DM Gage, die sie leider nur haben konnten, annehmen. Sehr sympathische Band, die unbedingt Aufmerksamkeit verdient. Bestellt diese Single und verschafft ihnen Auftrittsmöglichkeiten. Sie haben's verdient. Bands dieses Schlages mit der richtigen "In Your Face-Musik" gekoppelt mit der unbedingt "richtigen" Attitude werden immer rarer. (5,- DM + Porto, Penny Becher, Melatengürtel 76, 50823 Köln, Tel.: 0221/5104160) Frank Schütze

DESIGNER
Misery 7"

Die durchaus in der Tradition der SWANS, der MELVINS und FLIPPER stehenden Ultra-Zeitlupen-Noise-Kracher vermögen durch und durch zu überzeugen. Die Band, die unter dem Namen SHATTER mit der LP "Full Scale Album" für Furore sorgen konnte, setzt auch mit dieser Single äußerst positive Akzente, was manische Abgedrehtheit, kompromißlose Härte und ordentliche Kellen Haß angeht. Das so etwas der `coolen' Schweiz entstammt! Brillant! (8,- DM inkl. Porto, F. Gafner, Florastr. 8, 4102 Binningen, Switzerland) Frank Schütze

RESPITE
From Fault To Fault EP

Eine etwas merkwürdig spacig anmutende Aufnahmequalität verleiht der Single die ganz besondere Note. Die Band versteht es gar nicht mal schlecht, alten No Wave a la MATERIAL mit ebenso alten New Wave-Elementen a la XTC und sattem Hardcore zu verbinden. Irgendwie ist das Ganze nicht so einfach zu fassen, strahlt aber eine geheimnisvolle Faszination aus. Hoch-interessante Single einer hochinteressanten Band aus dem gar nicht so interessanten Rostock. (6 DM + Porto, Happy Noise Records, PF 145, 17462 Greifswald) Frank Schütze

MOONSHAKE
The Sound Your Eyes Can Follow LP/CD

No Wave hatte den Groove gelernt, ihre EP überraschte durch eine bizarre, in sich logische Mischung aus Kopffutter und Dancefloor. Doch plötzlich hat sich sehr vieles geändert. Plötzlich haben wir es mit einer extrem verschlossenen Band zu tun, die daran arbeitet, ihren Kundenkreis zu dezimieren. Jazz-Demonate heißt das Zauberwort. Vielleicht gewachsen als Opposition gegen das gefällige Aufbereiten des Jazz in England. Spiralenes Abspulen von Bläsersätzen (klingt stellenweise nach „Meet The Residents") zu unbekümmert unmusikalischem Wave-Gesang (THE FALL). Oder aber auch: Hippie-Progressivrock von Leuten, die sich über Horoskope und Homöopathie unterhalten, aufgemöbelt und in ein neues Licht gestellt. Das Neue an MOONSHAKE ist zumindest gute Restauration.
(Too Pure / RTD) Martin Büsser

OASIS
Supersonic 12"/MCD

Der Titelsong kommt gut. Und doch, das ist ja eigentlich auch wieder mal nur so eine Rave-Gitarrenband. Aber manchmal können eben auch Rave-Gitarrenbands gute Songs schreiben.
(Helter Skelter / Sony) Martin Büsser

NICK CAVE & THE BAD SEEDS
Let Love In LP/CD

Im ZEIT-Magazin wurde ihm vor einigen Wochen noch bestätigt, er habe sich vom pubertierenden Rocker zum „seriösen" Songschreiber gewandelt. Zum Glück bietet sich Nick Cave auf „Let Love In" nicht ganz so seriös, wie es der Kulturyuppie gerne hätte. Nein, BIRTHDAY PARTY-Ähnlichkeiten gibt es natürlich nicht, aber im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Platten sind hier selbst die Balladen trocken gelegt, frei von aller Sentimentalität, frei von Mädchen in weißen Kleidchen und Konzertflügeln. Man merkt nur noch den Texten, kaum mehr der Musik an, daß Nick Cave ein absoluter Mystiker ist. Auch die härteren Stücke sprechen ganz die Sprache des Rock'n'Roll, sind frei von Experimenten, werden ganz ohne Pausen und Atemholen (die Größe der ersten beiden Cave-Platten) runtergespult, als gelte es, den Boden unter den Füßen wiederzugewinnen. Damit hat Cave eine zwar wieder härtere, aber doch extrem konventionelle Platte aufgenommen, die ohne seine schillernde Vergangenheit und ohne den Kult um seine Person wahrscheinlich kaum so sehr ins Rampenlicht käme.
(Mute / IRS) Martin Büsser

CHUCK DUKOWSKI, PAUL CUTLER, BILL STINSON
UGM CD

Neues vom SST-Mitbegründer auf „New Alliance", dem famosen Label, dessen Platten sich allerdings nur die Musiker und deren Verwandte kaufen. Das Auflisten der Musiker, das riecht nach Jazz. Und natürlich: die BLACK FLAG/GONE-Tradition wird fortgesetzt, ist nun, 1994, auf dem Stand des totalen Gedudels, das trotz Rock/Core-Background und Provo-Titeln („Yo Muthafucka!", „Public Sex") und trotz Stino-Rockbesetzung (Bass, Gitarre, Bum Bum) nur noch für solche Mitmenschen erträglich ist, die auch eine starke Affinität zum Jazz besitzen. Stücke mit Sessioncharakter, kraftvolles, aber auch anstrengendes Machwerk, Verliebtheit in die Möglichkeiten einer E-Gitarre ... es mußte ja so weit kommen. Eine Platte aus der Kategorie, die man eigentlich gut nennen muß, aber nicht weiterempfehlen kann.
(New Alliance / RTD) Martin Büsser

VERSCHIEDENE
Vitaminpillen 2 CD

Fast 80 Minuten German Punk/HC in allen Schattierungen von Fun bis Haß. Ein bis zwei Nummern von VULTURE CULTURE, Y-FRONTS, BAMBIX, DÖDELHAIE, LOST LYRICS, EMILS, PICO TRIP, TEENAGE WARNING, STEP ASIDE, HAPPY CADAVER, CAMORRA, THE PIG MUST DIE, SCHEIN-TOT. Nach wie vor 'ne Möglichkeit für Newcomer, sich zwischen alten Helden zu tummeln. Schickt Tapes an Ralf, dorthin, wo ihr auch die CD bestellen könnt. (Vitaminpillen / Ralf Schmidt / Koningstraat 2 / NL-61121 HT Born) Martin Büsser

THE MABUSES
The Melbourne Method CD

FRANK BLACK
Teenager Of The Year LP/CD

Typischer Fall von Perle, die man beim Hören schon förmlich untergehen sieht. Für so etwas ist einfach kein breiter Markt da. Und weil dem so ist, ärgere ich mich und lege euch das Ding besonders ans Herz. Das Werk eines gewissen Kim Fahy ist schillernder Psychedelic-Pop, der sich trotz satten BEATLES-Melodien nicht in die große Revival-Familie einreiht, sondern (ähnlich wie BONGWATER) mit dem Beat von vorgestern spielt, ihn mit einem Stimmengewirr aus Trash (Hollywood-Filme u.ä.) überlebt und BEVIS FROND-mäßig veredelt.(Rough Trade)
Daneben FRANK BLACK, typischer Fall von Perle, die eh' gekauft wird wie blöd, auch ohne meine Werbung. Neue Platte ist draußen, mehr wäre dazu nicht zu sagen ... hätte er es nicht geschafft, sein Debut zu übertreffen. Aggressiver Pop, der das Ende der PIXIES glücklicherweise nicht überwunden hat. (4 AD / RTD) Martin Büsser

DWARFISH
Same MCD

Vier Songs von einer Band, der man sofort anhört: diese Leute sind sympathisch, hier spielt - und das ist heute selten geworden - eine Band, die ein ganz gewisses Selbst-verständnis hat, eine Band, die sozusagen der „Szene" entspringt, für die wir uns jahrelang eingesetzt haben. Deswegen stelle ich alle angebrachte Kritik mal in den Hintergrund ... okay, der Sound ist stellenweise etwas süßlich, wo Zupacken angebrachter gewesen wäre, aber alles in allem strahlt die Musik trotz gehöriger Wut doch eine Herzlichkeit aus, wie man sie im heute dominierenden Härtnertum suchen kann. Sängerin Jeannette sollte sich öfters als Texterin hervortun: "Pappa's Sperms", ein Song über Vergewaltigung in der Ehe und die Angst vor diesem Mann, der Mutter und Tochter tyrannisiert, geht wirklich tief. Ruhige,
aber intensive Klänge, die das Prädikat verdienen, das ich eigentlich ungern verteile (kriegen nämlich sonst nur Bartgesichter wie Eric Clapton angehängt): ehrlich. (Psychodron

Rec. / Rec Rec; Bandkontakt: Obere Gasse 27 / CH- 5400 Baden) Martin Büsser

NOISEADDICT

Young And Jaded MLP/MCD

Eine, nein, die einzige Alternative zu diesem oberlangweiligen SHONEN KNIFE-Zeug: Eine niedliche US-Band, die vorwiegend akustisch das Pendant zu DANIEL JOHNSTON und JONATHAN RICHMAN abgibt, Ohrwürmer in LowFi-Lagerfeuerqualität, die den lausig langweiligen Alltag amerikanischer Teenager besingen. „I Wish I Was Him" ist ein schelmischer Song auf Evan Dando (LEMONHEADS), der dafür beneidet wird, daß er seine Platten umsonst geschickt bekommt. Solche Sorgen hat man in Bondi Beach. Aber weil wir ja alle auf einen Sommer ohne größere Probleme als die hoffen, andere Leute für ihre Platten oder langen Haare zu beneiden, ist diese in Top Demo-Qualität runtergeschrubbelte Platte, die Nummer Eins in meinem CD-Kisterl. Und woher all diese Heiterkeit kommt? Na, die Musiker sind gerade mal 15 Jahre alt. Und schon Vorband für SONIC YOUTH gewesen. Oh je, die Heintjes des Underground.
(Wiiija / RTD) Martin Büsser

DREAD ROCK

Die interessanteste Reggae-Neuerscheinung auf „Dread Beat" ist ohne Zweifel die „Prayer"-CD von YELLOMAN: Eine verdammt griffige, stimmige Mischung aus Sunshine Reggae, Rap und Raggmuffin, die sogar an einer Coverversion des viel strapazierten „Guantanamera" nicht scheitert. Eher klassischen Reggaeblieten ANDREW TOSH „Original Man" CD und DENNIS BROWN „Light My Fire" CD. „Original Man" ist das Debut von Peter Tosh-Sohn Andrew, der sich zwar im Titel „original" gibt, aber schwer nach Papi klingt. Agit-Reggae ohne Schnörkel. Gemäßigt, soft groovend geht es auch bei DENNIS BROWN zu. Sehr dezente Instrumentierung unter dem Beat (die ganz leise eingemischte Gitarre klingt da stellenweise gar nach ROBERT FRIPP), selbst die Bläser stehen ganz im Hintergrund, sind Beiwerk zu der souligen Stimme von Dennis. Sehr cool, das Ganze.
Wesentlich fetter, in Dub getaucht: OLD TIME D.J. COME BACK „...Again!" CD, eine Compilation mit der Creme des jamaikanischen Reggae/Raggamuffin (DILLINGER, U-ROY & J.C., RANKIN JOE, U-Roy u.a.). Auf dieser CD dominiert Reggae, der trotz sonnigem Feeling nicht dafür gemacht ist, Sommerhits zu landen, sondern schwer in die Magendgegend wuchtet: leidenschaftlich, grob und ohne überflüssige Spielereien.
(Dead Beat / EfA) Martin Büsser

SANDCASTLE 5

EP

Heavy Rock, dem es an Angesagtheit nicht fehlen dürfte. Neben SOUNDGARDEN-Verwandtschaft und Spuren von 70er Schweinerock (STEPPENWOLF, DEEP PURPLE) plus eine Prise Punk, nervt allerdings der Hang zum „Wir sind cool", der bei solcher Musik immer gegeben ist, wenn sie nicht ironisch daherkommt. Mit ironisch meine ich die SAINT VITUS-Schiene, natürlich nicht den PRIMUS/CHILI PEPPERS-Quatsch.(Erik Hiller / Haareneschstr. 88 A / 26161 Oldenburg) Martin Büsser

ANDY PARTRIDGE / HAROLD BUDD

Through the hill CD

Wie kommt Andy Partridge (XTC) an Harold Budd. Alleine das zu erfahren wäre mal ein Interview wert. Budd hat sich in seinem Zeitlupen-Klavierspiel nicht geändert, doch Partridge, der Wave-Zappelphillip stimmt mit ein, streichelt die Gitarre und Cymbeln, so daß eine meditativ-schmelzige Instrumentalmusik entsteht, die ganz in den Dunstkrei des „All saints"-Labels von Brian Eno paßt, beinahe aber auch auf das amerikanische Windam Hill-Label, diese Musikfirma für harmonietrunkene Manager und Pornoregisseure , gepaßt hätte. Doch an der ekligen Welt von Hermann Hesse und Rudolf Steiner schleichen sich die beiden um Millimeter vorbei und haben eine tauglich softe Musik abgeliefert, die sich auch Menschen ohne esoterischen Dachschaden gut reintun können. Earache-Kontrast-programm auf ganzer Linie.
(All Saints / RTD) Martin BÜsser

GENERICS

You decide for yourself ... E.P.

Old school: die Aufnahme ist von 1983, die Single erschien 1985. Nun gibt es eine zweite Auflage von gerade mal 300 Scheibchen: britischer Anarchopunk der ... na ja, zweiten Stunde. „Outcasts Of Society" und „There Are No Virgins Anymore" kann man posthum als Gassenhauer schätzen lernen. Mit nostalgischer Kullerträne zu genießen. (Bei: Thomas Lindenbaum / Voxtruper Str. 12 / 49082 Osnabrück) Martin Büsser

VERSCHIEDENE

New Wave. German Class DoCD

Zum Glück habe ich die meisten Platten von damals noch im Regal stehen, kann also auf diese dicke Schachtel verzichten. Wer es damals versäumte, wird allerdings gut bedient, denn auf diesen 28 NDW-Titeln gibt es kaum Dieter Thomas Heck-Stoff (von TRIO's „Da Da Da" mal abgesehen), sondern ABWÄRTS, PALAIS SCHAUMBURG, X-MAL DEUTSCH-LAND, DAF, FOYER DES ARTS, FEHL-FARBEN, FSK, DER PLAN, ANDREAS DORAU, GRAUZONE, LILIPUT und WIRTSCHAFTSWUNDER (das bloß ein kleiner Ausschnitt), also die experimentellere, witzigere bzw. härtere Variante. Für alle, die damals noch nach dem Sandmännchen in die Heia mußten, ein Wachrüttel-Paket ohne Makel (obwohl „Polizisten" von EXTRABREIT fehlt, aber fehlen tut ja immer etwas). (Classix / Play It Again Sam) Martin Büsser

LIVE-PAKETE

Vier Neuerscheinungen in der „Your Choice Live Series" (nach dem Motto: Totgeglaubte leben länger) und alle in erstklassiger Aufnahmequalität. THE NOTWIST LP/CD ist ein Querschnitt (incl. ihrer Hits „Incredible Change Of Our Alien") durch das Schaffen dieser bayrischen Glückskinder, der ersten deutschen Band, die es mit Gitarrenrock schaffte, erfolgreich gegen das US-Monopol anzutreten. Mein persönlicher Favorit: SHUDDER TO THINK LP/CD, aufgenommen während ihrem Gastspiel im kleinen Albig (das so viele Einwohner hat wie das AK 47 Betten). Alle Dabeigewesenen werden von diesem Gig schwärmen: ebenso charismatisch eigenartig wie auf ihren Platten dank der Tatsache, daß Sänger Graig Werden vor seinem Auftritt literweise heißes Wasser trank (alte Callas-Tricks). Die STEEL POLE BATH TUB LP/CD dokumentiert die erstaunliche Wende dieser Band seit ihrer Zusammenarbeit mit Jello Biafra. Auf ihrer 92er Tour waren sie wesentlich punkiger, Kennedys-geprägt, als auf ihren Tape-Noise-Experimenten der Vorgängeralben. Mit der HELIOS CREED LP/CD bewegt sich Tobby Holzinger weg vom reinen HC. Live Anfang 1993 in Eindhoven aufgenommen, gibt es hier Spacerock, HAWKWIND-beeinflußtes Geflirre vom ehemaligen CHROME-Gitarristen.
(Your Choice Records / Semaphore) Martin Büsser

PRAM

Meshes EP

VARIOUS

Pop (Do we not like that?) CD

PRAM, die eigenwillige Artwave-Band ist mit einer EP zurück und untermauert ihren guten Ruf: liebenswert naiv und doch subtil bedrohlich zugleich. Musik wie Science Fiction. Der „Pop"-Sampler bringt einen Querschnitt des „Too pure"-Label: Neben der poppigen Variante, die dem niedlichen Comic-Teilchen seinen Namen gab (P.J. HARVEY, THE FAITH HEELERS, VOODOO QUEENS), gibt es Ambient/Trance/Dub-Experimente (SEEFEEL, MOUSE ON MARS) und experimentellen Wave (MOONSHAKE, PRAM, MINXUS). Nicht alles auf „Too Pure" versetzt Berge, aber im derzeitigen Labelbrei steht „Too Pure" in England ähnlich für Qualität wie einst SST für amerikanischen, kariert geschneiderten Rock. (Too Pure / RTD) Martin Büsser

GOD

The Anatomy Of Addiction CD

Eine neue CD der ohrenbetäubenden Lärm-Bigband. Elf Besessene, darunter des Prominenten-Trio Kevin Martin, Tim Hodgkinson und Justin Broadrick, betreiben hier musikalische Vivisektion: Der Versuch, Schmerzen hörbar zu machen. Ganz am Rande nur noch Freejazziges, im Mittelpunkt steht Grindcore der langsameren Gangart und eine gewaltige Portion GODFLESH. Ihre bisher disziplinierteste Platte, stellenweise richtig songorientiert, aber immer noch nichts, was die Wucht ihrer Konzerte auch nur annähernd ersetzen kann.
(Big Cat / RTD) Martin Büsser

MR. ED JUMPS THE GUN

EP

Absoluter Fun-Rap, ein paar Rock-Standarts beigemischt, schwere Gitarren im Anschlag, aber auch 70er Grooves, die sich an den BEASTIE BOYS orientieren: Powervoller Sound, aber mal keine Straßenschlachten, sondern Woody Allen-Gesichter, die völlig albern einherkommen und in Anlehnung an RUN DMC Rap ein bißchen von seinem grimmigen Ernst befreien. Als Partyband oberste Punktzahl - über den Rest kann man sich streiten. (Vielklang / EfA) Martin Büsser

VERSCHIEDENE

Fuckin' Groovin' Fahrvergnügen Vol. 2 CD

PEACH

Giving Birth To A Stone CD

Viel Stoff, seltenes und unveröffentlichtes Material aus dem BIG STORE-Stall: Längst bekannte Namen (WIPERS, TARNFARBE, THE NOTWIST, MOONLIZARD) tummeln sich mit Folk aus deutschen Landen (LOCUST FUDGE), mit zäher Sabbath-Creme (PASTE) und velvet Gitarrenrock (18TH DYE). 16 Bands, fairer Preis, aber leider auch kein neuer Name, der zu überzeugen müßte. (Big Store / Fire Engine). Einer dieser Neuzugänge, PEACH (Mad Minute Rec.) aus England, klingen wie eine Billigversion von PINK FLOYD, also Honda statt Volkswagen, keinerlei Substanz. Nicht einmal Brachial-Hippies, die heute schon den Koffer für Woodstock 2 packen, brauchen das. Martin Büsser

MURDERED ART

Silent Majority CD

Das MAD MOB Label beweist Durchhalte-vermögen. Unter dem Motto "Keine Experimente" wird hier reihenweise Hardcore der New Yorker Prägung von Nachwuchs-bands aus deutschen landen geliefert, daß es eine wahre Freude ist. Die Berliner sind wohl schon von dem MAD MOB Lp Sampler bekannt und schlagen hiermit noch etwas ausgereifter in die gleiche Kerbe.
MAD MOB RECORDS / Hagelbergerstr. 48 / 10965 Berlin. Moses

SO NICHT

Vraish EP

Harter Tobak, vor allem, wenn man den ganzen Tag Perlen entdeckt hat, wie den eingängigen sonnigen DOLORES RECORDS Stuff. SO NICHT fröhnen dem experimentellen vertrackten No Name HC ohne allerdings eine Durchschlagskraft wie andere Bands zu erreichen. Das Unterwassergefraune zu vertrackten Melodien ist auf 315 Exemplare limitiert und in orginelles Packpapier verfüllt. Record Junkie / Kramgasse 8 / P.O. Box / 3000 Bern 8 / Schweiz. Moses

EMIL UND DIE DETEKTIVE

ALLERLEI LEIPZIGER

und andere Zappies tummelten sich beim diesjährigen ZAP-CUP in Kirkel und zeigten mal wieder, daß bei Vielen die Toleranz da aufhört, wo die eigenen Sackhaare enden. Gut, die Leipziger sind ein stranges Völkchen und Kollege Imad hat sich in den Jahren hinter der Mauer einen Humor zusammengebastelt, der von 'Sesamstraße' und 'Monty Python' (logischerweise!) reichlich unberührt ist. Das ist aber noch lange kein Grund, in Zappieland genau die Ossi-Wessi Differenzen weiterblühen zu lassen, mit denen gerade die Vertreter des sogenannten 'Systems' Vorbildliches abliefern, gegen die man eigentlich ist und was hat. Die Zonis, hier speziell die Leipziger, sind doch genauso Typen wie die, die mit ihren Eltern neu in die Nachbarschaft gezogen sind. Die kann man anfangs bescheuert finden, aber irgendwann kommt dann doch der Zeitpunkt, wo man sich mit ihnen arrangiert und sie in die Neighbourhood aufnimmt. Warum nicht auch hier? Anstatt den Neulingen zu zeigen, wie „es" hier zugeht, grenzt man erst einmal aus und backt aus kleinen Hardcoresteinen eine Mauer, die tougher zu sein scheint als die einst real existierende. Kein Wunder, daß die Leipziger Knalltüten dann ihr eigenes Lagerfeuer basteln und außer Anne, Eike, Steffi und mir keiner bereit ist, gemeinsam mit den sächselnden Ungetümen in die Flammen zu starren.

Das war am Samstagabend, das Turnier war gelaufen, NASTROVJE POTSDAM hatte zum Abschluß einer grandiosen Duselserie (2 x Elfmeterschießen) im Finale die CONNE ISLAND LOSERS mit 1:0 besiegt und mir war es vergönnt, ein paar unvergeßliche Momente mitzunehmen, von denen einige von freudigen Juchzern, einige von Tränen und einige mit einem Achselzucken begleitet wurden. Gleich im ersten Gruppenspiel mit dem ZAP TEAM gegen NASTROVJE POTSDAM überließen es die jungen Zap-Hüpfer dem aufgrund seines Alters mit der Liberoposition versehenen Senior mit seinem den Endstand besiegelnden Ausgleichstreffer in die Annalen des ZAP-CUPs dadurch einzugehen, daß er, nämlich ich, den einzigen regulären Treffer des ganzen Turniers gegen NASTROVJE POTSDAM erzielte. Da war ich ganz kurz der Größte. Den anschließend von MARKUS JEROMA am linken Oberarm verpassten Bluterguß in Form von Zypern sowie den ersten Kopfballtreffer gegen die sympathischen Duisburger erwähne ich nur am Rande. Dann kam nämlich das letzte Spiel und in einer Lehrstunde praktizierter Demokratie verpassten mir meine Mitspieler einen Denkzettel, an dem ich noch heute zu knabbern habe. Die Spiele in der Gruppe 2 waren schon beendet und vom Ergebnis unseres Spieles gegen die Mädels hing es ab, wer im Viertelfinale unser Gegner sein würde. Selbst bei einer Niederlage wären wir weitergekommen und bekämen es mit den Leipzigern zu tun. Würden wir aber mit 13 Toren Unterschied die SPUNKS schlagen, dann wären die Luxemburger reif gewesen, gegen die wir schon beim letztjährigen Cup mit 2:0 die Oberhände behalten konnten. In der kurzfristig anberaumten Mannschaftsbesprechung präsentierte ich dem Team diese beiden Optionen und bat um eine eindeutige Entscheidung bezüglich der Marschrichtung.

Mit 7:1 Stimmen gegen mich entschied man sich für einen frauenfreundlichen, buttersäurevermeidenden Kick, anstatt den Mädels die Bude vernünftig vollzuhauen (das wäre Gleichberechtigung gewesen) und Franz und seinen Freunden im Viertelfinale zu zeigen, wo's langgeht, nämlich raus! 5:0 hieß es am Ende gegen die Mädels und die CONNE ISLAND Hänger grinsten uns im Viertelfinale entgegen. 18 Minuten lang passierte nicht viel. Die blöden Leipziger rannten sich die Sachsenlunge aus dem Leib und trafen vorne auf einen emiligen Libero, der jeden, aber auch jeden Zweikampf gewann. Eike war im Mittelfeld auch durch Defensivaufgaben gebunden, so daß im Spiel des ZAP-Teams nach vorne nicht viel passierte. Aber mit ein bißchen Glück wäre ja das Elfmeterschießen drin gewesen, das hätte man eventuell auch noch überlebt. Denn so, wie die Leipziger zwar drei Viertel des Platzes kontrollierten, aber im Zug zum Tor auch nicht gerade brillierten, war das alles im Bereich des Möglichen. Bis dann eben die achtzehnte Minute kam. Angriff der Leipziger über rechts, Körbel, unser Keeper ließ den sicherlich am Tor vorbeigehenden Schuß passieren, ich stand schräg hinter ihm kurz vor der Torlinie und nahm Maß: in meinem Geiste war der Ball schon auf meinem linken Fuß und Sekunden später irgendwo in den Wolken verschwunden oder gegen den auf Rechtsaußen wartenden Zoni-Bumskopf geknallt, jede Wette. Doch da war noch eine kleine Unebenheit im Kirkeler Wembleyrasen, mein linker Unterschenkel und ein Ball, der den Weg über eben diese beiden frustverbreitenden Objekte direkt ins ZAP-Tor nahm. Fast genau nach zwanzig Jahren hatten die Zonis wieder einen Sparwasser, der jetzt aber Emil hieß und Rotz und Wasser heulte (also eher bildlich, ohne Rotz, nur etwas Wasser, man ist ja Hardcore).

NASTROVJE POTSDAM (alles okayne Leute) hatte mit dem kompletten Team das Spiel verfolgt und hinter unserem Tor hockend mein Debakel aus nächster Nähe beobachten können. Doof schienen sie nicht gewesen zu sein und kopierten im Endspiel gegen die Leipziger unsere erfolgversprechende Taktik. Das in der Spielanlage überlegene Team (die Leipziger) kommen lassen und auf die ersten Unachtsamkeiten des Gegners und damit die eigenen Chancen warten. Ihnen reichte dann sogar eine, Chance meine ich, um den Pokal mit nach Hause zu nehmen. Hätten wir mal die 13 Tore im letzten Gruppenspiel geschossen....

Und sonst? Das frühe Ausscheiden der um einige zentralen Spielfiguren geschwächten BURNING FIGHTERS (beim Herunterbyten dieser Zeilen trage ich euer Trikot!)? Das frühe Abhauen einiger Weicheier? Das Nörgeln einiger Penner über die angeblich schlappe Stimmung, ohne selbst - wie z.B. (fast vorbildlich) die Leipziger (remember die Bierdeckel- und Kronkorkenaktion!) und Duisburger (beispielhaftes panne Rumprollen!) - eigene Beiträge beizusteuern? Daß ich am Freitag ungestraft QUEEN und NENA auflegen durfte? Das gänzliche Fehlen herausragender Spielerpersönlichkeiten? Mit SADDAMNED in der Pizzeria? Imads Zaubermaus, die in der Pizzeria mein Wehklagen über das Fehlen überschüssiger Leipzig-Trikots vernahm? Imad selbst, der mir dann am Abend ein doch noch aufgefundenes Leipzig-Trikot schenkte? Daß ich dann als bescheidenen Solidarbeitrag den Rest des Abends dieses Trikot trug? Daß ich noch nie so viele dumme Witze über Eigentore wie an diesem Abend gehört habe? Daß die St.Paulianer ja wohl doch hätten kommen können? Daß man - als Veranstalter - nach drei ZAP-CUPs mittlerweile weiß, wen man beim nächsten Mal dabei haben möchte (und wen nicht)?

Sonntag dann Gonzo, Saskia, Hilmar und Rainer eingeladen, den Backstein auf's Gaspedal und home is where my heart is. In der Hertener Sonne noch in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen gesessen, die Weiterreisenden verabschiedet, die Fußballschuhe in die Mülltonne geworfen, das LEIPZIG LOSERS Trikot übergezogen und mit dem keuchhustenden Kind wählen gegangen. Der Rest ist meine Privatsache.



Neulich beim ZAP-Cup: Pferde, die über Hindernisse springen (Sammelbild Nr. 3)

PASS THE MIC TO ME Pt.1

Nordseeküste, der 23.5.1994, 1.37 Uhr

Gonzos Mantra:
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody.
Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just
Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody.
Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just
Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just

Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody.
Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just
Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody.
Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just
Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just

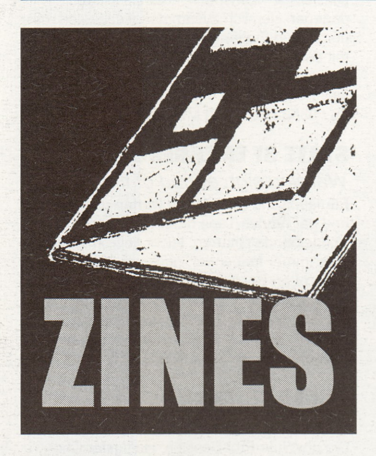
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody.
Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just
Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody.
Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just
Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just
Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me.
Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody.
Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just

Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just

Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Nobody. Nobody.

Just Me. Just Me. Nobody. Nobody. Just Me. Just Me. Just Me. Just Me. Just Me. Me. Me. Me. Me. Me. Me.

Gonzo



DER ÜBERSTEIGER Nr.7
UNHALTBAR! Nr. 5

Schaut man sich die neuesten Ausgaben der einst gemeinsam operierenden Gruppen an, so wird der Trennungsschmerz vom geliebten MILLERNTOR ROAR auch nicht geringer, ganz im Gegenteil: die Macken bei den einen machen die anderen besser und umgekehrt. IHR SEID DOOF und ich nicht. Da wird ein immenses Potential an Wu(ch)t und Geistesblitzen in Grabenkämpfen verschwendet, die umso beknackter einherkommen, je weiter man von Hamburg entfernt ist. Also, mal ehrlich, Buttersäure ist zwar Scheiße, aber noch lange kein Grund, sich damit über drohende Sommerlöcher zu retten. 1993 hat uns allen gezeigt, wo die Feinde sind. 1994 schauen wir, wo die Freunde sind - und da verprellt man sich nicht die noch Übriggebliebenen durch Kleinkram. Jeder 13-jährige, den ihr durch euer vorbildhaftes Okaysein davon abhaltet, vor Asylantenheimen Mist zu machen, ist mehr wert als jede Fortsetzung unsäglicher Debatten über Sexismus und anderen Quatsch. (Für mich persönlich übrigens ein Grund, die Seitenhiebe auf OXen, TRUSTler und andere Komiker einzustellen. Es gibt Wichtigeres!)
Im Übersteiger mal wieder gut der Tip für's Mannheim-Spiel, der Abschluß der Glory Days Serie und einige Impressionen von Auswärtsfahrten. Unhaltbar mit dem leicht besseren Cover und einem guten Britta Steilmann Interview. Ihr wißt, wo es die Teile gibt. (Emil)

PLASTIC BOMB Nr.6
PLASTIC POPULATION Nr.10

Die Bomber - wie üblich - mit 'ner Plastiksingle und Text haufenweise über VULTURE CULTURE (Elke mit kurzen Haaren) und andere die Szene bewegenden Akteure. Triebis Heftchen im punkigeren Format mit mehr Stories vor Ort und einem Bericht über ein UK SUBS Konzert von jemandem (Triebi?), der den ollen Charlie vorher noch nie live gesehen hat. Soll es auch noch geben. Die empfehlenswerten Zines gibt's bei M.Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg (P.B. für DM 3) und T.Mersch, Hamelner Str.12, 31832 Springe (P.P. für DM 2). Porto nicht vergessen. Mich natürlich auch nicht. (Emil)

BEHIND THE DOOR Nr.3

Fast 100 Seiten dickes A4-Zine aus der Filmwelt (Schwerpunkt: Horror und Splatter), das über alles berichtet, was Gänsehaut bereitet, auch in Literatur und Musik, leider auch unter anderem über so eine Scheiße wie TYPE-O-NEGATIVE. Mit gutem H. P. LOVECRAFT-Spezial. (6.- bei H. Matzke / Frühlingstr. 22 / 85646 Anzing) Martin Büsser

TACHELES Nr. 5

Die „Zeitung für Jugend und Subkultur" behauptet sich mehr und mehr als Mischung aus Polit-Berichten (80%) und Hardcore (20%). Dazwischen Comics, Vegi-Rezepte und Poster. Neben lokalen Polit-News gibt es jede Menge Zeugs, das auch überregional von Interesse ist, zum Beispiel ein Artikel über die vielgeliebten Schnauzbärte, Hanf-Diskussion und BUT ALIVE-Interview. (1,50 plus Porto bei Nebelhorn / Schottenstr. 3 / 7750 Konstanz) Martin Büsser

Spray City
Graffiti in Berlin

Im Rahmen des **X '94** Spektakels zur "Jungen Kunst und Kultur" wird dieser Band von der Akademie der Künste herausgegeben. Auf 142 Seiten dreht sich alles um Geschichte, Entwicklung, Stile und Hintergründe der Graffitiszene in Berlin. Beleuchtet wird auch der Stellenwert der Alltagskultur in Gesellschaft und Kunstszene. Super Bildmaterial aber leider superdoof die Selbsteinschätzung als "Buch zur Szene aus Deutschlands Graffiti-Hauptstadt Berlin". Also Haupstadtneurose allerorten, was auch nicht verwundert, wenn der Musentempel "Akademie der Künste" einen auf Subkultur macht. **(Schwarzkopf bei Edition Monade, Band 2.)**
SPoKK Mind Squad

TRIBES OF DA UNDERGROUND Nr.3

Aus der Frankfurter Community stammend versucht sich dieses Heft auf einer breitangelegten Black-Musik-Basis mit Rap und HipHop zu beschäftigen. Trotzdem es umsonst ist kommt das Heft mit überraschend wenig Werbung aus, welche zudem auch noch im völligen Zusammenhang zu den eigenen Interessen steht, und vor allem auch den hervorragenden optischen Eindruck nicht stört. Das eigene Profil fehlt zwar deutlich, doch als Informationsmedium findet man seine Berechtigung. Im in der Mitte halbierten DIN A4-Format wartet man diesmal mit Interviews mit den phantastischen FUGEES und AFRICAN HEADCHARGE auf. Leider muß auch Moses P. vom RÖDELSCHLEIM zu Wort kommen, aber im Rahmen der rundumschlagmäßigen Ausgewogenheits-Programmatik geht das in Ordnung.
(T.O.D.A.; Schützstr.12; 60311 Frankfurt)
Gonzo

POS-SAY Nr.5

Als „Trend und Clubmagazin" bezeichnet sich dieses Raver-Heft aus Frankfurt. Das Hauptgewicht liegt in dieser Ausgabe anscheinend auf der Breakbeat-lastigen Szene des Rhein-Main-Gebiets, aber auch die Ruhrgebiets-Heroen von GENLOG finden durch ein Interview Eingang ins Heft. Die Optik ist etwas anstrengend, weil das Hippie-Techno-Outfit (Schriftzüge) nicht ganz meiner Ästethik entspricht. Zudem braucht es hierbei wirklich fundiertes Insiderwissen, um mithalten zu können. Fanzine-mäßig halt, während man etwa beim RAVELINE sich auch langsam weiterbilden kann.
(POS-SAY; Am Dachsberg 16; 60435 Frankfurt)
Gonzo

TIERBEFREIUNG AKTUELL Nr.2/94

Standardwerk: Diesmal mit Infos über die Anti-Zoo-Demo in Hamburg, einem tragischen Hochsitz-Fall, Spiegel-TV-Dissing, Frankfurter Pelzmesse, und einiges mehr. Unabdingbare Informationsquelle, die wirklichen einen breit gestreuten Überblick liefert. Für alle Mitglieder des Bundesverbands der Tierbefreier, der Tierrechtsaktion Nord und der Veganen offensive Ruhrgebiet umsonst, für andere 3 DM (inkl. Porto).
(B.D.T.; An der Markthalle 16; 55127 Mainz)
Gonzo

HULLABALLOO # 10

Das nette Fanzine vom scheinbar netten Tom Tonk. Wieder mal voll gelungen. Nein, wirklich, irgendwas hat dieser Kerl. Irgendwas gefällt mir an seiner Schreibe verdammt gut. Liegt es daran, daß er den "richtigen" Fanzine-Spirit verkörpert, darüber hinaus aber auch mit Sprache umgehen kann? Kann man wohl bejahen. Gefeatured werden THE JINXED, HARRIES, COCK SPARRER, BUM, SILLY ENCORES, KNEIPENBUMMEL (nein, das ist keine Band!) u.a. Alles prima witzig und in gewisser Weise richtiggehend eigenständig. Weiter so! (2,- DM + Porto, Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg) Frank Schütze

ZAP # 93

Historisch wertvolle Sonderausgabe. Das Landser Heftchen für Altpunker, oder solche die es werden wollen. Nur solange der Vorrat reicht. Vorbestellen solange der Vorrat reicht.
ZAP / Postfach 1007 / 66424 Bexbach.
Moses

COTTBUSER INFOBLATT # ?

8 seitige undatierte Broschüre aus COTTBUS mit einem kleinen Vertriebsangebot des örtlichen ANTIFA - Versandes, dazu ein paar Kurzinfos und Rechtshilfetips.
Cottbuser Infoblatt / Straße der Jugend 100 / 03046 Cottbus.   Moses

COTTBUSER INFOBLATT # 3

Sollte eigentlich im November 1993 erscheinen und liegt erst jetzt hier vor. Die COTTBUSER haben mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, was man dem Heftchen inhaltlich allerdings nicht anmerkt. Neben ausführlichen Infos über das Förderwerk Mitteldeutsche Jugend FMJ, die Ermittlungen gegen die ROTE HILFE gibt es jede Menge Kurzinfos aus der Region und der restlichen Welt. Sehr interessant die Berichte vom Spiel Cottbus gegen Türkiyemspor Berlin und Senftenberg gegen Cottbus. In Senftenberg wurde Anfang des Jahres viermal die örtliche Polizeiwache von linken Jugendlichen gestürmt. Ganz besonders gefreut, hat uns natürliche die Tatsache, daß unser FUCK THE POLICE Artikel abgedruckt wurde.
Cottbuser Infoblatt / Straße der Jugend 100 / 03046 Cottbus.   Moses

VARIOUS ARTISTS # 8

Etwas steif und bieder wirkendes Zine, inhaltlich und Layouttechnisch irgendwo zwischen AMOK und TRUST. Neben den dort vorgegebenen üblichen Standards auch etliche Interviews mit RANCID, HARD - ONS, 2 BAD, INTRICATE, ABC DIABOLO, NAYTIA und natürlich die Singel mit 5 Bands (siehe Plattenreviews). Zu bestellen für 5 DM plus 2 DM Porto bei
Michael Schneider / Quettinger Str. 106c / 51381 Leverkusen.   Moses

ANTIFA JUGENDINFO
Bonn / Rhein Sieg # 15

Absoluter Pflichtkauf, da best gemachtes Heft auf seinem Sektor. Sehr informativ, aber stets mit Hintergrundberichten. Meldungen in Kürze und allgemeine Artikel ergänzen sich hervorragend. 28 A 4 Seiten für 2 DM plus Porto bei Antifaschistisches Jugendinfo / Büro für politische Kulturarbeit / Florentiusgraben 25 / 53111 Bonn.   Moses

CLEAR SIGHT # 1

Vollständig in englisch geschriebene nicht illustrierte Ansammlung von Sichtweisen eines S.E. Veganers im Anfangsstadium. Sehr interessant, da ultra ego, so erfährt man zum Beispiel daß die Tante des Herausgebers lesbisch ist. Als Zugabe gibt es ein paar Reviews. 36 A 5 Seiten für ca. 1 DM plus Porto.
Paul Mentz / Drygalski Allee III / 81477 München.   Moses

TRUST # 46

Alles bleibt beim alten, außer, daß Dolf jetzt wieder solo ist. 60 A 4 Seiten für 3 DM plus Porto bei
Dolf Hermannstädter / Salzmannstr. 53 / 8400 Augsburg.   Moses



FINE ART OF ENTERTAINMENT
Stealing Peoples Mail - Compilation Tape

Schickt Michael an „alle möglichen Freunde, Bekannte usw.", wobei ich vermutlich unter „usw." falle. Äußerst persönlich gehaltener Streifzug durch eine private Livetape-Sammlung: von BAD RELIGION bis SONIC YOUTH, von KILLING JOKE bis CONSOLIDATED. Alles zaprelevante Bands. Wenn ihr auch „usw." seid, dann versucht's mal bei: M.Ebers, Tulpenstr.10, App.22, 47057 Duisburg. (Emil)

CARROCEL MAGICO
Cartoon Fuckin' Story - Tape

Portugiesischer Hardcore. Weit weg genug für Exotenbonus. Solide genug, um darauf verzichten zu können. (Yves Dos Santos, Wendlohstr.27, 22459 Hamburg) Emil

FLOWER POWER
4 Song Tape

Alles andere als original Hippieauswurf, sondern eher der beste in der Villa Roller zu Waiblingen bisher aufgenommene Alternative Rock, der bisher das Ohr der Welt erreichte. Zu beziehen über Steffen Freitag / Herdweg 73 / 70174 Stuttgart. Moses

MY VICTIM
The 1993-Demo

Wiedereinmal wirklich wundervoll, was die fünf kerle aus der Bay Area hier verzapfen. Für mich immer noch absolut unverständlich, warum sie noch keinen konkreten Plattenvertrag in der Tasche haben, obwohl man da ja nun was munkeln hört. Wenn man sich überlegt, welche Pissnelken im Metal-Business groß werden, ist es doch höchst erstaunlich, das eine profil-starke Power-Metal-Trash-Band mit wahrhaft elegischen Momenten und einem unzweifelhaften Feinsinn für Songwriting jahrelang rumkrebsen muß. Wahrscheinlich, weil sie nun wirklich einfach ihr Ding machen, und trends höchstens verarbeiten, nicht ausleben. Die aktuellen drei Stücke sind etwas Rock beeinflußter, aus unterschiedlichen Quellen kam mir schon „ALICE IN CHAINS auf Metal" in die Ohren. Das darf aber nicht abschrecken, denn MY VICTIM sind nachwievor einfach nur schön, groovy und packend, bloß das es jetzt halt ein wenig mit der Handbremse gearbeitet wird.
(Über: Oliver Jung; In der Dille 42; 59192 Bergkamen)
Gonzo

OTROPIC T(H)REE
Ma Thang Promo-Tape

Als Vorabrelease zu ihrem bald erscheinendem Album haben die Frankfurter Jazz-Groove-HipHopper dieses Werk als Single veröffentlicht. Waren sie bislang vielleicht unter dem Namen DA REMEDI bekannt, wird sich spätestens mit der LP der aktuelle Band-Name ganz tief in die Hirne einbrennen. Denn was die beiden Jungs und die junge Dame hier leisten hat allerhöchsten Arschwackelfaktor und trägt dich förmlich ins relaxte Groove-Universum. Einer Melange aus A TRIBE CALLED QUEST und Talkin' Loud-Sound nicht unähnlich, ist der ganz besondere Vibe der OTROPIC T(H)REE absolut besitzergreifend und läßt sich nur mit GROSS charakterisieren. Auch hier hat natürlich mal wieder Ruff'N'Raw-Mastermind Roey Marquis II. mixtechnisch mitgewirkt, wobei vor allem der „Ruff Mix" von „Vibe Of A Queen" völlig Hitverdächtig ist. (DRAGNET)
Gonzo

STONE DEEP
Demo

Aus der Asche der beiden Bands SCATTERBRAIN und HARD CORPS hat sich diese neue Mixtur aus Metal und Rap zusammengefunden. Dabei scheint der teilweise Ortswechsel von New York nach Nashville nur die allerbesten Einflüße hinterlassen zu haben. Obwohl man auch STONE DEEP nicht nachsagen kann, sie hätten hier etwas besonders innovatives geleistet, verzichten sie zumindest sehr wohltuend auf einen ganzen Haufen Macho-Brooklyn-Straßen-Plattitüden. Am besten, und dann auch wirklich gut, wissen sie zu gefallen, wenn sie auch R.A.T.M.-Elemente ad acta legen und sich im THE GOATS-Stil vergnügen, wie etwa beim Anti-Mainstream-Song „Finger To The Forty" oder bei „Whoville".
(Über: Oliver Jung; In der Dille 42; 59192 Bergkamen)
Gonzo

KYUSS
Sky Valley Vorab-Tape

Wollen sich lt. Info in keine Ecke drücken lassen, was ja bekanntlich jede noch so pissige Band für sich beansprucht. Ist aber trotzdem richtiges Grunge-Zeug, aber härter als der Stoff, der momentan in MTV abgenudelt wird. A bisserl MELVINS, a bisserl BLACK SABBATH, a bisserl SOUNDGARDEN, also völlig normaler Konsens-Rock der 90er Jahre. Nicht weiter aufregend! (WEA - Scheiß-WEA, können noch nicht mal eine Cassettenhülle mitschicken, so arm sind die!) Frank Schütze

BRAIN AHOI
Demo

Mit "Wir gewannen 2 regionale Band-wettbewerbe gegen gute Mitbewerber" solltet ihr schon jemand anderem kommen, denn, obwohl ich ein dekadentes, sexistisches Arschloch bin, habe ich mir tiefst in meinem Innern etwas Punk-Rock-Spirit erhalten, und dieser Spirit sagt mir:"Scheiß' auf jeden Bandwettbewerb!" Die Musik? Ach so, ja, ein wenig verkrampft-gewollt groovig, also NO MEANS NO für Arme. (10,- DM, Markus Geier, Anger 13, 95195 Röslau) Frank Schütze

DEVIL FISH HORN CLUB
Demo

Da versuchen welche, ein wenig JESUS LIZARD zu spielen, was ihnen aber nicht gerade gut gelingt. Rock-Musik eben! (Paul Wirkus, Dürerstr. 62, 50226 Frechen) Frank Schütze

KURT
Demo

Doofer Name, dafür aber aggressiver und ungestüm losbretternder Hardcore. Schlechte Aufnahmequalität, dafür aber der "richtige" Spirit. Der Stoff ist irgendwo zwischen Old School-HC und New York City anzusiedeln. Hart und leidenschaftlich! Rundum sympathisch! Die Band sucht Auftrittsmöglichkeiten - könnte mir vorstellen, daß die live richtige Killer sind! (5,- DM + Porto, Frank Otto, Hinteraichhalden 3, 78733 Aichhalden, Tel. 07422/52145) Frank Schütze

ANGSTBÖCK
Tape

Seltsamer Stoff, der mir da ins Haus geflattert kommt: Fusionjazz (?!) in George Duke-Manier, also sehr keyboardbetont. Die Aufnahme ist ziemlich mies, nur spitze Höhen, die diese Musik furchtbarer klingen läßt als sie womöglich ist. Progressivbands wie HATFIELD AND THE NORTH und NATIONAL HEALTH werden da neu belebt, durchaus gekonnt, mit funky Grooves unterlegt, stellenweise durchsetzt mit monumentalen Keyboardpassagen, die weniger an RICK WAKEMEN als an die RESIDENTS erinnern - ungewöhnliche Rhythmen und Dissonanzen an den richtigen Stellen, heftige Stilbrüche, das kurze Aufblitzen von Werbejingle-Sound, David Sanborn-Kitsch scheint ironisch eingefügt. Mein vorsichtiges Urteil: völlig eigenartig, an manchen Stellen richtig Panne, aber mit einem deutlich hörbaren Zug zur Genialität. Vielleicht fehlt in diesem fett aufgetragenen Prunk in LAIBACH-Manier auch nur die Kunst des Weglassens. (Chris Baier / Kurfürstenstr. 18 / 50678 Köln) Martin Büsser

PEACH
Giving Birth To A Stone

Ach, schon wieder BLACK SABBATH, MELVINS bla bla... Verdammte Scheiße, hey, HARALD SACK ZIEGLER, hörst du mich? Ja, du, ich denke, du überzeugst mich so langsam von Hardcore-Techno, Breakbeat etc. Ich kann diese verblödende Rock-Musik vom Schlage PEACH nicht mehr hören. (Fire Engine) Frank Schütze

MORNING GLORIES

Charmante Underground-Pop-Musik, die den Vergleich mit PAVEMENT nun wahrlich nicht scheuen muß. Feine Melodien, interessante Gitarren-Sounds und ganz einfach nettes Songwriting hinterlassen einen rundum positiven Eindruck. Könnte man auch ein wenig mit SEBADOH vergleichen, wenngleich auch MORNING GLORIES nicht ganz so hintergründig und leicht schräg wie eben SEBADOH vorgehen. Dieses Tape läßt auf weitere Tonträger, Touren und ein mögliches ZAP-Interview hoffen. Sehr schön! (Cargo Records) Frank Schütze

TRESPASSERS W
Cross. K-Sept Für Fans #3

Ein neues Paket von Exklusivmaterial und „different versions" (darunter das „Riefenstahl"-Lied ihrer letzten LP) für Fans. Live-Aufnahmen, Jingles, elektronische Experimente (prima Auftakter) und Avantgarde-Folk lösen sich ab, machen das Tape zu einem kurzweiligen Vergnügen. Demnächst hoffe ich sowieso mal auf ein Interview mit den Holländern, um ein bißchen Licht in die lebendige Undergroundszene unserer Nachbarn zu bringen. (EE-Tapes / Prinses Marie-Joséstraat 24 / 9100 Sint-Niklaas, Belgium) Martin Büsser

PACK
Tape

Underground-Rock aus Köln, der sich in der Noise-Geschichte gründlich umgehört hat: Einflüsse von KILLDOZER, JESUS LIZARD, LAUGHING HYENAS bis HELMET, überzeugend rübergebracht. An einem bissigen Gesang mangelt es noch etwas, aber der Sound ist schmackig, die Gitarrenarbeit ganz auf Zack. Für ein Debut (und das scheint's zu sein) wirklich außergewöhnlich. (R. Janneck / Keplerstr. 29 / 50823 Köln) Martin Büsser

SPRAWL
Demo

Die Riffs kommen metallisch, der Gesang kehlig. Moshcore, ganz ohne nette Melodien, dafür von vorne bis hinten zum Headbangen. In sich stimmig, erinnert aber an alten Achtziger-Stoff wie HAYWIRE und ist also wenig geeignet, die Zukunft des HC zu erstürmen. Sei's drum. (5.- plus Porto bei Folkert Schaper / Sophienstr. 20 / 24768 Rendsburg) Martin Büsser

EROL BEAUTIFUL
5-song-Demo

Wow! Das Einzugsgebiet des einstigen Hardcorehausens scheint sich allmählich zum Mekka arschkickenden Punkrocks aus deutschen Landen zu entwickeln. Erst GIGANTOR oder Y-FRONTS, jetzt EROL BEAUTIFUL, bei deren Namen man zunächst eigentlich an südeuropäische Blumenkinder denkt. Ohne noch viele Worte zu verlieren: E.B. sind die ultimative Mischung aus NAKED RYAGUN und ...BUT ALIVE, deren kleine „Karriere" sie hoffentlich bald nach exerzieren werden. Und die angesprochenen Labelbosse, die heute noch abwinken, werden sich dann wohlverdient in den wohlverdienten Arsch beißen. (Jens Freudenberg, Otto-Brenner-Str. 1, 30890 Barsinghausen) RS

DOLZ
(& friends)

Auch hier regiert der Metal Hammer an der Gitarre. Aber die Aufnahme hat Biß: Eine Spur Death, eine Spur Midachtziger-Crossover und vor allem ein ganz übler Geselle am Mikro, der wie vom Exorzisten gepeinigt seine Lungenflügel bläht. Sowas rettet Musik dieser Art ungemein. (8.- incl. Porto bei Tobias Borne / Niedernkamp 5 / 31688 Nienstadt) Martin Büsser

BLIND FEAR
Rage Against Time

Musikalisch noch nicht ganz die Keule, aber für eine Vierspur-Aufnahme ganz passabel. Der Versuch, Hardcore-Attacken mit ruhigen Zischenparts auszufüllen und erst ganz langsam im Laufe eines Songs den Pegel nach oben zu drehen. Die leiseren Wave-Passagen kommen noch etwas brüchig rüber, aber in den Songs gibt es durchaus ein paar schillernde Momente. Die Texte klingen dagegen ziemlich zusammengeschustert, mit dem einen Finger im Englisch-Wörterbuch, mit dem anderen Textblätter nach brauchbaren Slogans durchforstend. (10.- incl. Porto bei Erik von Stryk / Zu den Eichen 26 / 88682 Salem 2) Martin Büsser

STATE OF EMERGENCY
Warning sigh ahead of time

Für läppische drei Märker werfen die ein ganz und gar rundes Tape unter die Leute: Schneidende Gitarren, leicht depromäßiger, aber immer treibender, punkiger Sound, der entfernt an BAUHAUS und CURE erinnert. Wer auf sowas halbwegs kann, wird bestens bedient. (3.- plus Porto bei Ingo Manzek / Buchenweg 5 / 315115 Wunstdorf) Martin Büsser

CONFUSE THE CAT
Schön und gut, aber was wollt ihr?

Die absolute Prol-Session: Heftigster Chor-Punk, Sauflieder, Schrumpfleber. EXPLOITED sind dagegen akademische Besserwisser. (Ingo Manzek / Buchenweg 5 / 315115 Wunstdorf) Martin Büsser

SPRAWL
Demo

Sagen schüchtern „hallo" und verstecken ihr Tape in einer zwar schicken aber recht unscheinbaren Box. Dabei ist der Zaubertrank, den die vier Herren aus der norddeutschen Pampa hier gebraut haben, wahrlich nichts für Bettnässer, schließlich wurden die Zutaten extra aus New York und Skandinavien eingeflogen. Und wäre der Mixer nicht Diabetiker oder sonstwie unfähig gewesen, daß ganze mit der ihm angemessenen Schärfe abzuschmecken, dürften nach der Speisung sogar Sandalen-Träger im Circle mitmischen. Von daher schenkt man SPRAWL auch nicht auf Feuerwehrfesten mittels Gulaschkanone aus, sondern nur gegen Zahlung von 5,-DM + Porto an Folkert Schaper, Sophienstr.20, 24768 Rendsburg. Und der kleine Mann dort drüben, der mit der AK 47 in der Hand, der kriegt nichts, der ist schon bei der Geburt in einen Kessel mit ähnlichem Gebräu gefallen. RS

Remember Your Roots
Demotape

Hier zeigen sich die ersten Folgen von Jugement Night. Ein bißchen Rage Against The Machine und Ultramgnetic MC's und schon kann man mitcrossovern, was bei Remember Your Roots auch ganz gut gelingt. Die Beiden MC's STR 8 und Andy B. zeigen sich auf den fünf Tracks in deutsch und englisch reimtechnisch gewandt und brauchen sich vor anderen Reimtalenten nicht zu verstecken. Inhaltlich strictly Gesellschaftskritik, die Namen der Stücke sagen alles: "Bietet Ihnen Die Stirn", "Außenseiter", und "Corrupt Police".(Nils Rademacher, Blumenweg 9, 30855 Langenhagen, Tel: 0511/731425) **SPoKK Mind Squad**

PASS THE MIC TO ME Pt.2

Hamburg, 31.5.94

FINALLY

Staring at the illuminated sea
That's when the end came in sight
I prefered a really warm sunshine
But the cold rain was much better
The drops pounded on my head
They found their way in
I'm just moved out of that mess
It dragged me down far too long
Always worried about my own misery
Seems like it felt so happy to be sad
Nothing could've stopped the tears
Because nobody really was to blame
Of course I had reasons
And still they are there
But in no way it explains and justifies
As usually I just exagareted a little bit
I am on my own
I always was
It's „Me" who has to make it happen
The „You" is just a good feeling
I am feeling good now
And I think I will tomorrow

Es hängt hier, es hängt gewaltigt. In der Luft ist es längst nicht mehr, es krepiert schon am Boden. Nein, nicht irgendwelche Körperausdünstungen und auch nicht der Fußgeruch meines männlichen Mitbewohners. Was hier so hängt, das bin ich. Quatsch, hat nix mit Cobainismus zu tun, sondern einfach mit dem Innenleben dieses mir hier zur Verfügung stehenden Platzes. Denn eigentlich sind auf dem Boden schon längst wieder meine Füße, und die stinken auch fürchterlich lebendig. Während ich dies hier schreibe, sind die vorherigen drei PASS-Worte noch nicht mal veröffentlicht aber entsprechen schon wieder in keinster Weise mehr meiner heutigen Befindlichkeit. Und diesen Zeilen wird es bestimmt auch nicht anders gehen. Aber eigentlich ist das echt scheißegal, denn es steht ja ein Datum oben drüber, und zu der Sekunde sind die Dinger wahrer als jegliches Reality-TV oder jedwege Soap-Opera. Wahrer auch als jegliche Party, und ganz bestimmt auch wahrer als jeder Konzertbesuch. Manchmal auch wahrer als ein Brief und oftmals auch wahrer als gesprochenes Wort. Nur das es schon gegessen ist. Das es dabei vorher oftmals heißer gekocht wurde, macht dann auch nix mehr. Es ist Geschichte, meine Geschichte. Es ist wichtig, für mich wichtig. Es ist wahr, für mich wahr. Ich erwarte kein Verständniß, ich erwarte kein Mitleid. Von niemandem. Hallo, ihr da draußen, habt ihr das gelesen? Ich stelle keine Bedingungen an euch. Ich brauche euch als Menschen, nicht als Funktionen. Ich komme nicht ohne meine Umwelt aus, aber meine Umwelt kann vielleicht ohne mich auskommen. Schwer dies zu erfahren, gut dies zu wissen. Es geht mir sehr gut, D-A-N-K-E.

ZUM KOTZEN DIESER CANNABIS-BOOM

Fickt euch, ihr Scheiß Trend- und Stadtmagazine mit euren Berichten, welches Hasch denn nun wie am Besten kommt. Ich hasse es, damit zubombadiert zu werden. Okay, ich finde es auch mehr als okay, das ich mir jetzt mal in Ruhe irgendwo einen Joint reinpfeiffen kann. Hanf ist cool, aber das Zeug zu rauchen oder zu essen oder zu trinken ist auch nicht besser als Tabak rauchen, Alkohol trinken, Tabletten schlucken, Fernsehen gucken oder sonstwas. Was soll die beschissene Euphorie? Es ist ein Zeitvertreib, es ist Unterhaltung, es ist Ablenkung, es ist Spaß. Nix gegen Spaß, nix gegen Drogen, nix gegen Unterhaltung. Aber was ist los in diesem Land, was passiert um euch herum? Ein ganzer Haufen Scheiße, und irgendwie wird es immer verfahrener, als das ein Licht am Horizont erscheinen würde. Wieso dieses Quasi-Legalitäts-Urteil gerade jetzt? Habe ich Paranoia oder existieren doch noch gesamtpolitische Zufälle? Diese Rechtsprechung war längst überfällig (wie gesagt, Hanf ist geil), was macht sie im Superwahljahr plötzlich unausweichlich?

Die folgenden Zeilen sind ein Gast-Beitrag aus Bremen, Hardcorehausen. Ich habe eine Beziehung zu ihnen, darum erscheinen sie an dieser Stelle. Eventuelle Nachahmer können ihr Zeug hier einsenden (Sven Chojnicki/Berner Heerweg 244/ 22159 Hamburg/ Fax:040/6452407), allerdings besteht eine noch größere Veröffentlichungswillkür als sonst im ZAP. Anyway, this is StErn:

Für das Kommando „Alles Memmen außer wir"
<u>Der Chef Ist Im Moment Nicht da</u> (Abt. Working Class)
Drei Tage für die Greenpeace-Wal-Ausstellung Poster in Läden rund um Hamburg verteilt. „Guten Tag, ich komme von Greenpeace und wollte fragen, ob ich ihnen ein Poster oder Prospekt dalassen kann. Danke, und können sie mir dafür einen Stempel hier drauf machen. Nein, das ist nur für mich zum Zählen und damit mein Chef sieht, das ich nicht den ganzen Tag in der Sonne rumgelegen habe. Ja, es ist Super-Waljahr, und wer den Wal hat..."
Ja, heute ist Waltag, und Jupp der Wal und viele andere Ärzte-Witze aus einer Zeit, wo man Netz-Trägershirts und Karottenjeans getragen hat. Die militanten 88-er sahen ganz schön scheußlich aus. Heute haben sie das Leben entdeckt, weil alles andere egal ist und machen es sich im aufgelockerten Boden der neuen Cannabis-Regelung so richtig voll stilvoll und cool. Bevorzugt wird die Ästetik, die den Hirngespinsten von Leuten entsprungen ist, die plötzlich alles „abkulten", was eigentlich Scheiße ist. Aber eigentlich ist sowieso alles Scheiße und um die tägliche Differenzierung zu vereinfachen wird in „von Kult" (intelektuell hochwertig, studentisch und meist sozialdemokratisch) und „voll kultig" (eigentlich trivial aber von hohem Unterhaltungswert) unterteilt. „Nicht Scheiße" und über Zweifel erhaben sind die Monty Phytons, Douglas Adams (aber nur die „Anhalter"), Star Wars, Cheech & Chong, Sigue Sigue Sputnik, Blade Runner, Necromancer, Neneh Cherry, Magnum, Alfred Tetzlaff, Helge, Kultiger Kleinkram den sonst niemand hat (z.B. exotische Werbegeschenke oder Heinz Schenk-Platten) und „Lindenstraßenzeit" ist geläufiger als „Endzeit". „Eins ist sicher, ein ist klar, es bleibt alles, wie es war." (BOXHAMSTERS)
Cool lehnt man sich mit gut gekühlter Königin „Warsteiner" in den umgeschweißten Einkaufswagen im Aldi-Design und kocht alte Achtziger-Helden wieder auf. Da waren Grünelli, Mr Ed von Schleck und Brauner Bär, der Quoten-Apatsche mit dem braunen Kern, der Kraft und Klugheit verleihen sollte. Und heute dresst man sich als „Selbstreflektierender Softi" zum coolen Blade Runner-Cartoon weil Muddern einem nicht mehr die Klamotten aussucht. Mit Postern bewaffnet darf man auch mal „Rainbow Warrior" sein und von Drogerieangestellten für einen heroischen Schornsteinkletterer gehalten werden. Und erst wenn das letzte Poster verteilt ist, werden wir feststellen, daß man ein gutes Gewissen nicht essen kann. Das hat Brauner Bär den Eisgesichtern schon immer gesagt. Tonnen von Papier, die am Bewußtsein von Leuten rütteln sollen, die keine Zeitung lesen und permanente Verdrängung leben. Also, auch verdrängen oder verrückt werden ? Im Rahmen dieser Split-Kolumne (Weltpremiere) gebe ich die Frage an Genosse Gonzo weiter, der übrigens ein Amphitheater im Garten hat.
P.S.: Der Kanzler war im CCH und außer H-No und mir war niemand da. Ganz schwaches Bild, Hamburg ! Und „Reeperbahn, wenn ich dich heute so anschaue, Kulisse für 'nen Film..." (Udo)

Tja, nun, lieber StErn ist es aber doch eher eine „Kolumne in der Kolumne", aber mit der Premiere kann das ja auch irgendwie hinhauen. Bei jedem dösseligen NFL-Spiel finden die ja auch immer ellenlange Rekordberichte. Anyway, drei Tage lang hatten wir hier zwei GAGS'N'GOREler plus Verstärkung zu Gast. Witzig war es, allerdings auch der Auftakt zu einem Riesenhaufen Streß (mal mehr physisch, meistens aber psychisch) für eine ganze Woche. Vielleicht liegt es an diesem Umstand, aber auf jeden Fall habe ich mir überhaupt nicht den geringsten Kopf über sozio-politische Hintergründe meines Mitwirkens an der Plakataktion gemacht. Es ging mir schlicht und ergreifen um etwas Geld, ohne es dabei in allzu große Anstrengung ausarten zu lassen. Aber vielleicht ist das bezeichnender, als jedwegliche Reflektion. Vielleicht bin ich ja manchmal schon etwas verrückt, aber das kann der normale ZAP-Leser eigentlich auch gar nicht mitkriegen, da es sowieso auch ziemlich wenig mit dem zu tun hat, was man medial verdrängen kann. Nun gut, wirklich erschreckend war an dieser Aktion neben dem Anblick der Küche nach Hannos wirklich gar köstigem Mahl nur die Tatsache, das auch beim GNG der Backkatalog von U.Lindenberg zum Pflichtrepertoire gehört. Nicht nur, das ich mir diese Zeug immer anhören muß, wo mehr als zwei ZAPpies länger als eine Stunde zusammen sind, nein, auch die Verdauung eines Glashüttenstraßen-Burritos wurde mir da plötzlich erschwert, zumal mir die Niederlage im Endbuchstaben-Städteraten doch noch arg im Magen lag. Gibt es da draußen etwa noch viel mehr Leute, die aus dem Stehgreif neben den Hauptstädten der Mongolischen Volksrepublik, Burkina Fasos, des Kongos oder beliebter Fangfragen (Hauptstädte von: Australien, Brasilie, Südafrika, Kanada, den Niederlanden, der Schweiz) noch bepisste US-amerikanische Dörfer oder russische Mittelzentren aus dem Hut zaubern können? Hatte ich schon zu lange mehr kein „Trivial Pursuit" gespielt? Macht das Leben überhaupt noch einen Sinn?

GUTEN ABEND

Und nun sitzt du da und fragst dich warum
und auch wieso, weshalb und überhaupt
Es ist immer wieder ein cooles Gefühl
doch du bist eher Brikett als Eiswürfel
Hey, sagt dir dein Sternzeichen nicht was anderes
warum bist du denn nun eigentlich nicht rational
Gerade kommst du noch ganz alleine aus dem Keller
und schon wieder überfüllst du dein Dachstübchen
Ach, Kacke, alte verdammte, so schlimm ist's nicht
irgendwie geht's blendend und der näxte Tag kommt
Bloß so'n ganz kleines bißchen ist doch faul
wie mag es denn wohl morgen um diese Zeit sein
Hast du denn nicht schon wieder viel zu viel erzählt
und warum auch vor allem schon wieder so'n Schmonz
Du wolltest das doch nach dem Arschtritt lassen
hast dich auch angestrengt, doch es kam noch durch
Aber jetzt bleib locker, es wird schon werden
wenn denn nicht, war's trotzdem schön, oder !?!

Gonzo



Politische Weicheier 'oder linke Faschistinnen'?

Gedanken zu den Vorfällen rund um den 'HEITER BIS WOLKIG' Gig in der 'ROTEN FLORA/ HAMBURG' und deren Auswirkungen.
Ich habe mir in den letzten Tagen viele Gedanken über diese Vorfälle gemacht. Nochmal zur Sache: 'HBW' wird also 'Sexismus' auf der Bühne vorgeworfen. Auslöser der Diskussion war und ist eine Szene aus der Nummer 'LINDENSTRASSE': 'Pappa Beimer' beugt sich über einen Stuhl und schreit 'FICK MICH, MUTTER BEIMER, BITTE FICK MICH!'. Sie kommt der Aufforderung mit einem Kochlöffel nach und schiebt IHM den Löffel in den Hintern (angedeutet).
An dem besagtem Abend in der 'Flora' stürmten dann ein paar 'FEMINISTINNEN' die Bühne und ließen IHREN Vorwurf von Sexismus ab. Sie waren (und sind es wohl noch immer) der Meinung, das dieses eine 'VERGEWALTIGUNGSSZENE' seie!!! Natürlich geschah dies alles sehr zum Ärger der ca. 500 anwesenden Gäste. Darunter befanden sich auch ein paar 'HOHLBIRNEN', die ihren IQ bezeugten, in dem sie laut 'FICKI FICKI' und 'VERPISST EUCH IHR FOTZEN' riefen. Das war dann natürlich Wind in den bereits aufgeblasenen Segeln der 'FRAUENRECHTLERINNEN'. Einige Menschen verließen die Veranstaltung. Viele von ihnen, weil sie keinen Bock auf die folgende Diskussionsscheiße hatten. Einige Menschen verließen die Veranstaltung. Viele von ihnen, weil sie keinen Bock auf die folgende Diskussionsscheiße hatten.
Wie es die 'POLIT-GÖTTINNEN' wohl so wollten, wurde dann von ca. 23.00 - 3.00 Uhr morgens diskutiert. Erst da stellte sich heraus, daß die 'DISKU-TANTEN' die Szene völligst falsch verstanden hatten. Sie dachten: 'MUTTER BEIMER' bekommt von 'PAPA BEIMER' den Löffel in den Hintern geschoben!! TOLL!! Kurze Stille und dann gings weiter mit dem berühmten "Ja aber...." nach dem 'jetzt erst recht' Prinzip.
Diese denkwürdige Aktion sorgte für einiges Köpfeschütteln bei Besuchern und Beteiligten - Sorry, ich meinte natürlich 'Besucherinnen' und 'BeteiligtInnen (hähä). Ich habe eigentlich keinen weiteren Gedanken an diesen Vorfall verschwendet, bis ich davon hörte, das jemand vom 'ST: PAULI FAN CLUB' in der 'Fan Zeitung' einen Artikel über dieses Ereignis geschrieben hat. Darin macht Er (oder Sie?) sich darüber lustig, was ja auch irgendwie verständlich war. Daraufhin haben wohl die 'Feministinnen' (oder das Umfeld) IHREN IQ bezeugt und den ST. PAULI Fanladen überfallen und demoliert. Gute Aktion. WAS HABEN WIR GELACHT!!! Das Lachen verging uns schnell als wir hörten, daß eine Frau, die Mitbetreiberin des Fanladens ist, sich durch den Buttersäureangriff schwer an den Nasenschleimhäuten verletzte! So schwer, das für immer Schäden bleiben werden !
Aber auch dieses geriet schnell wieder in Vergessenheit. Dann bekam ich zufällig das neue ZAP in die Finger und darin war in der 'News-Seite' zu lesen, das 'HBW' wohl einige Probleme auf ihrer 'Life-Tour' hatten. Sie mußten die oben genannte Diskussion in mehreren Städten fortführen. Dabei wurden dann auch noch ihre (angemieteten) Tourbusse beschädigt. Außerdem gab es noch einige Boykott-Aufrufe gegen diese Band.
OK!!! Die Zeit ist reif, um jetzt mal ganz klar Stellung zu beziehen:
Das mit 'HBW' ist das beste Beispiel dafür, wie ein Mißverständnis zu einer Kette von ÜBERFLÜSSIGEN AKTIONEN führen kann. Solche Dinge sind schon einigen Personen und (Musik) Gruppen wiederfahren. Und immer gab es eine schweigende Mehrheit. Auch ich habe niemals klar Stellung dafür oder dagegen bezogen, weil ich immer dachte, das sich solche Dinge in der Szene von selber regeln. Aber dem ist wohl nicht so. Es ist ja auch oftmals sehr schwierig, mit mancher Zeitgenossin zu diskutieren, oder als Mann Kritik anzubringen. Meistens heißt es dann: "Bist wohl auch so'n Macker, oder was! Und damit können die meisten Polit-Typen nicht umgehen. Denn wer will schon ein Macker sein? Aber das 'zieht' bei MIR nicht!!!
Diese und andere Vorfälle haben mir gezeigt, das UNSERE Scene (PUNK/ HC/INDEPENDENT) nicht viel mit den 'Politischen (Wahn)Vorstellungen' einiger Zeitgenossen und Genossinnen zu tun hat. Ich bin gegen Faschismus aller Art und gegen Sexismus. Das sind auch die meisten meiner Bekannt(inn)en (was 'n geiles Wort, hähä), egal ob Frau oder Mann. Nur für Uns verlaufen die Grenzen etwas anders. Um es jetzt mal genau auf den Punkt zu bringen: Solche Leute, wie die aus der 'Roten Flora', die anderen Menschen mit ihrem 'SINNLOSEN' und BLINDEN AKTIONISMUS' ihre eigenen Gesetze aufzwingen wollen, sind in meinen Augen (links) Faschistisch und sollten auch so behandelt werden. Ich werfe diesen Leuten vor, das sie nicht etwa für die Gleichberechtigung der Geschlechter oder aus Gerechtigkeitssinn gegen diesen Staat kämpfen, oder das sie die 'Flora' aus Solidarität anderen Kulturgruppen als Forum anbieten. NEIN, diese Leute wollen Macht über andere ausüben. SIE wollen diejenigen sein, die die Fäden in den Händen halten und das unter dem Deckmantel von Anti-Faschismus/ Sexismus. Eine Handvoll Leute, die sich wohl als HerrscherInnen über Recht und Unrecht fühlen. Sie zensieren und denunzieren. Sie mißbrauchen Bands und Veranstaltungen um von dem finanziellen Erlöse ihre Macht weiter auszubauen. Wäre ja auch alles korrekt, wenn sie nicht so eine hohle Scheiße bauen würden und sie noch nicht einmal den Mut besitzen, ihre Fehler offen zuzugeben. Wenn diese Leute SO weitermachen wollen, dann ohne UNS und ohne den Mißbrauch oder der Manipulation von Bands und der Punk/ HC/Independent Scene.
Und um jetzt mal ihren stark eingeschränkten Sprachgebrauch zu erweitern: Für mich ist Sexismus NICHT nur reine Männersache. Es gibt auch verdammt viele sexistische Frauen. Es gibt nicht nur Vergewaltiger, sondern auch VergewaltigerInnen. Es gibt nicht nur Faschisten, sondern auch FaschistInnen. Und es gibt nicht nur Macker, sondern auch MackerInnen. Das jetzt nur, um Euch jetzt mal zu zeigen, wo Mensch überall die Endung 'INNEN' verwenden kann. Überhaupt ist es der blanke Hohn, wie einige von diesen 'Politnix' mit dem Thema 'Sex' umgehen. Da wird einiges tabuisiert und sehr klischeehaft behandelt. Menschen, besonders Frauen, die einen 'gerechteren' Kampf gegen Sexismus führen (ohne gleich jeden Mann als naturell veranlagtes Sexistenschwein zu 'entlarven'), werden leider oft auf die gleiche Stufe mit solchen 'Aktionistinnen' gestellt.
Stellt sich natürlich die Frage, was jeder einzelne von Uns gegen eine solche 'POLIT-MAFIA' tun kann? Im Grunde sollte das jeder von Euch selber entscheiden. Ich werde z.B. keinen Fuß mehr in die 'FLORA' setzen und denen somit auch keinen Pfennig Kohle mehr in ihren 'Anti-sexistischen Hintern' stecken. Mindestens solange, wie sich nichts, bezüglich der Vorfälle ändern wird. Außerdem werden in den nächsten Tagen Rundschreiben an alle möglichen Bands und Tour-Veranstalter gehen, worin die Ereignisse noch einaml eingehend geschildert werden. Diese Leute können dann auch selber entscheiden, ob sie noch länger gewillt sind, dort aufzutreten oder Bands auftreten lassen. Ihr solltet auf jeden Fall in Zukunft den BetreiberInnen solcher Läden wesentlich kritischer entgegenwirken und von ihnen mehr Rechenschaft verlangen, wenn sich solche Vorfälle noch einmal wiederholgen. Egal ob in Hamburg, Berlin, Hannover, Heidelberg, Freiburg, Gießen oder anderswo!!!
Demnächst mehr
DER RABE
(Nicht unbedingt HBW oder ST.PAULI FAN aber mit Mut zum Risiko!)
P.S.: Mittlerweile ist wohl noch ein Vergewaltigungsvorwurf gegen einen der Vier HBW-Leute aufgekommen. Leider war noch nicht genaueres zu hören.

ES REICHT !

Ihr habt wirklich einen Elefantenhaut. Das was die UNREGIERBAREN / AUTONOME LISTE mit Euch gemacht haben spottet jeder Beschreibung und ist doch nur bezeichnent für das asoziale Vorgehen der Politwixer, denen jedes Mittel recht ist.
Diese Scheißhaufen sind es noch nicht mal wert, daß man ihnen in ihrem beschissenen Infoladenparadies in Wuppertal einen Besuch abstattet. Lassen wir diese Penner alleine in ihrer kaputten Traumwelt zurück.
Was hier in Hamburg abgegangen ist, ist wohl auch der Hammer und die Reaktion des Fanladens total unverständlich. Wie kann man sich nur auf die Ebene dieser hirnverbrannten abgehobenen Spinner begeben und mit deren Sprache, diese auch noch von ihrem Unsinn überzeugen wollen. Gibt es denn nur noch Laberköpfe ?
Nicht HEITER BIS WOLKIG sollten boykottiert werden sondern jede HARDCORE, PUNK und HIP HOP Kapelle die in Pissläden wie der ROTEN FLORA spielt, sollte sich mal vor Augen halten, wen und was sie da eigentlich unterstützt.
Laßt sie in ihrem Ghetto alleine versauern.
Kai aus Hamburg

HASSE DEINEN NÄCHSTEN WIE DICH SELBST
oder DER VERLUST MEINER UNBEFANGENHEIT

Wir haben alle einen Schaden. Kaum jemand ist in der Lage unbefangen über Sexualität zu reden, oder könnte gar behaupten einen Schatz ausschließlich positiver Erfahrungen zu besitzen. Ihr versucht euer Intimleben zu politisieren, die Menschlichkeit bleibt oft auf der Strecke. So wird auch bei der Behandlung des Vorfalls in Paderborn unter zwanghafter Einhaltung der (fiktiven) politischen Korrektheit von "Vergewaltigung" gesprochen. Alle wissen Bescheid, als hätten sie in der fraglichen Nacht im selben Bett gelegen (so wie Wolli, der aber, wie üblich, das Entscheidende verpennt hat). Ich tu mich schwer, die intimen Fakten öffentlich zu machen, ich beschränke mich auf ein Minimum und versuche, die Ereignisse zu interpretieren.

Wir haben uns erst an jenem Abend nach der Show kennengelernt. Sie ist die Freundin (Genossin ?) der Freundin eines Ex - Freundes. Sie ist irgendwie in Frauen / Lesbenzusammenhängen in Paderborn organisiert. Sie ist Mitte Zwanzig. Nach dem Auftritt waren wir noch zu dritt (ich, sie und Wolli) einen trinken. Es war schon spät und wir waren nicht besonders betrunken. Dann bot sie uns an, in ihrer WG zu schlafen, weil wir unsere vorgesehene Übernachtungsgelegenheit verpaßt hatten. Wir saßen noch eine Weile in der Küche. Es kam mir gar nicht in den Sinn, daß zwischen uns irgendwas laufen würde. Wir gingen schlafen. Wir lagen zu dritt in ihrem Bett. Sie hatte sich neben mich gelegt. Ganz spontan fingen die Zärtlichkeiten an, und steigerten sich die ganze restliche Nacht. Irgendwann fragte ich sie, ob sie mit mir schlafen wolle. Sie sagte nein, was aber nicht zum Abbruch unserer Intimitäten führte. Die endeten eine Weile später, es wurde schon hell. Ich schlief vielleicht eine Stunde. Als ich wach wurde, war Wolli aufgestanden, sie auch. Sie kam zurück ins Zimmer. Zurück ins Bett. Wir steckten die Köpfe zusammen und es fing von vorne an. Es gab einen Moment der Unsicherheit, aber kein eindeutiges nein (z. B. beim Kondomüberstreifen). Wir schliefen zusammen, ich hatte nicht das Gefühl, daß sie es nicht wollte, oder nur über sich ergehen ließ. Dann bin ich nochmal kurz eingeschlafen und als ich wach wurde, stand die Band schon vor der Tür und wollte los. Ich zog mich, etwas rammdösig an. Es gab einen überhasteten Abschied, mit einem doofen Gefühl in der Magengegend. Dann setzte der Touralltag wieder ein, und das Ereignis verblaßte. Ich hab dann nichts mehr von mir hören lassen.
Unser Wiedersehen, drei Monate später. Sie und eine Freundin holten mich in Bielefeld nach dem Auftritt aus dem Saal, draußen stand in einiger Entfernung die Paderborner Frauengruppe, und sie gab mir eine Stunde, um mich gegenüber der Tourbesatzung zu outen: "Geh rein, und sag ihnen, daß du ein Vergewaltiger bist, sonst tun wir das !" Ich fiel nicht völlig aus den Wolken, denn am Tag vorher (Hannover) hatte mir Wolli erzählt (nachdem er dieses Wissen eine Woche lang, mit der geballten Faust in der Tasche, mit sich rumgetragen hatte), daß

sie sich vergewaltigt gefühlt hat, und das auch in der Frauengruppe Thema war. Ich war so betroffen, daß mir zu diesem Zeitpunkt die Tragweite des Vorwurfes nicht völlig klar war. Ich wollte ihr erstmal einen Brief schreiben. Hat nicht sollen sein, am nächsten Tag, war ich schon Politikum und Unperson. Ein persönlicher Kontakt war nicht erwünscht.
Zunächst zog ich mir den Schuh des Vergewaltigers an, ich bezichtigte mich selbst, denn ich funktionierte automatisch. Frau sagt, sie fühlt sich vergewaltigt, also war das eine Vergewaltigung. Es hat eine zeitlang gedauert, bis die Fassung wiederkehrt, bis ich mit vielen verschiedenen Leuten geredet hatte, bis ich die Trümmer meines Egos und meines Weltbildes zusammenfegen konnte. Dieser Bewußtwerdungsprozeß ist noch längst nicht abgeschlossen.

Warum und wie kommt aufgrund einer Situation, in der es keine physische und psychische Gewalt, kein Überrumpeln im Schlaf, keine körperliche Abwehr, nicht mal einen Abbruch wechselseitiger Zärtlichkeiten gegeben hat, ein öffentlicher Vergewaltigungsvorwurf zustande ? Wird hier persönliche (menschliche !) Verantwortung einem obskuren kollektiven "Funktionieren" untergeordnet. Soll die Lawine von Stilblüten, die im Zuge der Sexismusdebatte um HbW losgetreten wurde, zu einer konstruktiven Auseinandersetzung führen ?
Es gibt Männer, die sagen "Ja, das war eine Vergewaltigung und ich bin auch ein Vergewaltiger". Sie tun das, nicht etwa weil sie tatsächlich brutal vergewaltigt haben, sondern um die Diskussion von der oft rein theoretischen (Frauen / Männergruppen -) Ebene zurück auf den Teppich der autonomen Realität zu holen (unterstell ich mal). Das ist ein Zeichen von Charakterstärke und politischer Verantwortung. Ich respektiere diesen Standpunkt, mache ihn mir aber nicht zu eigen. Schlimmer noch: Ich wage zu behaupten, daß das keine Vergewaltigung war. Scheiße war es trotzdem. Meine persönliche Aufarbeitung findet statt.
Aus politischen Gründen ist es sinnvoll, den Vergewaltigungsbegriff auf die zahllosen Fälle von Mißbräuchen auszudehnen, die nicht strafrechtlich verurteilt werden, weil die deutsche Justiz (wie auch die bürgerliche Gesellschaft) es den Männern zu leicht macht Schwein zu sein. Wieso aber diese Begriffsinflation, wie sie hier vorangetrieben wird ? Schon knapp außerhalb der Szene kapiert das niemand. Der Sache der Frauen ist damit nicht gedient, im Gegenteil. Wißt ihr nicht, wohin mit eurer revolutionären Libido ? Oder liegt es einfach daran, daß die linksradikale Intelligenz geschlossen in den Untergrund gegangen ist und die Freizeit Terroristinnen in ihrem Sandkasten zurückgelassen hat ? Selberdenken wäre angesagt !
Tja und was lernen wir aus Alledem ? Mehr Kommunikation im Bett ! Es darf nicht passieren, daß sich eine Frau danach mißbraucht, vergewaltigt, oder über die Maßen enttäuscht fühlt. Ich werde älter und weiser, und mir meiner Verantwortung bewußter.
Den Leutinnen, die uns (HbW) gerne tätlich angreifen wollen rate ich. Meditiert mal über Projektion von Frust und Selbsthaß. Wer dann noch mit Sand schmeißt, dem klau ich die Schippe !
Venceremos & Solidarität

Tja Micha !
Vorausgesetzt du LÜGST uns nicht an. Trotz allem. Pech gehabt, du bist auf dich selbst reingefallen. Zärtlichkeit darf doch nur als Solidarität der Völker existieren, hast du das etwa nicht gewußt ! Von schleimscheißigen Freunden wie deinem Kollegen Wolli hast du dich hoffentlich getrennt. Aber solch peinliche Denunzianten, die zugunsten der Weltrevolution schwammige Lügen verbreiten, sind in manchen Szenen ganz gerne gesehen. Hauptsache die Parteilinie stimmt. Sei trotzdem vorsichtig, der Wahnsinn hat in Deutschland bekanntlich Hochkonjunktur. Ich fühle mich übrigens von den UNREGIER-BAREN vergewaltigt und ausgenutzt und warte immer noch darauf, daß sie sich in aller Öffentlichkeit dazu bekennen.
Wir fordern deswegen totalen Boykott der UNREGIERBAREN. Vergewaltiger und Ausnutzer raus aus unseren Zusammenhängen.
Moses

HEITER BIS WOLKIG UND BAND
Erklärung
Köln, 02.06.94
Unsere Sketche und Lieder sind nicht eindeutig.
Satire provoziert. Sexismus wird von uns nicht unterstützt.
Zur Vergewaltigungsdebatte:
Niemand in Band und Tourneecrew hat nach detaillierter Kenntnis des diesem Mitglied vorgeworfenen Vorfalles und nach langen Diskussionen noch irgendwelche Probleme, wieder gemeinsam aufzutreten. Für HEITER BIS WOLKIG ist das angegriffene Gruppenmitglied kein Vergewaltiger.
Davon sind wir überzeugt.
Wir gehen weiter auf Tournee.
Dies ist unsere letzte Stellungnahme zum Thema.

Continued from page 25

werden solche Sachen aber nicht machbar sein. Deswegen wird das auch irgendwann einer der nächsten Schritte sein, beides in einem Haus zu haben, damit wir gemeinsam an einer Sache arbeiten können. Dann können wir auch solche Sachen stärker berücksichtigen. Ich sehe VISIONS auch irgendwie als Lifestyle-Mag, weil wir 'ne Sache machen, die für mich „Music for the 90s" darstellt. Und da fehlt uns natürlich noch das journalistische Gesicht, was Dinge betrifft, die über den musikalischen Tellerand hinausgehen. Wobei VISIONS immer im Grunde ein Musikheft bleibt. Nur mit Musik verbindet sich heute vielmehr als noch vor 10 Jahren. 84 zählte halt, wenn du ein typisches Metalkonzert nimmst, nur die Musik und vielleicht noch'n gutes Bier. Heutzutage ist Musik vielmehr, durch poltische Aspekte, durch kulturelle Aspekte. Dementsprechend muß ein Musikmag heute einfach weiterreichrend sein, auch politisch Stellung nehmen.
ZAP: Was bei euch zu einem biederen Abhaken von p.c.-Formeln wird, ohne Mut sich auch mal zu weit aus dem Fenster zu lehnen. Das endet dann im sozialliberalen Aufruf, wählen zu gehen, im Editorial.
Michael: Wir haben uns bemüht, in den Editorials immer was Aktuelles anzuschneiden. Sei's jetzt die Kiffergeschichte oder was auch immer. Um halt zu zeigen: „Hey, wir sind nicht nur'n Musik-Magazin!" Da ist der Ansatz, sich in dieser Hinsicht weiterzuentwickeln. Ob man jetzt dieses Wahlding für besonders glücklich hält, ist 'ne andere Frage. Ich persönlich find's auch nicht gut. Wir mißbrauchen das Editorial, sag' ich jetzt einfach mal, um Flagge zu zeigen, weil du ein Editorial ziemlich schnell schreiben kannst. Da brauchst du nicht journalistisch hintergründig arbeiten, sondern kannst ziemlich schnell auf den Punkt kommen. Nur wenn du jetzt 'ne Sache zum Asylrecht bringst, mußt zu journalistisch arbeiten. Wenn du das auf 2 Seiten mit 'ner schnellen Feder schreibst wirkt das peinlich. D.h. wenn wir's machen, dann machen wir's richtig. Nur ist das in der momentanen Konstellation, wie das VISIONS funktioniert, einfach noch nicht möglich. Man muß auch einfach sehen, daß das VISIONS längst noch kein fertiges Heft ist. SPEX oder auch ROCK HARD das sind fertige Heft. Nur wielange gibt's diese Hefte? Das Heft in seiner jetzigen Form gibt's 2 Jahre, und dafür sind wir in unserer Entwicklung ziemlich weit.
ZAP: Der Tanz auf allen Hochzeiten nicht nur Heft, wo ist euer Ansatz mit den „Journey into Sound"-Samplern?
Michael: ...die Gonzo in seiner Kolumne tierisch verrissen hat, was natürlich an sich sein gutes Recht ist. Nur verstehe ich nicht, wie ein Heft wie das ZAP, das für Leute schreibt, die vielleicht nicht sonderlich viel Kohle haben oder versuchen relativ günstig auf Konzerte zu kommen und 'ne ganz eigene Tradition in der Hinsicht haben, ein Heft verreissen, was bemüht ist 95 Minuten Musik plus Vierfarbheft für'n 5er zu verkaufen.
ZAP: Was Gonzos Problem mit den Teilen war, weiß ich zwar nicht mehr, aber ich finde die auch nicht sonderlich glücklich, weil sie a) lieblos Bands hintereinanderreihen und ich b) damit dieselben Probleme habe, wie mit Fanzines, denen Singles beiliegen, die hinter eh kein Schwein hört. Diese Heft-durch-Bands-pushen Sache, fand ich immer schrecklich.
Michael: Ist aber genau andersherum. Klar, die Leute kaufen das wegen dem Tape. Und wenn jetzt ein ROCK HARD- oder ZAP-Leser das Teil kauft, und denkt: „Das ist aber nett vom VISIONS. Kauf ich mir mal das Heft.", dann freuen wir uns, schön und gut. Nur der wichtigste Aspekt ist halt der, das die Leute neue Bands kennenlernen sollen.
ZAP: Erzähl mir jetzt nicht die „große Bands machen kleine bekannt"-Geschichte.
Melanie:Ich kann dir zig Leserbriefe zeigen, wo Leute schreiben, daß sie Bands entdeckt haben, an die sie vorher im Traum nicht gedacht haben.
Michael: Eben. Und wir hatten ja nicht nur große Bands drauf. Stupide gesehen ist es natürlich nichts anderes, als Werbung die wir den Firmen verkaufen, weil du über 'nen kleinen Preis viele Leute erreichst. Der Punkt ist halt der, daß Leute einfach meinetwegen ONLY LIVING WITNESS kennenlernen, die sonst in dem Wust an Schallplatten völlig an ihnen vorbeigerauscht wären. Und das halte ich für begrüßenswert.
ZAP: Mit dem Ansatz kleine Bands pushen zu wollen, ist es aber ziemlich inkonsequent nur Bands von gewissen Labels zu machen und v.a. keine 7"es zu machen, wo immer noch die wirklich spannenden Sachen passieren.
Michael: Ich denke schon, daß ein gewisser Prozentsatz darauf beruht, daß man sich mit gewissen Firmen gut versteht. Nur ist es halt so, daß nicht alle auf uns zu kommen. Wir haben halt Verteilerlisten, die wir Monat für Monat aufstocken. Nur irgendwann haben wir auch besseres zu tun, als ständig neue Labels aufzureissen. Wir kommen auch so schon von der Kapazität vorne und hinten nicht mehr klar. Es geht bestimmt nicht darum, daß wir bestimmte Firmen ausgrenzen wollen, nur weil sie vielleicht noch kleiner sind als beispielsweise BIG STORE. Was 7"-Reviews betrifft, die werden kommen. Nicht zuletzt weil zig Leser deswegen geschrieben haben. Nur das ist wieder das Beispiel. Wir haben für's Display 7 Seiten und die Schrift ist jetzt schon arschlochmäßig klein. Und wenn da jetzt noch ein 7"-Teil dazu kommt, dann...
„...ja, dann, würde es wohl noch kleiner", ging der Satz wohl weiter, das Tape allerdings nicht mehr. Munter weiter diskutiert wurde trotzdem. Das Thema: die Grenzen von dem, was man macht, aufgehängt an Figuren wie den ONKELZ, über die man redaktionsintern zwar schon nachgedacht, die man aber bisher doch nicht gefeatured hat, und PETE STEELE. VISIONS will aufklären, so betont man wiederholt, und beansprucht für sich die Streitkultur. Wir ZAPpies sind da nur die Stalinisten, die nicht nur das Recht auf freie Meinungsäußerung verwehren, sondern am liebsten gleich auf die zwölf hauen. Einigkeit kann da nur darüber erzielt werden, daß die erwähnte Frankfurter Bierzeltkapelle rein musikalisch schon so daneben ist, daß sie eh nur ziemliche Schwachköpfe begeistern kann. Für den Spruch: „Wenn jemand scheiße ist, dann bezeichne ich den lieber als ´doofes Arschloch´, anstatt ihn ´Faschist´ zu nennen.", kann Lohrmann dabei sogar etwas Applaus einheimsen. Gelinde gesagt ´naiv´ bleibt aber die Art und Weise, wie man der ROCK WEICH-Kampagne auf den Leim geht. Lohrmann propagiert das vielzitierte Mittelmaß: "Ich denke, wenn überhaupt einer die Nazi-Kids überzeugen kann, dann die ONKELZ.", die alte Leier halt, mit der Leute wie Daniel Cohn-Bendit die Band wieder im sicheren Schoß der großdeutschen Gesellschaft willkommen hießen. Sie mußten sich halt nur oft genug von Gewalt „egal von welcher Seite" distanzieren. Daß ONKELZ auch 1994 noch für kraftmeiernde Kanther-Lyrik und sozialdarwinistischen Wagner-Rock stehen, daß vergißt man gerne, wenn`s der Leser verlangt, und nennt das ganze dann, äh, „kritischen Journalismus". Richtig gefährlich wird`s dann aber, wenn diese Art der Aufklärungsarbeit sich mit Unwissen paart. Denn TEENAGE REBEL wegen OHL zu boykottieren und sich mit ONKELZ „kritisch auseinanderzusetzen", das ist nicht nur echt zu hart, sondern belohnt nicht zuletzt auch wieder einmal eine rechtsradikale Vergangenheit.
RS

IMPRESSUM

MITARBEITER
Martin Büsser, Emil, Lee Hollis, Frank Schütze, Sven Chojnicki, Karl-Heinz Stille, Klaus N. Frick, Amber, Johnny Moabit, Vera Schneider, Pumpelchen, Paul, Udo Meixner, Evil Christof Meueler, SPoKK Mind Squad, Triebe Mersch, Rainer Sprehe, Claudia Kortus

REDAKTIONSSCHLUß
für # 93 ist der 7.7.94

ANZEIGEN
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.93

REDAKTION
M. Arndt

LAYOUT



ERSCHEINUNGSWEISE
Vierzehntägig zum Preis von 4 DM

DRUCK
Druckerei C.O.D.

VERTRIEB
Falls du Interesse daran hast ZAP auf Konzerten, an Freunde zu verkaufen, wende dich an die Kontaktadresse. Noch besser ist es natürlich dich selbst und alle Menschen die du kennst zu einem Abonnement zu überreden. Plattenläden können das Heft über den EFA Vertrieb bestellen.

VERLAG
(Redaktion, Anzeigenleitung)

M. Arndt
Untere Allee 3
66424 Homburg
Tel: 06841 / 120 489
Fax: 06841 / 120 593
Abos und Kleinanzeigen weiterhin an: ZAP / Postfach 1007 / 66441 Bexbach

Kontaktadressen:

ZAP New York / 451 West Broadway 2 N / New York, NY 10012 / USA. Phone: 212 260 - 5114.

Emil "Gameboy" Elektrohler / Riedstr. 213 / 45701 Herten (Platten, Tapes, Zines an diese Adresse).

Martin Büsser / Postfach 45 / 55272 Oppenheim (Platten, Tapes, Zines an diese Adresse).

Frank Schütze / Zülpicherwall 8 / 50674 Köln 1 (Platten, Tapes, Zines an diese Adresse).

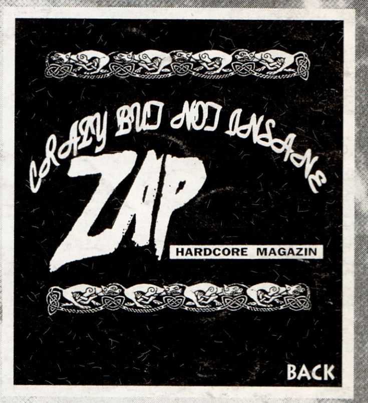
Die Propaganda läuft anläßlich der WM wieder auf Hochtouren.
WIR sind wieder eine Nation. Im Reichspropagandasender RTL läuft die Stimmungmache auf Hochtouren.
Berti, Kohl, Matthäus. Alle unsere Helden auf einem Haufen und in schönen Abständen extra Werbespots, die die Bevölkerung dazu auffordern "STOLZ ZU SEIN, DEUTSCHE ZU SEIN", weil unser Land so phantastisch ist.
Nigeria wird trotzdem Weltmeister. Täglich zünde ich an meinem Jay Jay Augustino Okocha Schrein eine neue Kerze an und bete den großen Fußballgott an, daß Nigeria der CDU Elf um Lothar und Berti im Endspiel tierisch den Arsch aufreißen wird und uns stark Körperverletzungshaltige Siegesfeiern wie uns aus der Vergangenheit bekannt sind erspart bleiben.
Ich will ja nicht behaupten, daß in Bochum das ausländische Kind vrbrannt wurde nur weil Deutschland 1 : 1 gegen Spanien gespielt hat, aber bei diesem Fernsehprogramm traue ich mittlerweile den Eingeborenen hier alles zu.
So mancher einfache Geist misinterpretiert die Regierungsaussagen oder fast sie zu gut auf.
Das hat natürlich alles nichts mit Fußball zu tun, genauso wenig, wie die 6 durch die UVF ermordeten Nordiren während der Übertragung des Spiels Irland gegen Italien in einem abgelegenen Kaff in Nordirland, aber Nigeria spielt einfach den schöneren Fußball und sollte alleine deswegen Weltmeister werden.

Tschüss Moses

P.S. Anläßlich der lustigen Hexenjagd auf HEITER BIS WOLKIG haben wir folgenden Vorschlag zu machen. Sammelt Nägel und schickt sie an die Frauengruppen, die noch kein "Papier" dazu verfaßt haben, damit diese dann wenigstens handwerklich aktiv werden können. Eine kleine Kreuzigung hat noch keinem geschadet.

NASTROVJE POTSDAM

OFFICIAL ZAP-MERCHANDISE

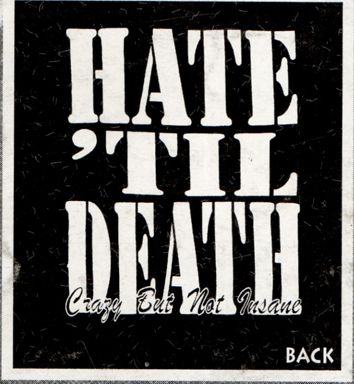


ZAP-A: 110,- DM

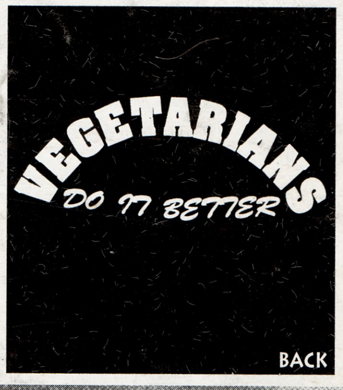
JACKE, GRÖSSE XL



FRONT VON ZAP-B,C,D



ZAP-B: T-SHIRT, GRÖSSE L, XL 20,- DM



ZAP-C: T-SHIRT, GRÖSSE L, XL 20,- DM



ZAP-D: KAPUZE, GRÖSSE XL 50,- DM



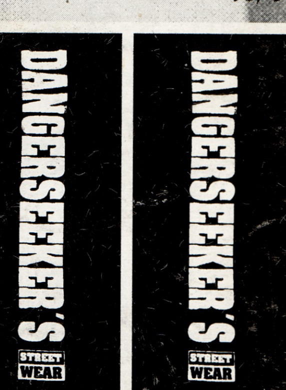
ZAP-E: BRUSTDRUCK, GRÖSSE XL
LONGSLEEVE 37,- DM
KAPUZE 50,- DM



ZAP-G: T-SHIRT, GRÖSSE L, XL 20,- DM



BACK VON ZAP-E,G



ÄRMEL VON ZAP-E

VERSANDBEDINGUNGEN:
ALLE WAREN INCL. PORTO, DAHER NUR PER VORAUSKASSE.
SCHRIFTLICH ODER TELEFONISCH!

TITEL, STÜCKZAHL & GRÖSSE ANGEBEN
VERSAND PER VORAUSKASSE (SCHECK ODER BAR)
AUSLAND PER VORAUSKASSE + 12,- DM GEBÜHR BEI:

NASTROVJE POTSDAM

P.O. BOX 3864
ALLEENSTRASSE 13
7730 VS-SCHWENNINGEN
GERMANY (WEST)

PHONE: 07720 - 37070

FAX: 07720 - 22435

